The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 476 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 14. Oktober 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 244

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gegen Dr. Cook.

In Sachen der Besteigung des Mt. McKinley!

New York, 13. Okt. Das Blatt „Globe" bringt heute Nachmittag den Inhalt einer beschworenen Erklärung von Edwin N. Barrill, welcher seinerzeit Dr. Cook als Fremdenführer nach dem McKinleyberg in Alaska begleitete. Diese Erklärung wurde am 4. Oktober vor einem Notar in Tacoma, Wash., zu Protokoll gegeben, und besagt, Dr. Cook habe den Gipfel jenes Berges n i c h t bestiegen, sondern sei zu keiner Zeit höher, als 10,000 Fuß gekommen und sei um 14 Meilen hinter der Spitze des Berges zurückgeblieben. Auch ficht dieser Barrill die Photographien Dr. Cook's vom Gipfel und anderen Höhen jenes Berges an.

Ferner wird aus Seattle, Wash., gemeldet, daß ein gewisser Walter P. Miller, der seinerzeit als Photograph mit jener Expedition ging, Barrill's Angaben „in allen Einzelheiten bestätige."

(Vor Kurzem war gemeldet worden, daß Barrill — nicht Burrill — sich bereit erklärt habe, Dr. Cook's Aufforderung, behufs Aussage über die Besteigung jenes Berges nach New York zu kommen, zu entsprechen, wenn er eine gewisse G e l d s u m m e erhalte, die ihm für damals geleistete Dienste noch geschuldet sei. Anscheinend hat er das Geld nicht gekriegt. Es wurde schon in der ersten Meldung hierüber der Verdacht geäußert, daß die Geschichte wie ein Erpressungsversuch aussehe.)

Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß der Notar oder Anwalt in Tacoma, wo Barrill's und Miller's Erklärungen abgegeben wurden, von gewissen New Yorker Interessen — angeblich von dem P e a r y ' s c h e n K l u b! — bedienstet sei!

Noth nach dem Sturm.

Hunderte sollen dem Verhungern nahe sein!

Key West, Fla., 14. Okt. Es ist sofortiger Beistand von der Außenwelt erforderlich, um die Säuberung unserer, größtentheils zerstörten Stadt zu betreiben und für die Opfer des Orkans zu sorgen!

Bürgermeister Fogarty theilt mit, daß vorerst alle Arbeiten wegen Mangels an Geld eingestellt werden müßten.

Große Noth leiden namentlich die Angestellten zertrümmerter Tabakfabriken, und es wird behauptet, Hunderte seien dem Verhungern nahe!

Derzeit beschäftigen sich blos Privatkorporationen mit Aufräumungsarbeiten, soweit solche ihnen naheliegen.

Viele Straßen sind durch Haustrümmer und entwurzelte Bäume ganz unpassirbir geworden, die Kloaken sind gebrochen und verstopft, und es ist eine große Krankheitsepidemie zu befürchten, wenn nicht rasch Abhilfe geschafft werden kann!

Crane's Abdankung

Wird vom Präsidenten Taft angenommen!

Washington, D. K., 14. Okt. Von Präsident Taft traf folgendes, vor. gestern aus Prescott, Arizona, datirte Telegramm ein, welches jeden Zweifel an dessen Haltung zur Affäre des, von ihm zum Gesandten bei der chinesischen Regierung ernannten Chas. R. Crane von C h i c a g o beseitigt:

„Hrn. Carpenter.

Uebermitteln Sie an Hrn. Crane folgende Botschaft:

„Ich stimme mit dem, vom 12. Okt. datirten Brief überein, welchen der Staatssekretär an Sie gerichtet hat, und ich bedaure sehr, daß die vorgefundenen Umstände es für mich nothwendig machen, Ihre Abdankung anzunehmen. (Gez.) Taft."

(Carpenter ist Sekretär des Präsidenten in Washington.)

Präsident naturkneipt wieder.

Grand Canyon, Ariz., 14. Okt. Nachdem er gestern so ziemlich den ganzen Tag über Wüsteneien gereist, und in Wolken feinen, rothen Staubes gehüllt gewesen war, erwachte Präs. Taft am Saum des herrlichen „Grand Canyon" des Koloradoflusses, in würziger, kühler Höhenluft. Der heutige Tag gilt wieder der Ruhe und dem Besuch von Naturszenen in der gewaltigen Schlucht, welche da und dort über eine Meile tief ist.

Herrn Tafts Aeußerungen zugunsten der Staatenrechte für Arizona und New Mexiko riefen natürlich großen Beifall hervor.

Schnee im Osten.

New York, 14. Okt. Der erste Schnee der Saison hat heute New York erreicht.

Doch war derselbe nur ein leichtes Gestöber, das bald aufhörte.

Ausland.

Bank von England erhöht Diskont

London, 14. Okt. Auch die Bank von England hat ihre Diskontorate erhöht, und zwar auf 4 Prozent. Ursachen: Entleerung der Reserven, die anhaltenden Goldanforderungen des Auslandes, und das Steiferwerden der privaten Diskontoraten.

Die Reserve der Bank ist beinahe 5 Millionen Dollars weniger, als in voriger Woche.

Uebrigens richtet sich die höhere Rate auch gegen Amerika und Deutschland.

Nachklänge zu Ferrers Erschießung.

Barcelona, Spanien, 14. Okt. Weitere, dem Zensor entgangene Mittheilungen über die Erschießung des Professors Franzisko Ferrer besagen:

Obwohl Ferrer den angebotenen Beistand und Trost der Kirche entschieden abgelehnt hatte, folgten ihm zwei Priester vom Orden des Friedens und der Nächstenliebe bis zu dem Graben, wo er erschossen wurde, und murmelten Gebete für ihn.

Er ersuchte darum, daß seine Augen vor der Erschießung n i c h t verbunden würden; aber der General Eserin verweigerte ihm dies mit den Worten: „Ein Verräther hat kein Recht, in das Gesicht von Soldaten zu sehen."

Ferrer weigerte sich, niederzuknieen. Aufrecht stehend, während die zwölf Flintenläufe auf ihn gerichtet wurden, rief er aus: „Zielt gut, Soldaten! Hoch die modernen Schulen!" Dann krachten die Schüsse, und er fiel todt nieder.

Triest, Oesterreich-Ungarn, 14. Okt. Eine große nachträgliche Protestkundgebung gegen die Hinrichtung des spanischen Professors Ferrer zu Barcelona fand auch hier gestern Abend statt. Tausende von Personen wohnten einer Versammlung bei, in welcher eine Anzahl demokratischer Abgeordneten sprach.

Nach der Versammlung marschirten die Protestirenden durch die Straßen, und sämmtliche Theater und Kafes wurden genöthigt, zu schließen.

Triest- Oesterreich-Ungarn, 14. Okt. Große Massen Arbeiter streiken heute wegen Ferrers Hinrichtung. So auch die Angestellten der Dockgehöfte.

Die Straßen sind mit erregten Menschengruppen gefüllt.

San Sebastian, Spanien, 14. Okt. Anhaltend strenge Zensur verhindert die Beförderung aller Nachrichten über die Wirkung der Kunde von Professor Ferrer's Hinrichtung in den Provinzen. Aber man fürchtet Vergeltungsakte gegen die Klerikalen.

Große Aufregung herrscht in den Bergbaudistrikten bei Bilbao! Es werden dort schon Truppen zusammengezogen, um Unruhen zu verhindern!

Rom, 14. Okt. In allen Theilen Italiens wurden heute Entrüstungsversammlungen anläßlich der gestrigen Vorgänge zu Barcelona abgehalten.

Hierorts hat jetzt der Protest gegen Prof. Ferrer's Hinrichtung die Geschäfte beinahe zum Stillstand gebracht! Die Arbeiter stellen allgemein ihre Beschäftigung ein, und es laufen keine Straßenbahnwagen.

Droschken und Automobile feiern an ihren Stationen, da Niemand kommt, um sie zu bedienen. Das ganze normale Leben der Stadt ist unterbrochen.

Unter den Massen scheint der Glaube vorzuherrschen, daß Vatikanseinfluß und die Jesuiten an der Erschießung des Professors schuld seien.

Das spanische und das österreichische Botschafteramt und der Vatikan werden von Truppen scharf bewacht, und auch sonst sind weitgehende Maßnahmen gegen Unruhen getroffen.

Brüssel, 14. Okt. Die Sozialisten dahier erklärten einen Boykott gegen s p a n i s c h e W a a r e n und beschlossen, die Flagge an ihrem Hauptquartier auf Halbmast zu ziehen, so lange bis der Tod des Professors gerächt sei!

Paris, 14. Okt. Das Bekanntwerden der thatsächlichen Erschießung des Professors Ferrer in Barcelona, Spanien, rief erst recht lebhafte Kundgebungen hervor. Gestern Abend marschirten hier 10,000 Mann, unter Führung der sozialistischen Kammerabgeordneten Jaurez und Vaillant nach dem spanischen Botschafteramt behufs einer Protestdemonstration, — schon vorher aber hatte eine starke Polizeimacht das Gebäude umstellt und trieb die Demonstranten zurück.

Diese zogen dann noch eine Zeit lang durch die Hauptstraßen unter dem Geschrei: „Nieder mit Alfonso!" „Nieder mit Maura."

Unerwarteterweise sammelte sich später wieder ein Volkshaufe in der Nähe des spanischen Botschafteramtes an, riß die Laternenpfosten um und errichtete eine Barrikade; drei Auto-Omnibusse wurden verbrannt, und noch sonstige Zerstörung verursacht. Als später der Polizeipräfekt Lepine mit einer Abtheilung erschien, wurde sie mit einer Salve Revolverschüsse empfangen, und es ist ein Wunder, daß es dabei nur zwei verwundete Polizisten gab, — aber einer derselben starb bald im Hospital.

Schließlich schritt Kavallerie ein und eroberte die Barrikade. Es folgte eine Anzahl Verhaftungen, und unter den Gefangenen ist auch der spanische Anarchist Dellatorre, welcher kein Hehl daraus machte, auf Lepine gefeuert zu haben.

Auch in der Vorstadt Clichy fand eine Kundgebung statt, deren Theilnehmer aber schnell zersprengt wurden.

Viele ähnliche Auftritte werden aus den Provinzen gemeldet.

Der Departementsrath von Bouches du Rhone vertagte seine Sitzung zu Ehren des Professors Ferrer.

Auch in nicht-sozialistischen Pariser Kreisen verdammt man die Hinrichtung fast allgemein.

Brüssel, 14. Okt. Auch hier durchzogen die Sozialisten die Hauptstraßen der Stadt, als Protest gegen die Hinrichtung Ferrers; doch lief Alles ruhig ab.

Das sozialistische Blatt „Le Peuple" sagt: „Diese Kunde wird einen Sturm entfesseln. Wir behaupten, daß Alfonso, durch seine Weigerung, die Hinrichtung zu verhüten, sein Todesurtheil unterzeichnet hat."

Rom, 14. Okt. Riesiges Aufsehen erregte hier die Kunde von der Hinrichtung des Professors Ferrer. Auf der Straße erschollen viele Rufe, wie: „Nieder mit den Jesuiten! Nieder mit Merry del Val!" (der päpstliche Staatssekretär) „Hoch, Ferrer!" Am Abend fanden mehrere Protestversammlungen statt.

Die Polizei verhinderte die Demonstranten, dem spanischen Botschafteramt zu nahe zu kommen, und verhütete auch sonst ernstliche Tumulte.

Es ist ein Gerücht verbreitet, der V a t i k a n sei nahe daran gewesen, zugunsten der Begnadigung Ferrer's zu vermitteln, — und eben deshalb sei die Hinrichtung beschleunigt worden, weil die spanischen Behörden nicht gewollt hätten, daß König Alfonso vor die Wahl gestellt würde, ein Gesuch des Papstes nochmals gewähren oder abschlagen zu müssen. Im Vatikan selbst und im spanischen Botschafteramt verhält man sich völlig schweigsam.

Paris, 14. Okt. Der Pariser Stadtrath hat heute beschlossen, eine Straße dahier nach dem Namen Ferrer's zu benennen und die Kosten der Erziehung von zwei seiner Enkel zu tragen.

Das spanische Botschafteramt, das anhaltend scharf bewacht wird, sandte eine Beileidsbotschaft an die Familie des Polizisten, welcher während der gestrigen stürmischen Ferrer = Kundgebung vor diesem Botschaftsamt seinen Tod fand.

Der Pariser „Temps" bringt unter Vorbehalt eine Meldung aus Cerbere, an der französisch-spanischen Grenze, worin gesagt wird, es seien heute Vormittag zwei F r a n z o s e n zu Barcelona, im Fort Montjuich, erschossen worden!

Der nämliche Korrespondent will wissen, daß in der spanischen Hauptstadt riesige Aufregung über Ferrer's Hinrichtung herrsche, aber alle Nachrichten darüber unterdrückt würden.

Aufstand noch nicht zu Ende!

Kap Haitien, Haiti, 14. Okt. Nach neuerlichen Meldungen aus der Nachbarrepublik San Domingo ist die „Revolution" daselbst nicht nur nicht zu Ende, sondern gestaltet sich noch ernster!

Auch ist der Kutter von San Domingo hier eingetroffen, um Weisungen von der dortigen Regierung in Empfang zu nehmen, da die Verbindung mit Monte Cristo unterbrochen ist.

Lokalbericht.

Nur leicht verletzt.

Stephan Klein hat aber anscheinend den Verstand eingebüßt.

Der 25jährige Stephan Klein, Nr. 39 Peater Straße, Buffalo, N. Y., glitt heute hier beim Versuch, vom Bahnsteig der Haltestelle an der 63. Straße aus sich auf einen Zug der Illinois Zentralbahn zu schwingen, aus und fiel auf die Geleise. Er erlitt nur eine unbedeutende Brausche am rechten Bein, scheint aber infolge des Schreckens den Verstand verloren zu haben. Er befindet sich in der Wache zu Woodlawn in Schutzhaft. Dort wird er auch von einem städtischen Arzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Erlitt tödtliche Brandwunden.

An einem Freudenfeuer geriethen gestern Nachmittag die Kleider der fünfjährigen Elisabeth Miller, Nr. 741 N. St. Louis Ave., in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine Brandwunden erlitten, denen sie heute im Mary Thompson-Hospital erlegen ist.

— Ansichtssache. — Gatte (im Restaurant das neue Jackett seiner Frau aufhängend): Soll das Futter zu sehen sein, oder der Stoff?

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und theilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer; mäßiger bis frischer Süd-, dann Westwind.

Illinois: Unbeständig und theilweise bewölkt und wärmer heute Abend; morgen im Allgemeinen heiter.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Theile morgen kälter.

Nieder-Michigan: Leichtes Schneegestöber heute Abend und morgen, andauernd kalt.

Wiskonsin: Unbeständig und vielleicht Regen oder Schnee heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
476
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Gründlich untersucht.

Die Advokatenrechnung von Henry Gibbs an den Schneider Peterson.

Der Advokat Henry J. Gibbs, 85 Dearborn Straße, und sein Schreiber Hermann Falkenstein, Gatte der Siedelungsarbeiterin Esther Falkenstein, wurden von Richter Scanlan heute nach einem Vorverhör unter je $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet. Gibbs war Anwalt von Peter Peterson, einem Kundenschneider auf der Westseite, in dessen Verfahren unter der Anschuldigung der versuchten Brandstiftung. Peterson hatte Gibbs $350 bezahlt und letzterer noch $400 verlangt. Die Großgeschworenen, denen der Hilfsstaatsanwalt Viktor Arnold damals als amtlicher Berather diente, hatten gegen Peterson damals keine Anklage erhoben.

In der Vorverhandlung sagte Peterson heute aus, daß Falkenstein ihn nach seiner Ueberweisung an die Großgeschworenen aufgesucht und gefragt habe, ob er ihm von Nutzen sein könne. Auch habe Falkenstein ihm Gibbs als einen guten ehrlichen Anwalt empfohlen, und der Zeuge hatte Gibbs als seinen Sachwalter angestellt. Als Peterson diesen kennen lernte, fragte er ihn, wie viel er für seine Dienste rechne. Gibbs habe geantwortet, das wisse er nicht. Der Zeuge will ihm dann $25, später noch $75 gegeben und Gibbs darauf noch weitere $100 gefordert haben.

„Ich fragte Falkenstein," fuhr der Zeuge fort, „wozu Gibbs alles das Geld gebrauche. Falkenstein antwortete, Gibbs müsse sich mit den großen Leuten: „Vic" Arnold und den Anderen, auf der Nordseite gut stellen und mit ihnen theilen. Als ich später in Falkenstein's Gegenwart Gibbs traf, sagte ich zu ihm: „Es ist schade, daß Sie Arnold und den Andern so viel bezahlen müssen". Gibbs antwortete: „Oh, Arnold", und weiter nichts. Ich sah die Beiden nicht mehr, bis ich eine Rechnung von $400 für Anwaltsgebühren erhielt. Ich hatte das Geld nicht, und Gibbs verlangte einen Schuldschein. Ich weigerte mich, ihm einen solchen zu geben. Später sagte Falkenstein zu mir: „Es ist schade, daß Sie und Gibbs sich nicht verständigen konnten. Dies ist ein ernster Fall. Gibbs erhält das Geld nicht allein. Er muß mit den Leuten auf der Nordseite theilen."

Im Kreuzverhör sagte Peterson, gefragt, ob Gibbs ihm nicht gesagt habe, daß er $1000 Anwaltsgebühren bezahlen müsse. „Nein, aber er sagte mir, wenn ich $1000 aufbrächte, könnte ich jeder Zeit fortreisen."

Hilfsstaatsanwalt Arnold theilte dem Richter mit, daß ihm zu Ohren gekommen sei, $300 von den $350 seien für ihn bestimmt. Darauf habe er sofort das Verfahren eingeleitet. Er habe nie mit den beiden Angeklagten über Geldangelegenheiten gesprochen. Gibbs und Falkenstein machten heute keine Aussagen, sie stellen aber alles als Lug und Trug hin und versichern, Peterson schulde das Geld für Advokatengebühren.

Der Richter erklärte die Anklage für zu ernst, um sie kurzer Hand abzuweisen, wie die Angeklagten es verlangten.

Auf Lebenszeit.

Der jugendliche „Schwarzhänder"-Meuchelmörder Tony Baff, heute verurtheilt.

Tony Baffa, der geständige 18jährige Mörder des italienischen Krämers Giuseppe Fillipelli, wurde heute von Richter Kersten zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt. Ehe der Richter ihn verurtheilte, stellte er die übliche Frage, ob Baffa Einwände zu machen habe, und der Mörder antwortete: „Glauben Sie, daß ich allein alle jene Waffen tragen konnte?"

Der Richter antwortete, daß Baffa auf frischer That bei einem wohlgeplanten Morde überrascht worden sei. Die Thatsache, daß andere darin verwickelt sein möchten, vermindere aber seine Schuld nicht. In Anbetracht seiner Jugend und in Anbetracht, daß die Staatsanwaltschaft nicht auf Todesstrafe bestehe, verurtheile er ihn aber nur zu Zuchthaus auf Lebenszeit. Daraus brauche er aber nicht zu schließen, daß er sein ganzes Leben hinter Kerkermauern verbringen müsse, denn die Begnadigungsbehörde habe das Recht, nach ihrem eigenen Ermessen die Strafzeit zu beendigen, wodurch der Angeklagte viel durch seine Aufführung beitragen könne, indem er beweise, daß er wieder der Freiheit würdig sei. Als dann die Eltern Baffas zu weinen begannen, verlor der Bursche auch die Fassung. Er hatte, nachdem der sterbende Fillipelli ihn festgehalten hatte, versucht, durch Auftreten als Staatszeuge seine Strafe zu mildern. Baffa hatte bekanntlich vier Landsleute, die Brüder Nudo, Terrese und Cara der Mitschuld an dem Schwarze Hand-Verbrechen bezichtigt, die Geschworenen aber nicht zu überzeugen vermocht.

Ins Zuchthaus.

Robert Keller erhielt heute für einen Einbruch in Mozart Str., wobei er nur 7 Cents erbeutet hatte, von Richter Barnes Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit zudiktirt. Er war geständig.

Leset die „Sonntagpost"

Stichhaltige Gründe.

Sollten Anträge auf Aburtheilung durch Geschworene persönlich unterbreiten.

In einer an Bishop Court und W. Madison Str. gelegenen Wettbude wurden gestern der angebliche Buchmacher und neun weibliche Spielratten verhaftet, aber bis zur heutigen Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Heute glänzten sie im Stadtgericht durch Abwesenheit. Nur ihr Vertheidiger, Anwalt E. H. Morris, war zur Stelle und unterbreitete die von ihm und den Klienten unterbreiteten schriftlichen Gesuche um Aburtheilung durch Geschworene.

Gegen dieses Verfahren erhob der Stadtanwaltsgehilfe Andrew Powers Einspruch. Er verfocht mit Schneid und Gewandtheit die Behauptung, daß Angeklagte, die da wünschen, durch eine Jury abgeurtheilt zu werden, in höchsteigener Person vor Gericht erscheinen und den Antrag stellen müssen. Es sei das schon im Interesse des Stadtsäckels geboten. Gewöhnlich gäben die Verhafteten, wenn derartige Gesuche schriftlich von einer dritten Person unterbreitet würden, falsche Namen und Adressen an. Werden sie dann verdonnert, so könne die Strafe nicht eingetrieben werden.

Herr Powers erklärte sich bereit, seinen Einspruch schriftlich zu begründen. Zu diesem Zwecke erwirkte er einen Aufschub der Verhandlung bis morgen. Aus demselben Grunde wurde auch das Verhör der in einer Wirthschaft an West Lake Straße und Western Ave. verhafteten acht angeblichen Glücksspieler verschoben, die gleichfalls durch denselben Vertheidiger den Antrag auf Aburtheilung durch eine Jury hatten stellen lassen.

Charles Barnes, ein Buchmacher, bekannte sich schuldig, im Hause Nr. 66 Ost Van Buren Straße Wetten auf Rennpferde abgeschlossen zu haben. Er wurde um $35 und die Kosten gestraft.

Liebes- und bühnentoll.

Die 14jährige Rose Rubenstein wurde heute, nachdem sie als Entlastungszeugin für Foster M. Clayton aufgetreten war, der bekanntlich bezichtigt wurde, sie verführt zu haben, von einem Beamten des Jugendgerichts verhaftet und in der Frauenabtheilung der Wache an Harrison Straße eingesperrt. Clayton wurde straffrei entlassen. Die Verhandlung ergab, daß das Mädchen liebes- und bühnentoll ist. Clayton, ein Schauspieler, hatte Rose auf ihr Drängen zur Bühne ausbilden wollen, aber nach mehreren Uebungsstunden das Fruchtlose seiner Bemühungen eingesehen und selbst die Eltern des Mädchens ersucht, dieses heimzuholen.

Als sie heute nach der Zelle abgeschoben wurde, jammerte sie nur: „O Clayton, ich liebe Dich, ich bete Dich ja an! Warum trennt man uns? Ich schwärme ja nur für Clayton und die Bühne!"

Das räthselhafte Frauenherz.

Nachdem Frau Minnie Remington, Nr. 233 S. Sangamon Str., heute als Belastungszeugin gegen ihren Gatten Fred aufgetreten war und ausgesagt hatte, daß er sie am Abend des 9. Oktober mit einem Vorschneidemesser gestochen und sie braun und blau geschlagen habe, bat sie den Richter, den Sünder straffrei zu entlassen. Sie glaube wohl, ihn, der immer ein guter Mann war, schwer gereizt zu haben.

Der Kadi blieb unerbittlich. Er erklärte, daß der Mann kein Mitleid verdiene, und verurtheilte ihn zu sechs Monaten Arbeitshaus, einem Dollar Geldstrafe und zur Tragung der Kosten.

Angeblicher Schwindel.

Bundesbehörde prüft die Geschäfte, welche William N. Smith that.

Um den Fall der Bundes-Grandjury vorlegen zu können, hat die Bundes-Distriktsanwaltschaft heute eine Untersuchung der Geschäfte von William N. Smith eingeleitet, dem „Kontroleur" der „El Maiz Sugar Plantation Company" und der „San Luis Land & Cattle Company". Beschwindelung von 500 Leuten um etwa $150,000 soll vorliegen. Smith, unter $5000 Bürgschaft auf freiem Fuße, wurde im Juli von Postinspektoren unter Anklage des Mißbrauchs der Post verhaftet, auch Zivilklagen sind gegen ihn eingeleitet worden. Die San Luis Gesellschaft hatte das Kaufrecht auf 44,000 Acres Sumpfland in Mexiko, und die El Maiz-Gesellschaft verkaufte das Land, angeblich unter falschen Vorspiegelungen.

Hohe Advokatengebühr.

Richter Tuthill hat heute entschieden, daß der Anwalt B. M. Thomas sich nicht der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht habe und zu den $1000 als Anwaltsgebühr berechtigt sei, einer Summe, welche Louis Bour ihm bezahlt hatte. Bour hatte Thomas vorladen lassen und die Beschwerde gegen ihn erhoben, daß der Advokat wohl das Geld genommen, nicht aber seine Anwaltspflicht gethan habe.

— Erkannt. — Ueberschuldeter Lebemann: „Erhören Sie mich, meine Gnädige; wir passen gewiß ausgezeichnet zusammen, ja wir ergänzen uns geradezu!" — Reiche Erbin: „Sie meinen wohl Ihre Passiva und meine Aktiva?!"

Neue Anklagen stehen bevor.

Untersuchung des Juryskandals mit erhöhtem Eifer erneuert.

Angestellte vernommen.

Wichtige Zeugen widersprechen sich angeblich, während andere sich weigern, Auskunft zu geben. — Abendsitzung der Grandjury. — Drucker vernommen.

Weitere Anklagen im Juryskandal werden stündlich erwartet. Auch ist es nach der im Kriminalgericht herrschenden Ansicht nicht ausgeschlossen, daß in kurzer Zeit weitere Verhaftungen erfolgen werden. Die Grundlage für diese Ansicht bildet die fieberhafte Thätigkeit, welche Staatsanwalt Wayman und seine Gehilfen seit gestern Nachmittag entfalten. Eine Abendsitzung der Grandjury gestern Abend, Vernehmung des gesammten Büropersonals der Jurykommission und sämmtlicher Drucker, welche Druckarbeiten für das County hergestellt haben, heute Morgen, eine längere Konferenz des Staatsanwalts Wayman mit Richter McEwen und eine weitere Konferenz des Staatsanwalts mit seinem Gehilfen Thomas Marshall, der die Anklagen entwirft, folgten einander auf dem Fuße. Dazu kommt noch, daß bekannt wurde, daß wichtige Zeugen, die gestern und heute vernommen wurden, sich direkt widersprachen. Außerdem weigerten sich Zeugen, der Grandjury und dem Staatsanwalt Rede und Antwort zu stehen.

Zahlreiche Zeugen geladen.

Die Wiederaufnahme der Untersuchung des Juryskandals durch die Grandjury begann gestern Nachmittag, als Roswell B. Mason, Kanzleivorstand der Jurykommission, und Pierce Maguire, Vertrauensmann des angeklagten Jurykommissärs J. J. Holland, von der Grandjury und Staatsanwalt Wayman ins Gebet genommen wurden. Ihre Vernehmung dauerte bis spät in den Abend hinein, doch wollten sich weder Staatsanwalt Wayman noch sie selbst über ihre Aussagen aussprechen. Auf heute Vormittag waren sämmtliche Angestellte der Jurykommission geladen und sämmtliche Drucker, welche seit 1901 Drucksachen für das County hergestellt haben. Letztere wurden von einem Gehilfen Staatsanwalt Waymans ins Gebet genommen. Ihre Vernehmung durch die Grandjury begann am Nachmittag. Sie wurden bezüglich der Herkunft der Karten mit Namen von Geschworenen, die nach Ansicht der Staatsanwaltschaft gefälscht sind, befragt, konnten aber eine Erklärung nicht geben. Sie waren sehr verwundert, daß andere Personen Karten geliefert hätten, während sie mit dem County einen dahingehenden Kontrakt hatten.

Im Laufe des Vormittags hatte der Staatsanwalt eine längere Unterredung mit Richter McEwen, den er während der Verhandlung eines Falles aufsuchte. Die Thatsache, daß der Geheimpolizist Loula sich mit dem Staatsanwalt nach dem Gerichtshof des Richters begab, rief die Vermuthung wach, daß Herr Wayman einen sofort vollstreckbaren Haftbefehl ausgestellt haben wolle. Von anderer Seite verlautete, daß mehrere Zeugen sich geweigert hatten, Aussagen vor der Grandjury zu machen, und daß seine Unterredung mit dem Richter den Zweck hatte, dessen Hilfe anzurufen, um die widerhaarigen Zeugen zum Sprechen zu bringen. Herr Wayman wollte sich über den Besuch nicht weiter aussprechen. Es schloß sich an diese Konferenz sofort eine zwischen Herrn Wayman und den Hilfsstaatsanwälten Marshall und Michels an, und es verlautete, daß neue Anklagen durch die Grandjury stündlich bevorstünden.

Zeugen widersprechen sich.

Staatsanwalt Wayman brachte den Ball gestern wieder ins Rollen, als er zu großer Ueberraschung Roswell B. Mason, Kanzleivorstand der Jurykommission, und Pierce Maguire, Vertrauensmann des angeklagten Jurykommissärs Holland, durch die Grandjury in einer Sitzung vernehmen ließ, die bis 9 Uhr Abends dauerte. Es verlautet, daß ihnen die echten Karten mit den Namen der ausgeloosten Juryanwärter und die angeblich gefälschten Karten miteinander vermischt vorgelegt wurden, damit sie ihre Unterschriften identifiziren, bezw. feststellen konnten, ob die Namen auf den Karten von ihnen geschrieben worden seien. Dann wurden ihnen die angeblich gefälschten Karten allein vorgelegt und sie aufgefordert, zu erklären, wie es komme, daß die Namen auf einigen dieser Karten von ihnen geschrieben worden seien. Sie widersprachen sich gegenseitig in mehreren wichtigen Punkten. Außerdem verwickelten sie sich wiederholt in Widersprüche.

Nach der Vernehmung von Mason und Maguire hatte Staatsanwalt Wayman gestern Abend noch längere Konferenzen mit seinen Gehilfen, die bis nach Mitternacht dauerten. Er begab sich nicht nach seiner Wohnung in Longwood, sondern übernachtete in einem Hotel des Geschäftsviertels.

Die Grandjury vertagte sich heute nach 12 Uhr, trat aber um ½3 Uhr wieder zusamen, um die Untersuchung des Juryskandals fortzusetzen. Es wird nicht erwartet, daß sie heute Anklagen erheben wird. Sie wird dies nach der Ansicht Hilfsstaatsanwalts Marshalls erst morgen Vormittag thun.

Brach das Genick.

Bankgehilfe stürzte den Fahrstuhlschacht hinunter.

Im Gebäude der Continental National-Bank stürzte gestern Abend der Bankgehilfe Raymond McCarthy, Nr. 4206 W. Monroe Straße, den Fahrstuhlschacht hinunter und brach das Genick. Er hatte am Drahtseil gezogen und bei dieser Gelegenheit das Gleichgewicht verloren. Der Verstorbene war 24 Jahre alt.

Verkehrs-Unfälle.

Bert P. Snell und Gattin, Nr. 337 Ost 62. Straße, wurden Dienstag Abend an 63. Straße und Kimbark Ave. von einer Elektrischen erfaßt und über den Haufen gefahren. Die Frau liegt jetzt an Gehirnerschütterung im Washington Park-Hospital darnieder; ihr Gatte, der Brauschen im Gesicht erlitten und vier Zähne eingebüßt hat, war gestern schon imstande, das Krankenhaus zu verlassen.

Salomon G. Chane aus New Salem, Ill., der nach Chicago kam, um sich am Konvent der Freimaurer zu betheiligen, wurde gestern an Washington Straße und Wabash Ave. von einer Indiana Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der Verletzungen am Kopf und am Rücken erlitt, fand Aufnahme im Passavant-Hospital.

Beim Absteigen von der von ihm bedienten Elektrischen verunglückte gestern an La Salle und Randolph Str. O. T. Mygram, Nr. 6317 N. Paulina Straße, ein Motorführer der Chicago Railways Company. Er wurde innerlich verletzt.

Klagt in den Staatsgerichten.

E. W. Morrison fordert von Karl Hauber und Angehörigen $165,000 zurück.

Dem Rathe von Richter Cutting im Nachlaßgericht folgend, hat Edward W. Morrison heute Katharine Hiller und ihren Gatten Henry, Karl Hauber und Mathilde W. Clumb auf Rückerstattung von $165,000 in Baar und Werthpapieren verklagt. Er hat zwei Klagen eingereicht, eine im Superiorgericht auf Ernennung eines Verwalters, welcher das Geld und die Papiere in Empfang und Verwahrung nehmen soll, und eine im Kreisgericht auf Rückerstattung.

Die Beklagten behaupten bekanntlich, daß Morrisons im letzten Mai gestorbene Frau die Summe der Frau Hiller und ihrem verkrüppelten Bruder Karl Hauber geschenkt hätte, während Morrison erklärt, das Geld und die Papiere seien gar nicht Eigenthum seiner Frau gewesen, sondern seines; sie hätte die Bonds und einen Theil des Geldes aus seinem Sicherheitsgewölbe und einen anderen Theil in einzelnen Summen aus seinen Hosentaschen ohne sein Wissen genommen.

Frau Hiller hätte ihr dann Geld und Papiere gestohlen. Andererseits erklärt Frau Hiller, daß sie nur das geschenkte Geld, $70,000, behalten, die Bonds im Betrage von $75,000 aber unter Frau Morrisons Bett gelegt hätte und daß Morrison sie haben müßte.

Dieselbe Angelegenheit schwebt noch im Nachlaßgericht, Richter Cutting hat die nächste Verhandlung auf den 1. November anberaumt.

Wardführer sollen entscheiden.

Sollen eine Methode für Nominirung von Kandidaten finden.

Der Vollstreckungsausschuß der republikanischen Parteileitung hielt heute Mittag eine Sitzung ab, in der zu der Ersatzwahl im 6. Kongreßbezirk, bezw. zur Frage, wie Kandidaten nominirt werden sollen, Stellung genommen werden sollte, die infolge der Ungiltigkeitserklärung des Vorwahlengesetzes den Leitern der Partei viele Kopfschmerzen macht.

Nach längeren Verhandlungen wurde beschlossen, den Vertretern der einzelnen Wards, die zum Bezirk gehören, die Lösung des Problems zu überlassen. Es sind dies Senator Lorimer von der 34. Ward, David Clark von der 13. Ward, Homer K. Galpin von der 20. Ward, Fred Lundin von der 35. Ward und A. S. Ray von den Landmeinden.

Die Ansicht ging allgemein dahin, daß es das richtigste sein würde, die Kandidaten der Partei mittels Petition zu nominiren, doch ist nicht ausgeschlossen, daß die Wardführer sich auf die Abhaltung eines Kaukus einigen werden. Freilich, solange Senator Lorimer nicht selbst in der Stadt anwesend ist, wird es seinen Anhängern schwer halten, eine Mehrheit im Kaukus zu erlangen, da wohl der „blonde Boß" im Stand sein dürfte, Clark auf seine Seite zu bringen, kaum aber sein Vertreter James Monaghan.

— Aus der guten alten Zeit. — Kanonier: „Hauptma, weisch: heut wolle mir das Bombardement bloß markire; i hab' mei' Ohrenwatt' dahoam g'lasse."

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Oktober-Bargains

Männer- u. Jünglings-Kleider zu Preisen, welche den Laden anfüllen werden

$8 Freitag für die Auswahl von 300 reinwoll. Herbst-Ueberziehern für Männer und Jünglinge, in Worsteds, Vicunas und Cheviots, neueste Schattirungen u. Gewebe, Größen 34 bis 42, reg. $15 u. $16.50 werth (dritter Floor).

$8.50 Freitag für Herbst - Geschäftsanzüge für Männer, von reinwollenen Kammgarnen und Cassimeres, in grau und olivenfarbigen Effekten, in allen Größen, 34 bis 44, regulär $15.00 werth (zweiter Floor).

$6 Freitag für reinwoll. Cassimere-Anzüge für Jünglinge, in grauen und braunen Schattenstreifen, auch schwarze Thibets und Cheviots, doppel- u. einfachknöpfig, Größen 15 bis 20, regulär $10.00 werth (zweiter Floor).

$2 Freitag für Männer- und Jünglingshosen, schön gestreifte Worsteds, reinwoll. Tweeds in braun, grau und Oliven-Farben, sowie schlicht schwarze Thibets und Corduroys, waren sonst $3 und $3.50.

$2.75 Freitag für Männer und Jünglings Rubber Coats, schweres Sheeting Zwischenfutter, Corduroy Tipped Kragen, Thompson Schnalle-Befestiger, Re-enforced unter den Aermen, werth $3.50 und $4.

Eine Menge von Bargains in zuverlässigen Knaben- u. Kinderkleidern (Vierter Floor)

$2.95 Freitag für Ueberzieher für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, in fancy Russians mit Sammetkragen, Auto - Röcke, mit Kragen vom selben Stoff, warm gefüttert, reguläre $4 Werthe.

$3.75 Freitag für Reefers für Knaben, 6 bis 16 Jahre, doppelknöpfig, Sammetkragen, von reinwollenen Friezes, fancy Cheviots und Tweeds gemacht, reguläre $5 Werthe.

$2.50 Freitag für Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, Sailor und russische Muster, reinwollene Stoffe, geschmackvoll besetzt, sorgfältig geschneidert, regulär zu $3.50 und $4.00 verkauft.

$2.95 Freitag für Knaben-Anzüge, 8 bis 17, doppelbrüstig, schöne Cuffs und Taschen, voller Schnitt Knickers, reinwoll. Stoffe, manche mit extra Hosen, regulär $4.00 werth.

50c Freitag für Auswahl von Hunderten von Knabenhosen, 3 bis 17, reguläre Knie- oder Knicker-Muster, von gemischten wollenen Cheviots, Cassimeres und Tweeds, Nähte Taped, starkes Waistband, Gürtelschleifen, reguläre 75c und $1.00 Werthe.

Ausgezeichnete Werthe in Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kappen (Vierter Floor)

9c Freitag für schwere lange schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben, 5 bis 9½, 25c Werthe (4 Paar an einen Kunden).

98c Freitag für Jünglings- und Knaben-Sweaters, 26 bis 34, grau und roth, grau und blau, oder einfach grau, reguläre $1.50 Werthe.

23c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend Pelzband Kappen für Knaben und Jünglinge, gebrochene Partien von letzter Saison, waren 75c und 50c.

23c Freitag für fließgefütterte Hemden und Hosen für Jünglinge und Knaben, 24 bis 34 — werth das doppelte.

48c Freitag für Horsehide-gefütterte Gauntlets für Knaben, mit Stern und Fransen, es sind 75c Werthe.

Spezielle Offerten in dem geschäftigsten Ausstattungswaaren-Dept. Chicagos

$1.15 Freitag für Sweater Coats für Männer, großes Sortiment von Farben, Größen 34 bis 44, $2 werth.

39c Freitag für Flannelette Nachthemden für Männer, nette Muster, volle Größe, militärischer oder Umlegekragen, reguläre 50c Qualitäten.

59c Freitag für alle gebrochenen Partien von Hemden, plaited oder einfach Negligee, früher $1 und $1.15.

25c Freitag für gestrickte Four-in-Hands für Männer, navy, Helio, carmin, grau und weiß, 50c Werthe.

Bargains in Männer-Hüten, Kappen, Regenschirmen und Leder-Waaren

$1.25 Freitag für Derby- und weiche Hüte für Männer, Muster-Partie eines Fabrikanten, Größen 6⅞ bis 7¼, $2.50 werth.

50c Freitag für Herbst- und Winterkappen für Männer, einfache oder doppelte Pull-over Bänder, Golf, Brighton oder Driving-Facons, reinwollene Muster, werth $1.

$5 Freitag für Auswahl von 50 Steamer oder College Koffern, Lindenholz, mit Duck überzogen, Hartholz Slats, tuchgefüttert, Messingschloß, Sohlleder-Riemen darum. Größen 32 bis 40, werth $7 bis $9 (Basement).

95c Freitag für Regenschirme für Männer und Damen, Stahlgestell und Stangen, 26 und 28 Zoll Größen, Naturholzgriffe, werth $1.50.

Große Ersparnisse am Freitag in Schuhen für Männer, Knaben u. die Kleinen (Basement)

$1.95 Freitag für Goodyear Welt Dreß und Straßen-Schuhe für Männer, Vici Kid, Gunmetal und Box Calf Leder, türkische, „freak" und einfache Zehen, $3 Werthe.

$1.35 Freitag für Arbeitsschuhe für Männer, Velour, Wax Calf und Grain Box Calf Leder, einfache, doppelte und extra Tap Sohlen, Schnür-, Blücher- und Bellows Zungen, werth $2.25.

$1.25 Freitag für dauerhafte Schul- und Dreßschuhe für Knaben, Patent Colt, Box Calf und Satin Calf Leder, Schnür- u. Blüch.-Fac., Gr. 13½—5½, $2 Wth.

$1 Freitag für Little Gents' dauerhafte Schulschuhe, Box Calf Leder, Größen 9 bis 13, reguläre $1.50 Werthe.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(28. Fortsetzung.)

„Ehem," sagten zwei Stimmen.

„Ja, sehen Sie," fuhr Onkel Karl gemüthlich fort, „eigentlich sind wir also Leidensgenossen, wenn uns Freund Hein holt. Er holt Sie auch, meine Damen, denn er ist der zuverlässigste Bruder von der Welt, dann sagt er gewiß: Die Sakramenter haben sich nur in der Welt herumgetrieben und andern die Luft weggenommen."

Nun liebten es die Tanten ganz und gar nicht, an den Tod erinnert zu werden. Sie hatten die volle Gewißheit eines besseren Jenseits tief in ihre Seelen eingegraben, aber sie waren noch nie auf den Gedanken gekommen, daß man angesichts dieser Gewißheit allen Grund hatte, dem Freunde Hein vergnüglich entgegenzusehen und zu gehen.

„Ja," fuhr der Alte fort, der wohl merkte, wie angenehm seine Plauderei auf die Tanten wirkte, „es ist mir ganz possirlich zu denken, wie viele Sattegäste hier im Hause gelebt haben und hinausgetragen wurden, wenn auch vielleicht nicht immer als satte Gäste. Aber daher kommt es denn auch wohl, daß hier im Hause Nachts so allerlei rumort. Eine Urahne von mir sitzt manchmal draußen oben in der Halle mitten auf den großen Balken und wackelt mit dem Kopfe, wenn man dort aus seiner Thür schaut!"

Nun begannen aber die Tanten auf ihren Sitzen zu rutschen. Sollten sie fortgehen? Unmöglich, ehe sie nicht Lotte gesprochen hatten!

„Ja, meine Damen, man kann darüber ja ganz gemüthlich plaudern, bis Frau Jung wiederkommt. Wenn ich hier manchmal bei meiner Arbeit um Mitternacht so still sitze, dann geht das dort oft los — nein nicht hinter jener Thür, sondern hinter der dort nach der Halle." — Mit einem Ruck fuhren die Köpfe der Tanten herum. „Ja, dann geht oft ganz langsam, langsam die Thür dort auf, aber vorher heulen alle Hunde in der Nachbarschaft —"

„Wollen Sie nicht eine Lampe anzünden, es wird fast dunkel," stieß Tante Charlotte mit unsicherer Stimme heraus.

„Ach, meine Damen, solche alten Geschichten erzählen sich so gut im Dämmern und alte Leute wie ich plaudern gern darüber. Ja, also dann kommt es ganz langsam, Schritt für Schritt, draußen die Treppe herauf und stöhnt dabei, und wenn ich denn so sitze, dann geht die Thür auf und ein ganz bleiches Frauengesicht, schon ein bißchen ältlich, so kann in Ihren Jahren sein, meine Damen, also ein bleiches Gesicht mit kohlschwarzen Haaren und kohlschwarzen Augen schaut herein und nickt mir zu — — aber bleiben Sie ruhig sitzen, sie kommt immer erst um Mitternacht, und auch nur, wenn sie hier keine Gesellschaft findet, außer dem letzten Sattegast. Und wenn sie in einem Monat das dritte Mal kommt, dann weiß ich genau, dann muß einer sterben im Hause — —"

„Ich, ich bitte Sie wirklich dringend, uns mit solchen Geschichten in Ruhe zu lassen und Licht anzuzünden! Malvine, hörst Du nichts?"

Onkel Karl rührte sich nicht, sondern fuhr fort: „Ja, das ist eine Sattegast, die eine Nichte bei sich aufzog. Und als das junge Blut Einen heirathen wollte, der der ollen Sattegast nicht paßte, da hat sie das Pflegekind verstoßen, und das arme Ding ist hinterm Zaun verhungert. Es muß ein olles Ekel gewesen sein, diese Urahne, auf die ich gar nicht stolz bin, aber sie kann wohl nun keine Ruhe im Grabe finden, und — —" er setzte sich langsam in Bewegung und kam langsam auf die beiden Damen zu in seinen dicken Filzschuhen — „und so kommt sie dann hier herein, so wie ich jetzt auf Sie loskomme —"

Na, nun fuhr aber Charlotte vom Stuhl in die Höhe, kreideweiß, und Malvine desgleichen nach der Thür zurückend. „Malvine, ich — ich höre was auf der Treppe, das ist ja entsetzlich —"

„Ja," fuhr Onkel Karl unbeirrt fort, „und man sagt, wenn sie sogar des Nachmittags im Dämmern kommt, dann — —"

Da ging die Thür auf, ein Kopf wurde hereingesteckt und die Tanten kreischten laut auf und waren nahe daran, hinter die Lady Macbeth zu kriechen.

„Schönen guten Abend, Christoph Kärrner," sagte der Alte ganz gemüthlich. „Wir erzählen uns hier ganz gemüthlich Spukgeschichten, sieh, und da ist unser Gustav Stedtfeld ja auch. Immer herein in die Schauerbude!" Dies sagend, tründelte er ganz gemüthlich in sein Zimmer hinein, wo ihn die Lore verärgert und wüthend über die heutige Vernachlässigung ihrer werthen Person mit lautem Gekreisch empfing.

Die beiden Ankömmlinge sahen sich etwas erstaunt im Zimmer um und machten dann so eine Art Verbeugung nach der Seite hin, wo die Tanten standen. Malvine hatte die Initiative ergriffen und die auf einem Nebentisch stehende Lampe angezündet. Stedtfeldt meinte leise zu Kärrner: „Das sieht hier ja aus wie eine Separatausstellung Jung'scher Bilder. Das ist doch furios!" Sie bemerkten die höchst erstaunten Blicke der Damen, die bei den Eindringlinge von oben bis unten musterten, nicht ohne wahrzunehmen, daß Kärrners Hosen unten etwas ausgefranst waren, und daß Stedtfeld einen Filzhut in der Hand hielt, auf dessen breitem Rande sich Staub und Farbenreste ein wenig sauberes Rendezvous gaben. Da wandte sich Kärrner an die Damen mit den Worten: „Wir sind nämlich Schüler von Hans Jung, und da wir in der Stadt so unglaubliche Geschichten erzählen hörten, wollten wir doch Frau Jung davon Mittheilung machen. Mein Name ist Kärrner, und dies ist Gustav Stedtfeld, der Blondgelockte," stellte er vor.

Die Syderows standen wie die Pagoden steil aufgerichtet, und indem Charlotte die spitze Nase genau um einen Millimeter senkte, sagte sie: „Unser Name ist von Syderow!"

„Ah, da sind Sie gewiß die Tanten von Frau Jung. Wir haben viel von Ihnen gehört — — nur Gutes und Schönes natürlich," erwiderte Kärrner, worauf Charlotte, empört über diese plumpe Vertraulichkeit, sagte: „Wenn uns das auch sonst ganz angenehm zu erfahren sein könnte, so kamen wir doch nicht hierher, um dies zu hören. Wir erwarten hier unsere Nichte zu einem Gespräch unter vier Augen!"

Tante Charlotte konnte sehr standesgemäß zurückweisend auftreten. Kärrner war nun ein Mensch, der auf solche liebenswürdige Behandlung sofort reagirte, weshalb er, sich verbeugend, sehr spitz sagte: „Ich vermuthe nach dem Stande der Personen, so weit ich wenigstens bis drei zählen kann, zu einem Gespräch unter sechs Augen!"

Tante Malvine sah ein, daß man mit solchem Volk doch deutlicher reden müsse. „Ich glaube kaum, meine Herren, daß unter den vorliegenden Umständen Ihre Gegenwart hier meiner Nichte sehr angenehm sein kann!"

Na, das war ja nun ein Zaunpfahl, und Stedtfeld zupfte seinen Freund am Aermel und flüsterte ihm zu: „Laß uns doch gehen!" Aber Kärrner, der zu den Leuten gehörte, die sich mit der Lehre vom Hinhalten der andern Backe nicht befreunden können, meinte: „Das möchten wir erst einmal von Frau Jung selbst hören. Auch wir wollten mit ihr sprechen."

„Meine Herren, davon ganz abgesehen," übernahm nun Charlotte wieder die Führung, „Sie müssen doch einsehen, daß es direkt unpassend ist, wenn Sie in Abwesenheit des Gemahls unserer Nichte überhaupt hier eintreten!"

„Nein, das sehe ich gar nicht ein. Wir sind ganz anständige Menschen, und wir sind die letzten, die Frau Jung lästig fallen würden!"

„Wir müssen Sie aber doch dringend bitten, die Empfindungen unserer Nichte zu schonen. Hier sind eben Verhältnisse eingetreten, die den Besuch von Fremden sehr unerwünscht erscheinen lassen!"

„Verhältnisse?" fragte Kärrner, „ach, Sie meinen, daß Jung kein Geld verdient, weil eine gewisse infame Rasselbande in der Stadt sich gegen ihn verschworen hat und ihn auf die gemeinste Art von der Welt schlecht macht!"

Na, die Ausdrücke „Rasselbande" und „gemein" konnten doch Damen in der sozialen Stellung zweier Fräuleins von Syderow nicht auf sich beziehen. „Von all diesen Angelegenheiten ist jetzt keine Rede, sie spielen gar keine Rolle. Ob Herr Jung Geld verdient oder nicht verdient, ist seine Sache. Sie scheinen gar nicht zu ahnen, meine Herren, welche Katastrophe sich hier abgespielt hat. Ihr geliebter Lehrer, Herr Jung, ist fort!" Das Wörtchen „fort" sprach sie mit einem Nachdruck, als bedeute es so viel wie „verschwunden auf Nimmerwiedersehen!"

Um so merkwürdiger war es, daß Stedtfeld ganz ruhig sagte: „Das schadet ja nichts, er kommt bald wieder."

„Wenn Sie sich darin nur nicht irren!"

Nun sah Stedtfeld Kärrner an, und dieser jenen, um dann in ein Gelächter auszubrechen, das Onkel Karl veranlaßte, für alle Fälle die Klinke seiner Stubenthür anzufassen, um jeden Augenblick dazwischen fahren zu können.

Kärrner faßte sich zuerst und sagte, noch immer lachend: „Sie werden doch den Klatsch und Tratsch nicht glauben, der in der Stadt kolportirt wird? Das wissen wir Beide hier besser. Ein fideleres Ehepaar wie Herrn Jung und dessen Frau gibt es in der ganzen Welt nicht!"

„Da sind wir allerdings besser orientirt, meine Herren, was nebenbei selbstverständlich ist, da wir die nächsten Verwandten der Dame dieses Hauses sind."

Die Dame dieses Hauses, Lotte Jung, aber war von ihrem Spaziergang mittlerweile zurückgekehrt, oder vielmehr zurückgescheucht worden, denn jeder, der ihr begegnete, sah sie durchdringend und scharf an. Wenn sie an zwei Menschen vorüberging, hörte sie, wie sie miteinander tuschelten, einige Bekannte wichen ihr sogar auf der Straße aus. Also nicht nur Onkel Karl stand auf der Lauer, sondern hinter der andern Thür stand Lotte und lauschte auf die Entwickelung dieses Zwiegespräches.

„Na, das ist ja zum Todtschießen," lachte Kärner, und mit einer weiten Armbewegung fügte er hinzu: „Ist ein ganzer Kerl, unser Jung, nicht wahr? Sie hätten ihm auch mal ein Bild abkaufen können, und wenn's nur gewesen wäre, weil Sie die nächsten Verwandten der liebenswürdigen Dame dieses Hauses sind."

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Pfälzer Wald.

Aus Anlaß der Weihe des Luitpoldthurmes am 26. September.

Von allen Eisenbahnlinien der Pfalz zeichnet sich durch landschaftliche Schönheit am meisten die Strecke Landau-Zweibrücken aus und zwar in dem romantischen Theil zwischen Annweiler und Hauenstein. Die malerischen, zerklüfteten Felsgebilde des Wasgaus setzen sich dort jenseits des Thales gegen Norden fort und weichen erst allmählich den einfacheren, ruhigen Formen des Haardtgebirges und des anschließenden Waldgebietes. Die Mehrzahl der eiligen Pfalzbesucher, von den Bewohnern der westlichen Grenzlande abgesehen, ist über Annweiler nicht hinausgekommen; denn der Trifels pflegt in westlicher Richtung das Endziel zu sein. Nur wer von Kaltenbach aus den reizenden Wasgau durchwandern wollte, lernte im Eisenbahnwagen die ebenso schöne wie interessante Landschaft um Rinnthal und Wilgartswiesen kennen. Dem Pfälzer selbst ist freilich dieses Gebiet wohlvertraut. Führen doch von diesen Stationen die Wege in den herrlichen „Pfälzer Wald", nach dem vielbesuchten Forsthaus Taubensuhl, nach dem im Waldesgrün versteckten Kurhaus Johanniskreuz. Manches andere erstrebenswerthe Ziel gesellt sich dazu, und seit ein paar Wochen ein neues, ein ganz eigenartiges, eines, das der Pfalz zum Schmucke dient. Ich meine den mächtigen Aussichtsthurm von rund 30 Meter Höhe, der uns einen prachtvollen Blick über das reizvolle Bergland der Pfalz erschlossen hat und am Sonntag eingeweiht worden ist. Von Wilgartswiesen, Hauenstein und Kaltenbach führen die kürzesten Wege hinauf; am lohnendsten ist die Route ab Hauenstein.

Durch Tannen- und später durch ausgedehnten Buchenwald geht es in zweistündiger, gemüthlicher Wanderung auf bequemen Pfaden hinan gegen den Hermersberger Hof (560 M.), ein noch in den ersten Anfängen steckendes Luftkurörtchen. Westlich davon erblicken wir nun den neuen Thurm, der vom Rücken des dichtbewaldeten Weißenberges (610 M.) selbstherrlich auf uns herabschaut. Der Prinzregent Luitpold ist sein Pathe. Langsam wandere ich den Weg zum „Täufling" empor. Der Wald liegt in köstlichem Schweigen, die um den Thurm zerstreuten Felsblöcke liegen klotzig und derb mit ihren braungrauen, bemoosten Leibern da und der mächtige, wahrhaft monumentale Thurm träumt einsam und ungestört von seiner jungen Herrlichkeit.

Da liegt es wieder zu meinen Füßen, das mir vertraute Bergland meiner lieben Pfalz. Manch reichlich lohnenden Ansichtspunkt weiß ich in der Südpfalz zu nennen: den Rehberg, den Treitelskopf, den Trifels, die unvergleichliche Madenburg und viele andere Plätzchen. Aber hier oben auf dem Weißenberg, von dem es bis zur Errichtung des Thurmes keinen Blick in die Ferne gab, haben wir wieder ein ganz anderes, neues Bild, das auch jeden Kenner der Pfalz überraschen wird. Vor Allem die Weite des Rundblickes! Nach allen Seiten Wald, Wald, Wald! Nur ein paar Ansiedelungen, wie der Luftkurort Leimen, machen sich durch ihre Kultur bemerkbar, von der wir natürlich hier oben nicht viel mehr gewahren als den nackten Flecken im Walde. Aus dem rauschenden Laubbett erhebt sich in mäßiger Entfernung der Eschkopf-Thurm, der ordentlich neidisch zu seinem überlegenen Kollegen herüber lugt. Man hat das Gefühl, als müßte man ihn mit den Händen halten, daß er nicht im Walde versinke, der arme Kerl. Den sonst sichtbaren Donnersberg suchen wir heute vergebens. Aber die ganze Kette der Haardt liegt um so klarer da und lenkt den Blick gegen Süden. In gewohnter Eitelkeit präsentirt sich die hohe Pyramide des Rehberges; wuchtig zeichnet sich der breite Rücken des Hohberges in den Horizont, und bescheiden liegt zwischen beiden Bergen die sonst so hoheitsvolle Trifelsgruppe. Sei uns auch hier oben gegrüßt, du wundervolles Kleinod der Pfalz!

Ich höre nur den Wind, der leise in den Oeffnungen des Mauerwerkes singt, und das beruhigende Rauschen des Waldes. Nun neige ich mich hinaus über die Brüstung des Thurmes und versenke meinen Blick in die Schönheit des Wasgaus. Wie thut da die Einsamkeit so wohl! Wie gerne lasse ich mich von der wunderbaren Harmonie des weiten Berglandes gefangen nehmen. Die weite Laubdecke des Buchenwaldes unter mir, weich und duftig; darüber hinaus bis weit gegen Süden ins elsässische Land die mannigfachen Formen der Wasgauberge. Alles Wald — Wald und heiterer Himmel — Grün und Blau. Nur am fernen Horizont verschwommen graue und dunklere Töne. Das Auge schwelgt und blickt von der Erde zum Himmel auf, wo im hellen Blau die zarten weißen Wölkchen fast unmerklich sich verschieben und mattweiß die Mondsichel im Zenith steht. Doch die Freude ist nur von kurzer Dauer. Tiefer neigt sich die Sonne. Die Bergeshäupter zeichnen breite Schatten in das sonnige Landschaftsbild. Die grauen Töne der Ferne rücken näher. Am Horizont verblassen die Konturen der Berge im Nebel. Ueber die Landschaft schleicht tastend, wie noch unentschlossen, der Herbst. Mild leuchten die braunrothen Ziegeldächer vom Hermersberger Hof im scheidenden Licht der Sonne, die nun rasch in ein gelbes Dunstmeer taucht, während die Wölkchen am Himmel heller, glänzender werden und mit ihnen die zierliche Mondsichel. In weichen Umrissen, dunkeldüster, einer traurigen und doch schönen Erinnerung gleich, ragt die Ruine Gräfenstein aus dem aufsteigenden Thalnebel.

Es ist Zeit zum Gehen. Noch rasch einen stillen Glückwunsch dem „Pfälzerwald-Verein" zu seinem rühmlichen Werke; noch einen flüchtigen Blick auf die Schönheit der Natur, auf die zarten Farben des Abendhimmels. Dann hinab zu den Gefährten!

Füße müde— So müde?

Tiz macht kranke Füße gesund, ganz gleich was ihnen fehlt.

Tiz wirkt gleich und macht müde, schmerzende, geschwollene Füße wunderbar frisch und wundfrei.

Es ist ein sicheres Mittel für alle Eure Fußleiden. Es ist für wunde Füße und für schweißige, übelriechende Füße und für Hühneraugen, Verhärtungen und auch für Leichdorne.

„Seit Jahren litt ich an wunden und empfindlichen Füßen, litt schreckliche Schmerzen. Wurde von Aerzten nutzlos behandelt. Ich kaufte eine Schachtel von Tiz, welche eine vollständige Heilung bewirkte, wie auch bei vielen meinen Freunden. Ich werde es immer an Hand haben. Alles was nothwendig ist, daß es bekannt wird, um allgemein gebraucht zu werden." — A. F. Dreuner, Chicago.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Ausschwitzungen heraus, welche die Füße wund machen und ist das einzige Mittel, was es thut. Tiz reinigt alle Poren und heilt die Füße — Eure Füße.

Ihr werdet nicht mehr hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen und Ihr vergeßt Eure Hühneraugen, Leichdorne und Schwielen. Ihr seid wie umgewandelt.

Tiz ist bei den nachstehenden Apothekern zum Verkauf, zu 25 Cents die Schachtel, oder wenn Ihr es vorzieht direkt von Walter Luther, Dodge & Co., Dept. 484 Dodge Bldg., Chicago, Ill. Verkauft von The Economical Drug Co.; The Public Drug Co.; The Fair; Buck & Rayner; Siegel Cooper & Co.; The Central Drug Co.

Schuhe! Schuhe!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Zweiter Tag des großen Schuh-Verkaufs!

Bargains von unserem Einkauf von 2 vollständigen Lagern

Das ganze Lager von IVER HARRIS, 51. Straße und Wentworth Avenue. & Das ganze Lager von L. JASPER, 3033 Belmont Avenue.

Dieselben werden zu diesen Freitag-Preisen verschleudert.

Damen - Schuhe, Patentleder und Tan, Russian Calf und Kid—Patentlederschuhe haben Tuch Top, nur zum Knöpfen. $2.50 Werthe, zu	Dongola Kid Damen-Schuhe, in Lace- sowie Blucher Facons —mit guten Sohlen u. Patent Tips. — $1.50 u. $2.00 Werthe, zu	Patent Leder-Mädchenschuhe, mit Tuch- oder Leder - Obertheil, hoch oder mittelhoch, nur zum Knöpfen. Dies sind $2-Werthe für	Haus-Slippers für Damen, in Filz, mit Leder - Sohlen, oder ganz aus Leder, sie sind warm gefüttert, 75c Werthe, zu	Männerschuhe, Box Calf oder Satin Oil, in Lace, Blucher- oder Congreß-Zehen, gemacht aus ganz solidem Leder. $2 u. 2.50 Werthe	Knabenschuhe in Box Calf oder Satin Oil, Lace- und Blucher Facons, breite Zehen, solide Sohlen, dauerhaft—alle Größen bis 5½, 1.50 Wth.,	Kinder - Schuhe in Dongola Kid, zum Schnüren sowohl wie zum Knöpfen. Handgewendete Sohlen mit Heel — in allen Größen —75c Werthe —
$1.23	$1.00	$1.29	49c	$1.49	$1.00	49c

Warmes Unterzeug — Shawls — Nachtkleider — Coats und Kleider.

- Schwere fließgefütterte Vests und Pants für Kinder, bis 58c werth, Größe 28 bis 34 für 35c und Größe 20 bis 26, für.. 29c
- Schwere fließgefütterte gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, 58c werth, für.......... 39c
- Beaver Shawls für Damen, ein regulärer 1.75 - Werth, — zum Preise von........ $1.25
- Flannelette Nachtkleider für Damen — 85c werth, ausgezeichnete Qual., nur am Freitag zum Verkauf für..... 68c
- Coats für Mädchen — reinwoll. Cheviots, — Sturmkragen u. Cuffs, garnirt, Größen 6 bis 14. — für........ $1.98
- Kleider für Damen u. Mädchen, reinwollener Serge od. Broadcloths, plaited Skirt Effekte, hübsch besetzt, $12.98 Wth.. $4.98

Gardinen

Gardinen - Ecken, — so lange sie vorhalten — ein spezieller Freitag - Vortheil. — das Stück für 15c

Zubehör für den Ofen — Dritter Floor.

- Kohlenschaufeln, — von schwerem galvanisirtem Eisen gemacht, das Stück für...... 8c
- Ofen - Deckel-Lifters — mit gebogenem Griff, — stets kalt, — das Stück für.......... 5c
- Aluminium Ofenbretter, Größe 24 bei 24, das Stück.............. 35c
- Eagle Brick Stove Clay, Nr. 3 Größe, das Stück.............. 12c

Gardinen

Spitzen-Gardinen, — Cable Net, Irish Point und feine Nottingham Gardinen, große Auswahl, $2.50 werth, — das Paar für nur $1.69

Ueberzieher und Anzüge

- $1.05 für Knaben- und Kinder Anzüge und Ueberzieher. Anzüge sind schwarz u. blau, Cheviot, Größen 3 bis 16 Jahre, Ueberzieher 3 bis 8 Jahre, von 9—11 Uhr Vorm.
- Ueberzieher f. Männer u. junge Männer, schwarze u. Oxford Cheviots, Sammetkragen, gut besetzt, 46 Zoll lang, Größen 30 bis 42, $7.50 Werthe... $2.98

Extra schwere Flanelle

- 4c für extra schweren gefließten, gebleichten Shaker-Flanell — 10 Yards auf jeden einzelnen Kunden.
- Extra schwerer einfacher Outing Flanell, in Hellgrau, Dunkelgrau sowie in Tan, 10c Werthe...... 6¾c

Warme Strümpfe

- 9c für schwarze fließgefütterte, nahtlose Damenstrümpfe. Ein Freitag-Bargain.
- Nahtlose Cashmere Baby - Strümpfe— in Blau, Pink, Weiß und Roth. Größen 4 bis 6— zu.......... 10c

Zigarren

- Morgan Lewis Zigarren, Habana Einlage, Perfecto Facon, regul. Preis $1.50 — Kiste (50), speziell zu.............. 73c
- Baron Larry, Club House, Sumatra Deckblatt. Durchweg handgemachte Zigarre. Eine milde hiesige 5c Zigarre. Kiste (50) zu $1.19— 10 für........ 25c
- Echter polnischer Kashoubsky Schnupftabak oder Cigar Clipping. Reg. Preis 40c, speziell, das Pfund zu...... 25c

Liköre

- Jamaica Rum oder Holland Gin, ¼ Gall....... 79c
- Monogram Whiskey Gallone zu $1.89; ½ Gall. zu........ $1.00
- $1 Flasche Rock and Rye oder Bitter-Wine, per Flasche........ 49c
- 1 Flasche California Brandy, wth. $1.00, 1 Flasche Kümmel—(Aug. Schimmel)—werth 60c— Die 2 Flaschen für.... 89c

Spitzen u. Taschentücher

- Englische Torchon-Spitzen und Einsätze, so lange sie vorhalten, Yard für...... 1c
- Indigo blaue Taschentücher für Männer, — große Sorte, echtfarbig, 10c werth, für.......... 5c

Groceries

- Extra fancy Kochkartoffeln, per Bushel..69c
- Frisch geräucherter Weißfisch, das Pfd...12½c
- Morris Matchleß Schinken, mild, das Pfund.......... 15¾c
- Feiner granulirter Zucker, 5 Pfund für..26c
- Wieboldts Best Patent Mehl, ⅛ Faß, $3.19; ¼ Faß.......... $1.63
- Silver Drip Tisch-Syrup, Gall., 38c; halbe Gallone.......... 19c
- Calumet Corn oder Celluloid Stärke, 3 Packete für.......... 11c
- Clover Leaf Jam oder Pheasant Catsup, 3 Flaschen für.......... 25c
- Aunt Jemimas oder Richelieu Pfannkuchen-Mehl, 2 Packete für.......... 19c
- Handgepflückte Nr. 1 weiße Bohnen, 5 Pfund für.......... 23c
- Snow White oder Whandotte Waschpulver, großes Packet für.......... 15c
- Geflügelfutter, uns. beste Mischung von Körnern, 100 Pfund für.... $1.85
- Santa Claus oder Pinkons Laundry Seife, 5 Stücke für.......... 15c
- Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. für 40c, das Pfund.......... 14c
- Gemischter Thee, das Pfund für..........19c

Dr. Bloomenthal
Schmerzloser Zahnarzt
bei Wieboldt's
„Hohe Preise stets niedergedrückt"
Goldfüllung, $1.45, $1.95 u. $2.45. Gold-Kronen, $3.95 und $4.95. Porzellan - Kronen, $2.95, $3.95 u. $4.95. Platten, obere oder untere $4.95, $5.95 und $6.95.
Alle Zahnarbeit garantirt. Konsultirt uns frei.

Crash und Watte

- 5¾c für 18 Zoll breiten ganzleinenen ungebleichten Crash für Küchen- oder Roller-Handtücher, extra schwer. Echtfarbiger, blauer Rand, werth 8c die Yard.
- Reinweiße Watte — große 3 Pfund Rollen genügend für einen Comforter, 72 bei 84 Zoll. Reg. 75c Werth, zu...... 49c

Kleiderstoffe

- 19c für Kleiderstoff, Rester in Längen von 2½ bis 6 Yards, werth bis zu 58c die Yd.
- 54 Zoll breite Cotton Warp schwarzes Broadcloth zu weniger als ¼ des reg. Preises— nur 1 Kleider-Muster auf jeden Kunden, so lange Vorrath, Yard zu........ 19c

Waschzuber und Hänger

- 79c für galvanisirte Waschzuber, extra große Sorte, mit festen Griffen, sehr schwerer Boden. Regulärer Preis, $1.10.
- Coat Hangers, von schwerem verzinnten Draht gemacht, (3 an jeden Kunden), Freitag-Bargain, das Stück........ 1c

Notions

- Darning Coton, 6c-Ballen, für.......... 1½c
- Kleiderknöpfe, große und kleine, das Dutzend.. .. 3c
- Skeleton Waist für Kinder, alle Größen.......... 9c
- Sicherheitsnadeln— 3 Dutzend für.......... 5c

Droguen

- Lemkes St. Johanas Drops od. Lung Balsam, 50c Größe zu.......... 30c
- Fletchers Castoria od. Pluto Wasser, 35c Größe, für.......... 21c
- Stuarts Dyspepsia Tablets od. DeWitts Kidney Pillen, 50c Größe für.. 31c
- Black Flag Insektenpulver oder Garfield Thee, 25c-Größe.......... 15c

Tunesischer Bluthandel.

Im „Gil Blas" schreibt Myriam Harry: Man hat jüngst mit scharfen Tadelsworten von den Grausamkeiten des Sultans Muley Hafid gesprochen. Wir schauderten alle bei dem Gedanken an die entsetzlichen Thaten, die dieser Wilde gegen seine wilden Unterthanen vollbracht hat. Aber es hat sich vor ganz kurzer Zeit dicht vor den Thoren von Tunis eine Szene abgespielt, die an entsetzlicher Barbarei den grausamen Dramen von Marokko nicht nachsteht. Der Unterschied besteht nur darin, daß Tunis ein Land ist, in welchem wir Franzosen Gesetze geben, und das unter unserem Schutze steht. Wir haben deshalb allen Grund, uns die Sache ein wenig zu Gemüth zu führen. Hier die Thatsachen:

Ein junger Araber tödtete letzthin einen seiner Landsleute und wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt. Nun weiß man aber, daß der muselmanische Kodex zuläßt, daß der Mörder sein dem Henker verfallenes Haupt loskauft, indem er an die Familie seines Opfers den sogenannten Blutpreis zahlt. Die Unterhandlungen werden gewöhnlich von den Verwandten des Mörders geführt und zwar fast immer vor der Urtheilsfällung und in Abwesenheit des Schuldigen. In unserem Falle aber unterhandelte man an dem für die Urtheilsvollstreckung festgesetzten Tage, und zwar in Gegenwart des Mörders, den man in seiner Hinrichtungstoilette zum Galgen führte. Aus fernem Wüstenlande war sein alter Vater gekommen, mit zerrissenem Mantel und bloßen Füßen, das Haupt mit Asche bestreut. „Ich besitze neunzehn Hammel", sagte er zu dem Bruder des Ermordeten, „willst du sie als Blutpreis annehmen?" Der andere spuckte verächtlich aus. „Neunzehn Hammel?" sagte er, „das ist ein bißchen wenig!" — „Ich habe auch noch zwei Rinder und ein Dutzend Hühner . . ." — „Ist das alles?" — „Ein Kameel, vier Sack Getreide, einen neuen Mantel, ein Paar Schuhe . . ." Der Bruder des Ermordeten überlegte, schätzte im Geiste den Werth der angebotenen Gegenstände, setzte sich neben den Galgen und begann mit einem Stab Zeichen in den Sand zu malen und kleine Kieselsteine aneinanderzureihen, um den Blutpreis zu taxiren. Mit angstvollen Blicken sah der Vater des Mörders diesen Rechenoperationen zu; er bat, flehte, rief Allah an, während sein Sohn, mit gefesselten Händen und Füßen, bald vor Furcht, bald vor Freude zitternd, diesem Feilschen um sein Leben beiwohnte. Der andere rechnete inzwischen ruhig weiter, schüttelte den Kopf, runzelte die Stirn und sagte endlich: „Und außerdem hast du nichts?" — „Den Esel noch, auf dem ich hergekommen bin . . . . Sonst nichts mehr . . . gar nichts . . ." — „Das ist zu wenig. Das Blut meines Bruders ist mehr werth. Ich lehne ab. Der Mann da soll aufgeknüpft werden!" Und die Henkersknechte packten den Mörder und warfen ihm den Strick um den Hals, während der alte Vater gräßliche Flüche zum Himmel schickte . . . Ist diese moralische Tortur nicht mindestens ebenso verabscheuungswürdig wie die physischen Torturen, die der grausame Sultan von Marokko ersinnt?

— Devot. — Die Gattin des alten Registrators Lämmerschwanz war gestorben. Der Herr Rath, dem selbst vor etlichen Wochen eine Tante durch den Tod entrissen worden war, ließ es sich nicht nehmen, seinem braven Untergebenen persönlich zu kondoliren.—„Gehorsamsten Dank, Herr Rath!" stotterte der mit tiefer Verbeugung. „Herr Rath dürfen jedoch überzeugt sein, daß mich das Hinscheiden der Frau Tante des Herrn Raths mit größerem Schmerz erfüllt hat als der Verlust meiner Gattin!"

— Im Kleiderbasar. — „Vierzig Mark kostet der Anzug, keinen Pfennig weniger, ich habe streng feste Preise!" — „Na, ich geb' Ihnen zwanzig . . . unter Diskretion!"

Freie Offerte

Um das neue System zu beweisen.

wird die volle Lebenskraft wieder hergestellt, sie bringt Linderung u. heilt Krankheiten. — Sprecht heute vor und probirt auf meine Kosten die großartigste u. erfolgreichste Methode die jemals für die Heilung und Wiederherstellung chronisch Kranker entdeckt worden ist. Es ist dies das Resultat einer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung in der Behandlung von nervösen und körperlich zusammengebrochenen Leuten.

Ungenügende Zirkulation, schwache und kranke Nerven werden rasch wieder gesund und stark gemacht. Es ist eine angenehme, beleb. de Behandlung für viele schmerzhafte Krankheiten. Zögert nicht. Laßt Euch durch nichts abhalten und macht Euch diese äußerst günstige Gelegenheit zunutze. Gesundheit bringt Erfolg. Sprecht vor oder schreibt heute.

DR. BOYD & COMPANY,
209 Dearborn Str., Zimmer 204,
Chicago, Ill.

Sprechstunden: Täglich, 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Frei an Magen-Kranke

Wenn Sie mit einem Magenleiden oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, träger Leber, Herzklopfen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Muthlosigkeit, Schwindel, saurem Aufstoßen, geistiger Niedergeschlagenheit, Sodbrennen etc. behaftet sind, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen ein freies Packet meiner Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen. Der beharrliche Gebrauch dieses Mittels hat schon manchen Fall geheilt, wo alles Andere fehlgeschlagen. Man adressire John A. Smith, 917 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag.

Bitte zu beachten: Diese Bargains sind für morgen.

Wenn Ihr noch nicht daran gewöhnt seid, unseren Laden jeden Freitag zu besuchen, so beginnt morgen. Es ist die beste Spar-Gewohnheit, die Ihr Euch aneignen könnt.

Schneidet den Koupon aus und überreicht ihn unseren Verkäufern, wenn Ihr einen Einkauf macht.

Schneidet den Koupon aus.

Shaker Flanell. Extra schwerer Shaker Flanell, in Pink Mischungen, werth 10c die Yard — Freitag, die Yard zu......... 5¾c. 10 Yards auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Comforters. Große Bett-Comforters, Sateen Ueberzug, mit guter Watte gefüllt, werth $2.00— Freitag zu.......... 1.39. 1 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Kimonos. Gemacht aus extra schwerer Flannelette, in hellen und dunklen Farben, alle Größen bis zu 44, werth 55c, Freitag zu.................. 27c. 2 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Anzüge. 2-Piece Knaben-Anzüge, blau, schwarz, grün, braun und grau, doppelbrüstig, Norfolk u. Russian Facons, 2—16 Jahre, werth 2.50, Freitag... 1.30. 2 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Sweater Coats. Sweater Coats für Männer und Knaben, einfach grau und grau mit blauem oder rothem Border, werth 75c—Freitag zu.................. 39c. 2 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Seife. Santa Claus Laundry Seife, die bequemen Stücke, jeder Umschlag ist werthvoll für Euch, Freitag, sieben Stücke zu.................. 19c. 7 Stücke auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Obstteller. 8-zölliges Porzellan Frucht- oder Gemüse-Teller, hochfeine Dekorationen, vergoldeter Rand, 19c und 23c Werthe, Freitag zu.................. 10c. 1 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Warme Schuhe. Warm gefütterte Haus-Slippers für Damen, Pelz-besetzt, Leder-Sohlen, reguläre 69c Werthe — Freitag, das Paar zu.................. 39c. 1 Paar auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Blankets. Baumwollene Blankets, in Grau und Weiß, mit pink und blauem Border, werth 50c das Paar — Freitag, das Stück zu.................. 19c. 2 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Ticking. Beste Qualität Feather Ticking, in assortirten Streifen, werth 19c und 22c, Freitag, die Yard zu.......... 14c

Schneidet den Koupon aus.

Strumpfwaaren. Fließgefütterte schwarze Damen-Strümpfe, mit geripptem Obertheil, werth volle 19c das Paar, Freitag, das Paar zu.................. 9c. 6 Paar auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Skirts. Flannelette Skirts für Kinder, angefertigt aus pink, blauem und weißem Baby Flanell, beste 25c Werthe, Freitag zu.................. 15c. 3 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Unterzeug. Wollenes geflieβtes Herren-Unterzeug, nicht die gewöhnl. 50c-Qual., schwere woll. fleeced Unterhemden u. -Hosen, Größen 34 bis 44, billig zu 59c, Freitag 35c. 4 auf jeden Kunden.

Schneidet den Koupon aus.

Garn. Beste Qualität deutsches Strickgarn — in schwarz sowohl wie in Farben, volle Viertelpfund-Stränge, Freitag, per Strang........ 22½c. 4 Stränge auf jeden Kunden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gewann den Lahmbecher.

Richmond, Va., 14. Okt. Der Luftballon „New York", welcher von St. Louis aufgestiegen war, ist im virginischen County Chesterfield, 20 Meilen südlich von Richmond, gelandet. Damit hat sein Führer, der New Yorker Luftschiffer A. Holland Forbes, eine neue Distanz- und Schnelligkeitshöchstleistung geschaffen und den Lahm'schen Pokal errungen. Er legte in 19 Stunden und 15 Minuten unausgesetzten Fluges eine Strecke von 731¼ Meilen zurück, was durchschnittlich 38 Meilen pro Stunde bedeutet.

Mit Forbes fuhr auch der frühere Cincinnatier Bürgermeister Max Fleischmann.

„Begräbnisse sind zu billig!"

Cincinnati, 14. Okt. 50 Sargfabrikanten von allen Theilen der Ver. Staaten und Kanada's traten hier zusammen, um Fragen von gegenseitigem Interesse zu erörtern. Viele dieser Fabrikanten sagten, die Leichenbegängnisse und die Särge seien zu billig.

Doch wird nicht zugegeben, daß man darauf ausgeht, die Preise höher zu schrauben.

Chines. Gesandter treibt Spiritismus.

Washington, D. K., 14. Okt. Ziemliches Gerede verursacht es, daß Dr. Wutungfang, der bisherige chinesische Gesandte bei der amerikanischen Regierung, der nächstdem nach China zurückkehren soll, seit mehreren Tagen eifrig Spiritualismus — im abendländischen Sinne des Wortes—studirt.

Letzten Sonntagabend war er in einer derartigen Versammlung und später in mehreren privaten Seancen, und er behauptet, der Geist seiner Mutter habe sich gemeldet und mit ihm chinesisch gesprochen, — und weiterhin habe sich kein Anderer, als Präs. McKinley gemeldet und ihn eindringlich aufgefordert, für die Aufrechterhaltung des Friedens in seiner Heimath zu wirken, wo ein Krieg drohe.

— Die französische Gesellschaft, welche die dortigen Patente auf die Wright'sche Flugmaschine innehat, ließ alle Zweidecker (Biplane) wegen Patentverletzung beschlagnahmen.

Ausland.

Mädchenhändler gefaßt!

Diesmal in Frankfurt a. M. — 9 Todte bei Haus-Einsturz.—Ein Todesurtheil aufgehoben. — Verurtheilter Raubmörder ein Opfer des Dampfrosses.— Kaiser für Renovirung des Heidelberger Schlosses. — Professor Wahrmund bleibt doch.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 14. Okt. Zum tragischen Selbstmord des Hauptmanns Hildebrandt in Hanover, am Vorabend seiner Hochzeit, wird noch mitgetheilt, daß er sich nicht erschoß, sondern aus dem Fenster seines Hotelzimmers sprang, in welchem er noch soeben seine Freunde bewirthet hatte. „Es war, als ob Gespenster ihn gerufen hätten", äußerte sich einer seiner Freunde. Allem Anschein nach ist der Selbstmord nur auf die Erinnerung Hildebrandts an seinen unglücklichen Kameraden Leut. Blaskowitz zurückzuführen, den er in einem, ihm von einem Ehrenrath aufgedrängten Duell vor etwa 8 Jahren erschoß! Blaskowitz stand damals gleichfalls am Vorabend seiner Vermählung, und nur im Rausche hatte er auf mehrere seiner Kameraden geschlagen, ohne sich dessen bewußt zu sein, und ohne irgend eine nachherige Erinnerung.

Trotzdem, sowie auch trotz der Thatsache, daß einer der Geschlagenen seine Forderung wieder zurückzog, wurde Blaskowitz — der Sohn und die einzige Hoffnung eines armen Geistlichen — von jenem Ehrenrath gezwungen, sich mit Hildebrandt zu duelliren, und fiel dabei! Anscheinend hat gerade in jener Nacht, vor seiner eigenen Hochzeit, Hildebrandt die Erinnerung an diese tieftragische Geschichte plötzlich mit Gewalt gepackt. Die Sache erregt allgemein und anhaltend großes Aufsehen.

In Frankfurt a. M. sind internationale Mädchenhändler dingfest gemacht worden. Unter den Verhafteten befindet sich eine Baronin Randow, welche als Hauptagentin sich vor Gericht zu verantworten haben wird.

Im Schwurgericht zu Potsdam ist der Schriftsetzer Max Hackradt wegen Raubmords zum Tode verurtheilt worden. (Er hatte die 78jährige Wittwe Josephine Rudolph zu Neu-Bornstadt bei Potsdam ermordet.)

Das Reichsgericht hob das Todesurtheil über Jakob Knopp wieder auf. (Schon im Mai d. J. war, wie damals berichtet, gegen den 48jährigen Taglöhner Jakob Knopp aus Boppard vor dem Schwurgericht in Koblenz wegen vorsätzlicher Ermordung seines 2jährigen Stiefsohnes Andreas, sowie wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner drei Söhne Jakob, Reiner und Peter verhandelt worden. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß der kleine Andreas nicht nur einen Arm gebrochen hatte, sondern daß ihm auch die Schädeldecke zertrümmert worden war. Die eigenen Söhne des Angeklagten, die freiwillig gegen ihren Vater aussagten, bekundeten, daß er mit bestialischer Rohheit gegen das Kind vorgegangen sei, und erzählten schauerliche Einzelheiten.)

Eine verhängnißvolle Katastrophe, welche viele Opfer gefordert hat, wird aus Straßburg gemeldet. Ein Neubau an der Schinterstraße ist eingestürzt. Unter den Trümmern wurden 9 Leichen hervorgezogen und zahlreiche Personen haben Verletzungen davongetragen.

Ein schweres Unglück hat sich auf der Liebenwalder Kleinbahn ereignet. An dem Wegübergang bei Wittenau, in der Landgemeinde Dalldorf, ist ein Zug in ein besetztes Fuhrwerk hineingefahren. Vier der Insassen wurden auf der Stelle getödtet, vier so schwer verletzt, daß ihr Aufkommen in Frage steht.

Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Spurlos verschwunden ist aus ihrer Wohnung an der Skalitzer Straße, die aus Chicago gebürtige Frau Else Lepke, Gattin eines Gastwirths, mit ihrer zwei Jahre alten Tochter. Bekannte der Frau geben an, daß sie seit geraumer Zeit an Heimweh litt und oft den Wunsch äußerte, ehestens nach den Ver. Staaten zurückkehren zu können.

Die antisemitischen Wortführer beeilen sich, den Reichstagsabgeordneten Bruhn, Herausgeber der „Wahrheit", auf Grund der im soeben beendeten Erpresserprozeß Dahsel zutage geförderten Enthüllungen zu verleugnen. Sie erklären, daß Bruhn, gegen welchen der Staatsanwalt, wie gemeldet, bereits das Verfahren wegen Betheiligung an dem Erpressungsfeldzug Dahsel's eingeleitet hat, längst aus den Parteilisten gestrichen sei, und zwar infolge des „offenkundigen" Karakters des ihm verlegten Blattes.

Großes Aufsehen erregt eine Kundgebung des Kaisers Wilhelm zur Heidelberger Schloßfrage, die nun wieder akut werden dürfte, nachdem der heiße Streit um den Ausbau der Ruine eine Zeit lang geruht hatte. Jene Kundgebung ist, wie die hiesige „Germania" meldet, erfolgt, als der Monarch jüngst den Bischof von Ermland, Dr. Bludau besuchte. Der Kaiser soll auf das Entschiedenste für die Wiederherstellung des Heidelberger-Schlosses eingetreten sein, und erklärt haben, das Schloß müsse seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden, „unbekümmert um die Archäologen und Ruinenliebhaber."

Die Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten, doch wird daran erinnert, daß der Kaiser schon vor Jahren einen ähnlichen Ausspruch gethan hat.

Wien, 14. Okt. Hier hat sich ein Komite gebildet, welches sich die Errichtung eines Denkmals angelegen sein lassen will zur Erinnerung daran, wie Deutschland in jüngster kritischer Zeit Oesterreich-Ungarn die Bündnißtreue gehalten. Die Idee hat allgemeinen Anklang gefunden.

Die Landtage von Nieder- und Ober-Oesterreich, sowie von Salzburg und Voralberg beschäftigen sich gegenwärtig mit der Festlegung des Deutschen als der alleinigen Landessprache. Die gleichzeitige Anregung in den verschiedenen Einzelparlamenten ist in allen deutschen Kreisen mit lebhafter Genugthuung begrüßt worden.

Laut Meldung aus Prag hat Professor Wahrmund dem Lehrkörper der Deutschen Karl-Ferdinands-Universität gewisse Aufklärung gegeben, worauf hin die Regierung das ursprünglich von ihr verbotene Kirchenrechtskolleg gestattet hat. Der Gelehrte hat nunmehr seine Abdankung als Professor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät zurückgezogen. Damit ist der Zwischenfall beseitigt.

Der, wie gemeldet, in Prag begonnene Beleidigungsprozeß des Tschechenführers Brdlek gegen den Stadtverordneten Kestranek und den Redakteur Horn ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Hortonville, Wis., entleibte sich Frl. Lucy Dietz, 26 Jahre alt, — nach der Entdeckung eines Versuches, ihre 4 Geschwister zu vergiften.

— Der Neger Henson, welcher Peary auf seinem Nordpolvorstoß begleitete, will in allen Städten, wo Dr. Cook Vorträge hielt, jetzt ebenfalls sprechen und diesen zu widerlegen suchen.

— Angriff streikender Zigarrenmacher auf arbeitende an einer Fabrik zu Manila. Einhaltsbefehl gegen die Streiker. Im Gericht wurde bezeugt, die Gewerkschaftler müßten schwören, daß, falls sie ihrem Eide untreu würden, ihre Kameraden das Recht haben sollten, sie zu tödten, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Klebrige, schwitzende Handflächen

nach dem Einnehmen von Salzen oder abführenden Wassern—bemerktet Ihr je das hinfällige Gefühl—daß Eure Handflächen schwitzen—und den schlechten Geschmack im Munde—Abführmittel zeitigen nur Stuhlgang durch Schwitzen Eurer Eingewände—Fügen großen Schaden zu—Versucht ein Cascaret und seht wie viel leichter die Arbeit geschieht—und wie viel besser Ihr Euch befindet

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat. 902

— Der 18jährige Kadett Robert W. Heinley von Danville, Ind., erschoß sich zu Culver, Ind.

— Beim gestrigen Pittsburger Baseballspiel um die Weltmeisterschaft siegten wieder die Pittsburger über die Detroiter mit 8 zu 4. Trotz des kalten Wetters sahen 21,000 Personen das Spiel an. Die Detroiter müssen jetzt die letzten zwei Spiele gewinnen, um noch zu siegen, während die Pittsburger nur noch ein Spiel zu gewinnen brauchen. Heute wird wieder in Detroit gespielt.

— Michael Nazarko, der in Wilkesbarre, Pa., wegen Mordes gehängt wird— oder zu dieser Stunde vielleicht schon gehängt ist — vermachte $1000 seiner Gattin und dem Manne, welchen sie nach der Hinrichtung heirathen wird. Die beiden Letzteren erschienen gestern im Gefängniß und wünschten, daß der Sheriff ihnen Zutritt zur Hinrichtung gestatte! Nazarko hatte sich damit einverstanden erklärt; aber der Sheriff sagte, es sei gegen das Gesetz.

Ausland.

— Revolutiönchen in der zentralamerikanischen Republik Nikaragua.

— Die liberalen Londoner Zeitungen verdammen die Hinrichtung des spanischen Professors Ferrer heftig.

— Massenvergiftung durch Brot aus brandigem Roggen bei Smolensk, Rußland, und mindestens 15 Todte!

— 12 spanische Soldaten, die Wasser holen sollten, geriethen bei Melilla, Marokko, in einen maurischen Hinterhalt; 8 getödtet, 4 verwundet!

— Die „Revolution" in San Domingo ist jetzt völlig unterdrückt. Der amerikanische Gesandte meldet, sie sei überhaupt nur örtlicher Art gewesen.

— In China macht man sich lustig über die Affäre des zurückgezogenen amerikanischen Gesandten Crane. In Japan spricht man nicht ohne Mißtrauen davon.

— Frau Emeline Parkhurst, die berühmte streitbare englische Suffragette, ist mit dem Dampfer „Oceanic" nach den Ver. Staaten abgereist und wird hier eine Reihe Vorträge halten.

— Bombenexplosion in einem St. Petersburger Vorort tödtete einen der beiden Träger der Bomben und verwundete den andern. Letzterer wurde verhaftet, wobei er eine andere Bombe und einen Revolver zu verbergen suchte.

— Die Einwohner des Kosakendorfs Pawlowski, in Russisch-Kaukasien, tödteten 7 Männer, welche 3 Frauenspersonen und ein Kind nach einer einsamen Schänke gelockt, dort geschändet und ermordet hatten!

— In London erlangte der Novellist und Bühnendichter James M. Barrie Scheidung von seiner Gattin, der früheren Schauspielerin Mary Ansel, weil sie mit dem jungen Schriftsteller Gilbert Cannan ein Techtelmechtel hatte.

— Wie aus Newcastle, England, gemeldet, sind Lady Constancy Lytton und Frau Brailsford, die Suffragetten, die am Montag zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurden, angesichts ihrer körperlichen Schwäche auf Anordnung des Schatzamtskanzlers wieder freigelassen worden. Sie haben ihrer Angabe nach einen Hungerstreik inszenirt, ohne daß versucht wurde, ihnen gewaltsam Nahrung einzuflößen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Deutschland von Hamburg; Argentina von Triest; Majestic von Southampton.

An Nantucket, Mass., vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.

Kopenhagen, Oskar II. von New York.

Antwerpen: Manitou von Philadelphia.

Liverpool: Saxonia von Boston.

Abgegangen:

Boston: Bohemian nach Liverpool.

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal.

Lokalbericht.

Verbesserter Dienst.

Die Schulpolizisten abberufen. — Das Kneipen eine gefährliche Sache.

Etwa 125 Polizisten, welche zumeist seit Jahren nur in öffentlichen und Privatschulen Dienst thaten, müssen seit heute wieder gewöhnliche Arbeit verrichten und haben auf ihren Rundgängen nur vor Beginn und nach Schluß des Unterrichts, sowie in der Mittagspause sich in den Schulhäusern einzufinden.

Der Polizeichef hat heute ferner der Mannschaft mitgetheilt, daß, wer sich während der Dienstzeit betrinkt oder auch nur eine Wirthschaft besucht, künftig unweigerlich entlassen und nicht wieder angestellt werden würde. Ferner hat er befohlen, um die Blauröcke nicht in Versuchung zu führen, daß in den Ambulanzen statt des Fläschchen Brandy ein anderes Wiederbelebungsmittel, Salmiakgeist, mitgeführt werden soll.

Das zweite Opfer.

Gestern ist auch der 35jährige Michael Vinci als zweites Opfer des blutigen Kampfes gestorben, der am Abend des 9. Oktober zwischen mehreren Italienern an 21. Straße und Wentworth Ave. ausgefochten wurde. Im Stadtgericht wurde gestern das Verhör der acht, wegen angeblichen Mordes verhafteten Männer auf den 20. Oktober verschoben.

— Unter Freundinnen. — „Wo lassen Sie sich Ihre Kostüme anfertigen?" — „Beim Hoflieferanten Lämmel." — „Ach, richtig; er sagte ja neulich, Sie wären seine älteste Kundin!"

— Aus Erfahrung. — Frau (zum Dichterling): „Wie Sie wissen, verkehrt ein Redakteur schon ein Jahr bei uns, und meinen Sie, der thät' sich für eine meiner fünf Töchter entscheiden?" —Dichterling: „Ja, eh' die 'was nehmen!"

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement

$1.75 bis $2.50 Sample tailored Waists zu nur $1.00

Weiße Tailored Shirts, plaited Fronts, gebügelte Cuffs, Yoke Rücken, einige aus weißem Madras; mit Taschen; spezieller Preis, $1.

Einfache Tailored Hemden, in Weiß mit hübschen schmalen schwarzen Streifen, einfacher Rücken, ein außerordentlicher Werth zu diesem Preis, jetzt $1.

Tailored Madras Shirts mit Taschen; weiß, mit blauen, schwarzen oder Lavender Streifen, gebügelte Cuffs; speziell markirt zu $1.

Tailored Percale Hemden, plaited Fronts, Lavender, grün, blau oder braun gemusterten Streifen auf Weiß, markirt zu $1.

Gardinen u. Gardinen-Enden zu weniger als Kostenpreis

4,854 Paar Nottingham und Cable Net Gardinen, sowie Tausende von Traveler's Sample Corners unter dem Herstellungskostenpreise.

Sparsamkeits-Basement.

Jede Gardine und Endstück ist perfekt. In einer großen Auswahl von Mustern, in weiß, Elfenbein, Ecru und Beige.

Partie 1 zu 1.45

Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen; etwa 50 Paar von einer Facon. Speziell für morgen, 1.45.

Partie 2 zu 2.45

Beste Qualität Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen; viele hochfeine Muster in dieser Partie, 2.45.

„Ends" zu 15c

Längen bis zu zwei Yards breit — weiß, Arabian und farbig, sechs Sorten, in drei Partien, für 35c, 25c und 15c.

Partie 3 zu 2.85

Feine Point Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen, geeignet für irgend ein Zimmer, Preis 2.85.

$12.75 Verkauf von Suits und Coats für Damen

Die Auswahl aus diesen außerordentlichen Partien wird nur dann erst am besten gewürdigt werden, nachdem Ihr die Facons gesehen und die Qualität derselben näher untersucht habt. Nicht ein Suit oder Coat in dieser Kollektion, der nicht ein Drittel mehr werth wäre. Sparsamkeits-Basement.

Unter den Suits befinden sich elegante neue Homespuns, Broadcloths und Kammgarne, in neuen Geweben, ¾ und ⅞ Längen, halbanschließende, mannish Coats, andere in kleidsamen Facons; gored u. plaited Skirts; eine große Auswahl in Farben u. Größen.

12.75

54zöllige schwarze Kersey Coats, durchweg gut geschneidert, halb angepaßter oder ein wenig anschließender Rücken und mannish Front; einige zeigen die neue Plaiting unter den Hüften; mit Jetknöpfen garnirt, andere mit Braid besetzt. Ein typisches Modell, für 12.75

Schul-Coats für Mädchen zu $5

Dauerhafte Schul-Coats für Mädchen, gut geschneiderte Cheviots, Body mit Flanell gefüttert für Wärme, voller Box Rücken und doppelbrüstige Front, hoher, eng anschließender Kragen, Navyblau, Roth, 6 bis 14 Jahre, $5.

1.35 Velvet-Rugs, 27 bei 54 Zoll, speziell zu nur 1.00

Dies sind keine bedruckten Velvet Rugs, sondern das Garn wurde vor dem Weben gefärbt. In einigen Läden werden sie zu 1.35 verkauft. So lange die Partie vorhält, $1 das Stück.

Sparsamkeits-Basement.

9 bei 12 Brussels Rugs für $10

Brussels Rugs, 9x12 Fuß, in guten orientalischen, Medallion, Mottled und Blumen-Effekten; speziell morgen zu 10.00.

35c — ein niedriger Preis für Cocoa Thür-Matten, Größe 14x24 Zoll.

6x9 nahtlose Brussels Rugs, regulär 8.50, zu 6.25. Sie sind zu haben in feinem zweifarbigem Blau und Grün sowie hübschen orient. Effekten.

3 bei 6 Axminster Rugs, für 3.15

4.25 extra Qualität Axminster Rugs, Größe 3x6 Fuß, in orientalischen, Blumen- und Medallion-Effekten; speziell, 3.15.

1.10 Inlaid Linoleums, Farben dringen bis zur Rückseite; Tile und Parquet-Effekte, 85c für die Square Yard.

575 Paar von regulären $3 Schuhen für Damen 1.75

Hohe Schuhe für Knaben und Mädchen, 1.75 und 2.15

1.75 für Lackleder und Kid Blucher Schnürschuhe f. Damen; Goodyear Welt Sohlen, Mat Calf Obertheile; auch Tuch Obertheil Lackleder-Knöpfschuhe; in allen Größen.

Solide hohe Schuhe für Knaben — die Knabenschuhe in Box Calf, Dull Obertheile, schwere Sohlen, Straps am Obertheil, 9 bis 13½, 1.75; 1 bis 5½, 2.15. 1.75

Gunmetal und Patent Button „Hi-Cut" Schuhe für Mädchen, 6 bis 8, Paar, 1.45; 8½ bis 11, Paar, 1.75; 11½ bis 2, Paar, 2.15.

Täuschte das Vertrauen.

Arthur T. Curry, der es in fünf Jahren vom Laufburschen zum Sekretär der C. H. Thompson Company gebracht hat, wurde gestern Nachmittag dem Stadtrichter Fake unter der Anklage vorgeführt, Checks über $1800 mit der gefälschten Unterschrift seines Arbeitgebers versehen zu haben. Die Verhandlung wurde auf den 22. Oktober verschoben.

Den Angaben des Staatsanwaltsgehilfen Charles Barrett gemäß beschäftigen sich zur Zeit die Großgeschworenen mit der Untersuchung der auch gegen Curry erhobenen Anklage, seinem Arbeitgeber $3400 unterschlagen zu haben. Der Angeklagte ist 21 Jahre alt und wohnt Nr. 5715 Drexel Avenue.

Schmachvoll.

Nachdem sie angeblich dem Schankwirth Michael Fried, 12. Straße und Desplaines Ave., Forest Park, die Fenster eingeworfen und erheblichen Schaden angerichtet hatten, wurden gestern zehn Männer, die mit einer Ausnahme Bäcker sind, verhaftet und in der Wache zu Forest Park eingekäfigt. Sie hatten einem Genossen, Nathan Bumian, die letzte Ehre erwiesen. Nach dem Begräbniß besuchten sie die Wirthschaft, aßen und tranken, weigerten sich dann aber angeblich, die Zeche zu bezahlen. Als Fried sie an die Luft setzte, sollen sie mit Knüppeln und Steinen die Fenster zertrümmert haben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Okt.
Weizen—					
Dez	1.04	1.04⅝	1.03¾	1.04⅝	1.04⅛—¼
Mai	1.05—⅛	1.05⅝	1.05	1.05⅝	1.05⅜—½
Juli	.98⅛—⅜	.99	.98⅛	.98⅝	.98⅜—½
Mais—					
Dez	.57¼	.57¼	.57	.57¼—⅛	.57⅛—⅜
Mai	.60⅛—¼	.60¼	.59⅞	.60⅛	.60¼
Juli	.59½	.59⅝	.59½	.59⅝	.59⅝
Hafer—					
Dez	.39¼	.39¼	.39	.39¼—⅛	.39¼
Mai	.41⅝	.41⅝	.41⅛	.41⅛—¼	.41⅝—¾
Juli	.41	.41	.40	.40	....
Gepökl. Schweinefleisch—					
Okt	.....	.....	.....	.....	[illegible]
Jan	18.30	18.40	18.35	18.40	18.27—30
Mai	.....	.....	.....	.....	18.05—07
Schmalz—					
Okt	11.97½	12.00	11.97½	12.00	11.97½
Jan	10.77½	10.85	10.77½	10.85	10.75—77
Mai	10.50	10.57½	10.50	10.57½	10.50
Rippchen—					
Okt	11.00	11.00	10.97½	11.00	11.00
Jan	9.60	9.65	9.60	9.62½	9.57½
Mai	9.57½	9.62½	9.57½	9.62½	9.55

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 148,700; von Mais auf 513,000, von Hafer auf 890,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 109,880 Bushels Weizen, 629,453 Bushels Mais und 520,638 Bushels Hafer.

Abdul Hamids Memoiren.

Fast hat es den Anschein, als beginne Abdul Hamid der Zweite, der entthronte Beherrscher der Gläubigen, sich in sein Schicksal zu finden. Nachdem alle seine Versuche, ein wenig mehr Bewegungsfreiheit zu erlangen, an dem unerschütterlichen Willen der Jungtürken gescheitert sind, sucht er offenbar jetzt nach Mitteln und Wegen, die Langeweile, die außerhalb seines Harems mit bleierner Beschwerde auf ihm lastet, zu vertreiben. Und da soll er nun auf den Gedanken verfallen sein, seine Memoiren zu schreiben. Ob seine jungtürkischen Wächter ihm dies gestatten, oder ob sie ihn daran hindern werden, das wird noch abzuwarten sein. Gesetzt, sie erlaubten es ihm, so ist bei dem Charakter des Sultans leider nicht zu erwarten, daß ein sehr zuverlässiges geschichtliches Werk aus seiner Feder hervorgehen könnte. Aber wenn er sich dazu entschlösse, auch nur den zehnten Theil von all dem, was er während seiner Regierungszeit veranlaßte, wahrheitsgetreu zu schildern, würden seine Memoiren schon genug Sensation erregen, um eines recht hübschen, buchhändlerischen Erfolges sicher zu sein.

Zwei Denkmäler.

Auf meerumspültem sonnigen Eiland, wo die Wellen Sagen aus ferner Heroenzeit rauschen, standen an einem einsamen Schlosse zwei Denkmäler, errichtet von einer hochgestimmten Frau, die, unstet durch die Welt wandernd, hier kurze Zeit in poetischer Andacht und im Herzleid einer schmerzhaften Mutter rastete. Von der Höhe, wo Fürsten stehen, hatte sie sich auf diese einsame Insel geflüchtet, um zu träumen im Angesicht des blauen Meeres und des blauen Himmels, die in der gleichen Schönheit der versunkenen Welt der Antike geleuchtet hatten. Unten am Saum der zum Wasser abfallenden Berglehne blinkte in einem Oliven- und Fichtenhain das Standbild ihres Lieblingsdichters, dessen träumerischer Vers: „Ein Fichtenbaum steht einsam im Norden auf kahler Höh'", sie in das Postament hatte einmeißeln lassen. Dort saß sie und suchte Frieden. Ihr bedeutete dieses Denkmal alles, was sie vergebens ersehnte: Vergessenheit, Versunkenheit, Abwehr vom Irdischen. Da griff plötzlich das allerherbste Leid ihres Lebens grausam an ihr Herz, und zu dem Dichterstandbild dort unten, wo die Woge raunt, gesellte sich im oberen Schloßgarten unter Lorbeer und Palmen das Denkmal ihres vielgeliebten einzigen Sohnes. Der Vergessenheit hätte das Märchenschloß dienen sollen — der aufwühlenden Erinnerung war es fortan geweiht. Vom Genius des Dichters hatte sie sich hinwegtragen lassen wollen über das Erdenleid — der Tod des Sohnes zog sie wieder herab.

Das Denkmal des Dichters wanderte unstet, wie einst die Frau, die es schaffen ließ, durch die Welt und fand lange keinen Platz, wo es dauernd seinen Fuß hinsetzen konnte. Seine Odyssee lenkt die Aufmerksamkeit stets von neuem auf sein Dasein, während sein marmorner Kamerad, jenes Denkmal der Erinnerung an den Kaisersohn, der Vergessenheit anheimfällt. Auch ihm ist es nicht vergönnt gewesen, auf dem Platze zu verweilen, für den es geschaffen worden war. Auch mit ihm wußte man nach dem Tode der Kaiserin Elisabeth nichts anzufangen. Zwei Denkmäler und ebensoviel Verlegenheiten. Ausgemerzt hätte man am liebsten aus der neuesten Geschichte Oesterreichs alle Spuren des unseligen Endes Rudolfs, und nun stand die Erinnerung in Marmor da mit der zerbrochenen Säule, als dem Symbol des frühen Todes, und mit dem trauernden Genius, dessen kraftlos sinkende Hand die verlöschende Fackel hält. Dem Denkmal Rudolf ist es ebenso ergangen, wie es im unwirthlichen Norden vermuthlich seinem steinernen Genossen aus dem sonnigen Süden ergehen wird: man hat ihm einen Platz angewiesen, wo es wenig gesehen wird.

In Mayerling, im Wienerwalde steht es, wenige Schritte von dem einstigen kaiserlichen Jagdschlosse entfernt, wo sich am 30. Januar 1889 die erschütternde Katastrophe abgespielt hat. Dort haust heute der strenge Nonnenorden der Karmeliterinnen. In den ehemaligen Stallungen und Wirthschaftsgebäuden aber sind Franziskanerinnen untergebracht. Ein einfacher, nicht gar großer und auch nicht besonders gepflegter Garten umgibt ihr Heim. Eine Tafel am Gartenthor besagt, daß der Eintritt verboten ist. Das Gartengitter aber umschließt jenes Denkmal, das die Mutter dem Sohne im Schlosse Achilleion errichten ließ. Verlassen und verborgen steht es da. Selbst von der Landstraße aus, die hart daneben vorbeiläuft, ist es, wenn zur Sommerzeit die Bäume ihr Laubkleid tragen, kaum wahrzunehmen. Im Winter aber kommt dort überhaupt niemand hin. Zwei Denkmäler — zwei Verlegenheiten. Der einen Verlegenheit hat man sich schlecht und recht entledigt, die andere war vor kurzem noch nicht aus der Welt geschafft, wie der jüngste Briefwechsel des Verlegers Campe mit dem Senat der Stadt Hamburg bewies. Jetzt hat sich auch hier, wie die neueste Meldung aus Hamburg besagt, ein „Kompromiß" ergeben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Echt despotisch.

Vor der rothen Internationale wird die spanische Regierung vermuthlich sich nicht fürchten. Es wird ihr also auch wohl gleichgiltig sein, daß in Paris und Rom die Sozialisten und Anarchisten wüthende Kundgebungen gegen die Hinrichtung des Professors Ferrer in Barcelona veranstaltet haben. Dem Fürsten Metternich verschlug es seinerzeit ja auch nichts, daß die von ihm eingeleiteten „Demagogenverfolgungen“ den Abscheu aller freien Völker erregten, und daß namentlich die standrechtliche Erschießung Robert Blums in allen Kulturländern einen Schrei der Entrüstung hervorrief. Wenn jedoch selbst dieser Staatsmann, der Jahrzehnte lang nicht nur seinem eigenen Kaiser, sondern noch vielen anderen Fürsten als Orakel gegolten hatte, den vollständigen Zusammenbruch seines Systems erleben mußte, so mag der neuzeitliche Alba in Spanien erst recht die Erfahrung machen, daß der Freiheitsdrang sich durch brutale Gewalt nicht dauernd unterdrücken läßt. Die Spanier sind immerhin noch keine russischen Muschiks, und die Basken vollends haben sich schon oft gegen den Despotismus aufgelehnt. Zumal jetzt, da die spanischen Truppen großentheils in Marokko „beschäftigt“ sind und immer noch der Verstärkung bedürfen, hätte der Minister Maura daheim den Bogen nicht allzu straff anspannen sollen. Der König Alfonso aber dürfte es noch schwer bereuen, daß er sich diesem blutgierigen Rathgeber unbedingt anvertraut hat.

Mit den Anarchisten, die nirgends zahlreicher und schrecklicher sind, als in Spanien, kann allerdings keine Regierung sanft und nachgibig verfahren. Diese Fanatiker des Schreckens, die lediglich aus Mordlust Bomben schleudern und selbst Weiber und Kinder nicht verschonen, können nur als niederträchtige Verbrecher angesehen und behandelt werden. Professor Ferrer gehörte aber nicht zu dieser Gattung, sondern wirkte mit durchaus statthaften Mitteln für Bildung und Aufklärung. Er stand an der Spitze einer „freien Schule“ und war seiner politischen Gesinnung nach Republikaner. Es ist auch möglich, daß er den unnöthigen Krieg in Marokko mißbilligte und, wie die Regierung behauptet, die in Barcelona veranstalteten Kundgebungen gegen dieses Abenteuer mitveranlaßte. Jedoch hat er nachweislich mit den bei jener Gelegenheit vorgekommenen Angriffen auf Klöster und Kirchen nichts zu thun gehabt, ja sie im Gegentheile zu verhindern gesucht. Es war nicht seine Schuld, daß sich in Spanien ein volles Maß von Unzufriedenheit gegen die amtliche Mißwirthschaft angehäuft hatte, das zum Ueberlaufen kam, als die Regierung den Frauen auch noch die Ernährer rauben wollte, um sie im afrikanischen Sande abschlachten zu lassen. Die Einberufung der verheiratheten Reservisten gab bekanntlich den Anstoß zu der Erhebung des spanischen Volkes, die freilich noch viele andere Ursachen hatte.

Eine weise Regierung würde sich bemühen, den gerechten Beschwerden der Nation Abhilfe zu schaffen, aber die spanische Regierung fußt offenbar noch auf den Grundsätzen Philipps II. Die Bürger gelten ihr lediglich als Unterthanen, die sich stillschweigend in alle Gebote der Obrigkeit zu fügen haben. Sie thut nichts für die Hebung der allgemeinen Volksbildung, für die Förderung der Gewerbe und Künste, oder für die Verbesserung der gesellschaftlichen Zustände. Während sogar die russische Regierung wenigstens für die Bauern sorgt, die in der Heimath nicht mehr ihr Auskommen finden, indem sie ihnen freie Beförderung nach Sibirien und die Mittel zur Ansiedlung gewährt, beschränkt die spanische sich darauf, den Steuerzahlern immer neue Lasten aufzubürden. Sie hat nie auch nur den Versuch gemacht, die Wunden zu heilen, welche die Karlistenkriege, die verunglückte Revolution gegen die Königin Isabella und der Krieg mit den Ver. Staaten dem Lande geschlagen haben. Gerade weil die Nation durch diese Heimsuchungen auf's Aeußerste erschöpft ist und nicht mehr die Kraft zu einem allgemeinen Aufstand besitzt, maßen die regierenden Gewalten sich an, ihre Wortführer standrechtlich erschießen zu lassen. Das ist ihre einzige Antwort auf die nur allzu wohl begründeten Klagen des Volkes.

Indessen scheint der Tag der Abrechnung nahe bevorzustehen. Auf die angeblichen Siege über die Riffstämme sind wieder Rückschläge gefolgt, und die französische Republik ist augenscheinlich fest entschlossen, die spanische Herrschaft nicht auf das eigentliche Marokko übergreifen zu lassen. Selbst wenn also Spanien am letzten Ende die Riffleute gänzlich schlagen sollte, wird der Minister Maura keine Entschädigung für die unheuren Opfer erlangen können, die der Krieg gefordert hat. Wie wird er also eine Politik rechtfertigen können, die das mit Schulden bereits überlastete Land noch in größere Finanzschwierigkeiten gestürzt und die Armee erheblich geschwächt hat? Auch die Klerikalen und Konservativen werden nicht mehr an ihm festzuhalten wagen. Und wenn der König Alfonso in den Sturz seines Ministers mitverwickelt wird, so wird ihm die Kulturwelt keine Thräne weihen.

Unehrlicher Bildungstest.

Ihrer Partei ein für allemal den Besitz der politischen Herrschaft und der damit verknüpften Aemter und Gehälter zu sichern, sind auch im „Grenzstaate“ Maryland demokratische Parteiführer auf das im Süden beliebte Mittel der Negerentrechtung verfallen. Bereits vor vier Jahren wurde zu diesem Ende den Wählern des Staates ein Verfassungszusatz unterbreitet nach dem Muster der zu gleichem Zwecke in Mississippi, Südkarolina und verschiedenen anderen südlichen Staaten angenommenen. Der Zusatz enthält die bekannte „Großvaterklausel“ — jene famose Erfindung, die Leuten das Stimmrecht gibt auf den einzigen Grund hin, daß ihre Väter oder Großväter es hatten. Wer der Nachkömmling ist eines Mannes, welcher vor, sage vierzig Jahren stimmen durfte (zu einer Zeit, als noch kein Neger stimmen durfte), der darf ebenfalls stimmen — unbedingt! Es darf von ihm nicht die Erfüllung besonderer Anforderungen verlangt werden, die anderen Leuten gestellt werden. Damit ist dafür gesorgt, daß die Stimmrechtsbeschränkung, welche andere Leute entrechtet, nicht auch die altansässige, eingeborene weiße Bevölkerung entrechtet. Mit anderen Worten: es ist dafür gesorgt, daß die Leute nicht entrechtet werden, die in Maryland, wie in anderen ehemaligen Sklavenstaaten in überwältigender Mehrheit zur demokratischen Partei sich bekennen.

Für die Entrechtung der Anderen, die man entrechten will, sorgt die Bildungstestklausel. Wer nicht auf Grund der Großvaterklausel stimmen darf, der darf nur stimmen, nachdem er eine sogenannte Bildungsprobe bestanden hat. Als solche Probe war in dem vorgeschlagenen Verfassungszusatz eine Art von Verfassungsexamen verfügt. Wer einen ihm von den zuständigen Wahlbeamten vorgelegten Satz aus der Bundes- oder der Staatsverfassung „vernünftig“ zu erklären vermochte, dessen Name war in die Wählerliste einzutragen. Zu verweigern war die Eintragung jedem, dessen Erklärung nicht „vernünftig“ ausfiel. Ob eine Erklärung vernünftig war oder nicht, hatten in jedem Falle die besagten, von der herrschenden Partei ernannten Wahlbeamten zu entscheiden. Der Willkür dieser Beamten war keine Schranke gesetzt, gegen ihre Entscheidung war keine Berufung zulässig. Die Gelegenheit war damit gegeben, selbst den gebildetsten Neger vom Stimmrecht auszuschließen, ohne deswegen selbst den allerunwissendsten Weißen auszuschließen. Daß das Gesetz, wenn angenommen, in diesem Sinne gehandhabt werden würde und somit kein weißer Bürger des Staates etwas davon zu fürchten haben würde, war nach den Auslassungen der Urheber des Planes „einfach selbstverständlich“.

Nur verbürgen konnten sie es nicht. Die Möglichkeit war nicht abzustreiten, daß es auch einmal anders kommen würde. Wie die jeweiligen Machthaber als Leiter der Wahlmaschine zunächst den Neger vom Stimmkasten fernhielten, mochten sie es gelegentlich zu ihrem Vortheil finden, auch Andere fern zu halten, auch Angehörige ihrer eigenen Partei. Genügte die Negerentrechtung, die republikanische Partei in Maryland zu unterdrücken, wie sie in den meisten Südstaaten unterdrückt ist, so mußten künftige Wahlkämpfe zwischen verschiedenen Gruppen oder Faktionen der demokratischen Partei sich abspielen: die eben herrschende Faktion könnte, um sich in der Herrschaft zu erhalten, ihre Macht gebrauchen zur Entrechtung von Anhängern der anderen Faktion. Und hatten dank der Großvaterklausel solche Entrechtung die sogenannten „echten Amerikaner“ nicht zu fürchten, so hatten sie um so mehr alle aus dem Auslande Gekommenen, nebst deren Nachkommen, zu fürchten.

Also vereinigten sich mit den Negern und den weißen Republikanern die zahlreichen eingewanderten Demokraten zur Bekämpfung des Vorschlags, der denn auch mit überwältigender Mehrheit in der Urabstimmung abgelehnt wurde. Nun liegt für die kommende Wahl ein neuer Vorschlag vor; etwas anders, doch nicht besser und grundsätzlich genau so anstößig wie der alte. Statt einen Satz aus der Verfassung zu erklären, sollen die Prüflinge eine schriftliche Antwort auf fünfzehn Fragen abgeben. Inwiefern dabei die Eingewanderten und deren Nachkommen, die man zufrieden stellen wollte, besser geschützt sind als es der Fall gewesen wäre bei Annahme des früheren Vorschlags, ist von hier aus nicht ersichtlich. Es kommt am Ende auch nicht viel darauf an. Selbst wenn der Plan wirklich „nur“ alle Neger entrechtete, ohne einen einzigen Weißen zu entrechten, wäre er verwerflich als eine Verletzung wenn nicht des Buchstabens, so doch des Geistes der Verfassung. Maryland hat für die Entrechtung der Neger nicht einmal die Entschuldigung, welche Staaten wie Südkarolina und Mississippi dafür haben. Die Neger bilden hier nicht die Mehrheit, sondern nur eine verhältnißmäßig geringe Minderheit der Bevölkerung — noch nicht den fünften Theil der Gesammtzahl — so daß auch nicht im entferntesten die „Gefahr“ einer Negerherrschaft besteht. Alles was durch die Entrechtung erstrebt wird und Alles was dadurch erreicht werden kann, ist die Einreihung Marylands in die Reihe der Staaten, in denen unter allen Umständen eine gewisse Partei des Sieges sicher ist: also Schaffung eines Zustandes, der mehr als alles Andere das Einreißen politischer Mißwirthschaft erleichtert und ihre Beseitigung erschwert.

Nebenbei bleibt immer die Gefahr, daß das Schwert der Willkür, womit der unehrliche, unter falschen Vorspiegelungen einzuführende Bildungstest die jeweiligen Machthaber ausrüstet, gelegentlich dem Fremdenhasse dienstbar gemacht wird, wie er jetzt dem Negerhasse dienen soll. Die nicht unbedeutende eingewanderte oder von Eingewanderten abstammende Bevölkerung Marylands hat daher alle Ursache, auf der Hut zu sein vor dem unsauberen Plane, wie sehr man auch von interessirter Seite ihre Befürchtungen zu beschwichtigen versucht.

Ein politischer Hetzroman.

Kopenhagen, Ende September.

Eine der unerfreulichsten Begleiterscheinungen des jahrelangen Kampfes um die Ordnung der dänischen Landesvertheidigung sind die „Militärsensationsromane“, die von Zeit zu Zeit in den Buchhandel gebracht werden. Ihr gemeinschaftlicher Zweck ist es, in drastischer Weise die Folgen einer mangelhaften Landesvertheidigung, — insbesondere aber des Fehlens der Landbefestigung Kopenhagens zu schildern, daß Dänemark nämlich das Opfer einer „deutschen Ueberrumpelung“ werden müsse. Schon vor Jahresfrist erschienen die Romane „Der Tag des Gerichts“ und „Der Blitz“, beide das Thema der Eroberung Dänemarks durch deutsche Waffen während eines europäischen Krieges darstellend, und dieser Tage folgt, natürlich wieder anonym, „Die Provinz Nordmark“. Diese letzte „Sensation“ auf dem Kopenhagener Büchermarkt übertrifft alles bisher Dagewesene derselben Gattung. Die dänischen Gemüther sucht der ungenannte Dichter dadurch in blasse Furcht vor dem südlichen Nachbarreich zu versetzen, daß er, übrigens in platter und banaler Weise, in allerdüsterstem Kolorit die Art der Behandlung ausmalt, die dem eroberten Dänemark, hier „Provinz Nordmark“, seitens des Deutschen Reiches zutheil wird. Die arme „Provinz Nordmark“ wird erbarmungslos durch den mächtigen Eroberer geknechtet und zum Ausbeutungsobjekt gemacht. Das Titelblatt zeigt den deutschen Reichsadler, der das dänische Wappen zerdrückt. Gekauft wird natürlich auch diese „Sensation“ massenweise, und Verfasser und Verleger werden schon auf ihre Kosten kommen.

Erfreulich ist aber, daß die dänische Presse, wenigstens diejenige, die man ernst nimmt, die Tendenz dieses Romans auf's allerentschiedenste verurtheilt. Dies ist ein Fortschritt; denn es läßt sich leider nicht leugnen, daß eine Anzahl rechtsstehender dänischer Blätter frühere Sensationsromane, die ähnliche Tendenzen verfolgten, wenn sie auch nicht ganz so geschmacklos geschrieben waren, als nicht unwillkommene Mittel im Dienste der Agitation für die Landbefestigung benützte. Die allgemeine Stimmung gegenüber dem neuesten Machwerk brachte ein Leitartikel der Zeitung „Politiken“ wie folgt zum Ausdruck: „Wir haben gegenüber derartigen Büchern wiederholt ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn man ein freundschaftliches Verhältniß zu unserem südlichen Nachbar wünscht, es auf die Dauer schlechterdings nicht damit vereinbar ist, diesen Nachbar als den Gewaltthäter und Räuber darzustellen, der nur auf eine Gelegenheit wartet, um uns überfallen zu können. Einige meinen, daß Deutschland es schließlich nur wohlwollend mit ansehen könne, wenn die dänische Bevölkerung sich allmählich an den Gedanken gewöhnte, daß wir einmal eine deutsche Provinz werden. Das ist selbstredend eine grundverkehrte Auffassung. Kein vernünftiger Deutscher wird das gern sehen.... Richtig ist die Auffassung, daß das Selbstgefühl und das Selbstbewußtsein des dänischen Volkes darunter leidet, sein Werth als Nation allmählich beeinträchtigt wird, wenn es uns das eine Mal nach dem anderen unter dem Beifall eines gewissen Theiles der Presse vor Augen geführt wird, daß wir nur dazu bestimmt seien, zugrunde zu gehen. Es ist eine Schande, daß die „Provinz Nordmark“ mit dem plumpen Einband jetzt öffentlich in unseren Buchläden ausgestellt wird. Die Schande trifft aber diejenigen, die solches überhaupt möglich gemacht haben. Die Schande trifft unter anderem diejenigen Blätter, die in fanatischer Weise ihre Leser aufhetzten und frühere Bücher derselben Art ausgezeichnet brauchen konnten, als dies ihrer Politik zuträglich zu sein schien.“

Oestliche Sorgen.

Petersburg, im Sept.

Der neue Botschafter der Vereinigten Staaten, Herr Rockhill, ist hier eingetroffen, dem der Ruf eines tüchtigen Kenners der Verhältnisse in Ostasien und eines warmen Freundes Rußlands vorangegangen ist. Schon am Tage nach seiner Ankunft brachte die „Nowoje Wremja“ eine Unterredung mit ihm, in der er sich recht ausführlich, aber diplomatisch zurückhaltend über die gegenwärtige Lage im Fernen Osten geäußert hat. Bedeutend freimüthiger war ein „ungenannter Diplomat“, der am nächsten Tage in der „Nowoje Wremja“ zu Worte kam und den Lesern des Blattes nur als ein Mann vorgestellt wurde, der fast seine ganze dienstliche Laufbahn in Ostasien zugebracht hat, was, nebenbei bemerkt, ja auch auf Herrn Rockhill passen würde. Der Diplomat äußerte sich dahin, daß das jüngste japanisch-chinesische Abkommen in keiner Weise als Beweis freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Staaten aufgefaßt werden dürfe. China beuge sich einfach vor der Macht und habe daher wider Willen die japanischen Forderungen in Bezug auf die Kohlengruben von Fuschun und die Bahn Antung-Mukden erfüllen müssen. Daß Japan bei seinem Vorgehen Rußland im Auge habe, erhelle ohne Weiteres, wenn man die strategische Bedeutung der von Japan in Aussicht genommenen Bahnbauten berücksichtige. Leider verkenne man aber in Petersburg die Sachlage, und dieser Optimismus könne Rußland noch theuer zu stehen kommen. Leider sei auch der Plan einer russisch-chinesisch-amerikanischen Tripel-Entente, der die Absichten Japans durchkreuzen würde, fallen gelassen worden. Jetzt solle er, wie verlaute, wieder aufgenommen werden und vielleicht werde er durchdringen. Einem Mitarbeiter des Abendblattes „Wetscherni Golos“ gegenüber äußerte sich ein Diplomat, dessen Signalement mit dem des obengenannten annähernd übereinstimmt, in ähnlicher Weise. Er fügte nur noch hinzu, daß Rußland in Ostasien allein stehe. Auf die Unterstützung Englands dürfe es für seine ostasiatischen Pläne gewiß nicht rechnen, und was Deutschland anbetreffe, so habe sich Rußland ihm für die während des japanischen Krieges bewiesene Loyalität nicht erkenntlich gezeigt und sich in Balkanunternehmungen verwickelt, anstatt seine historische Stellung im fernen Osten zu festigen. Wenn aber Rußland nicht noch mehr verlieren wolle, als es bereits verloren habe, so müsse es sich zu einer realen Politik entschließen und seine ganze Aufmerksamkeit, alle seine Kräfte in Ostasien konzentriren: sonst, schloß der Diplomat, wird Mukden nicht die letzte Schlacht gewesen sein!

Der diplomatische Gewährsmann der beiden russischen Blätter (heute wird übrigens als Gewährsmann des „Wetscherni Golos“ ein anderer Diplomat genannt) betrachtet somit die nächste Zukunft in Ostasien mit recht trüben Blicken, und wenn man die Sachlage prüft, so kann man sich seiner Ansicht nur anschließen, daß Grund genug zur Beunruhigung für Rußland vorhanden ist. Japan arbeitet mit aller Macht daran, seine Stellung auf dem Festlande zu festigen, und sein Abkommen mit China bedeutet nicht nur einen großen Erfolg in dieser Hinsicht, sondern sichert ihm auch unschätzbare strategische Vortheile für den Fall eines kriegerischen Zusammenstoßes mit Rußland. Nach dem Ausbau der Bahn Antung-Mukden wird Japan über eine ununterbrochene Verbindungslinie zwischen der Küste und dem Herzen der Mandschurei verfügen und dadurch in den Stand gesetzt sein, nöthigenfalls das russische Küstengebiet vollständig von der Verbindung mit dem Innern des Reiches abzuschneiden. Anderseits spitzt sich das Verhältniß zwischen Russen und Chinesen in der Mandschurei immer mehr zu und das selbstbewußte Auftreten China's, wie es in der Errichtung von Zollämtern am Amur und Sungari und in fortwährenden Zusammenstößen mit den Russen seinen Ausdruck findet, deutet darauf hin, daß Rußlands Ansehen in Ostasien stark gesunken ist! Jetzt schlägt die „Nowoje Wremja“ hierüber Lärm und fordert im Anschluß an die Ausführungen des Diplomaten die Regierung energisch zu größter Wachsamkeit im Fernen Osten auf, damit Rußland nicht von einem neuen, vielleicht unheilbaren Schlage betroffen werde. Ja, wer hat sich aber noch vor Kurzem am meisten darüber gefreut, daß „Rußland aus Asien wieder zurückgekehrt“ sei und nun endlich wieder seine „historische Aufgabe“ auf dem Balkan aufnehmen könne? —

Urkundenfälscher als Erzieher.

St. Petersburg, Ende September.

Das russische Unterrichtsministerium erfreut sich von jeher keines schönen Rufes und wohl vielfach mit Recht, denn die von den hiesigen Pädagogen gezeitigten Resultate sind wirklich keineswegs erbaulich. Nicht daß es so sehr an der Methode läge, man hat es mit allen Mitteln versucht: mit Strenge und mit Güte, konservativ und liberal, mit klassischen und realen Programmen — im wesentlichen bleibt doch alles beim alten, die Lehrer sind größtentheils unter jeder Kritik, und die Schüler zeigen eine bemerkenswerthe Ignoranz und bedenkliche Demoralisation. Daneben herrscht ein fürchterlicher Bureaukratismus, der jegliche Initiative zum Besseren vernichtet und den unlauteren Elementen ermöglicht, sich in diesem so spärlich dotirten Ministerium durch Unterschleife und Fälschungen zu bereichern. Eben ist wieder ein hübscher Skandal im Anzuge, der wohl auch die Gerichte in Anspruch nehmen wird, es sei denn, daß Reaktionäre wie der Unterrichtsminister Schwarz und der Petersburger Kurator Graf Mussin-Puschkin es nicht vorziehen sollten, die ganze Geschichte zu vertuschen und die Welt über die Qualität ihrer nächsten Untergebenen im unklaren zu lassen.

Im verflossenen Schuljahre kam es dem Ministerium zu Ohren, daß sich unter den zum Eintritt in die hiesige Universität erforderlichen Maturitätszeugnissen auch eine Anzahl gefälschter befänden, es wurde deshalb eine Revision aller Dokumente angeordnet und der damit von dem Minister betraute Beamte Speschkow, eine feine Spürnase, fand den Verdacht bestätigt; die eingeleitete Untersuchung wies die Existenz einer in Charkow flott arbeitenden Fabrik zur Anfertigung falscher Diplome nach. Immerhin blieb man sich über den Ursprung der gerade aus Petersburg stammenden Fälschungen im unklaren, es wurden wohl Vermuthungen laut, die Beweise fehlten jedoch. Nun hat der Kurator des Petersburger Lehrbezirks, Graf Mussin-Puschkin, einen Kanzleichef Protassow, der in den Augen des Grafen offenbar ganz besondere Vorzüge haben muß, denn die Reputation dieses Herrn war sonst immer und überall eine abscheuliche. In letzter Zeit beschäftigte sich Protassow damit, die Examinationsgelder der Lehrer zu beschneiden, d. h. die Extravergütungen pro Tag von 10 auf 5 Rubel herabzusetzen, die dadurch gewonnene Ersparniß jedoch in die eigene Tasche wandern zu lassen.

Die armen Lehrer duldeten lange den frechen Diebstahl, endlich fanden einige unzufriedene Köpfe den Muth, dem Minister eine Denunziation zu schreiben. Schwarz witterte Unrath und entsandte den bewährten Speschkow zu Protassow, um Erklärungen einzufordern. Speschkow hatte jedoch augenscheinlich seinen besonderen Gedanken bei Uebernahme dieses Auftrages, denn ohne sich in lange Unterhaltungen mit Protassow einzulassen, versiegelte er umgehend den Schreibtisch sowie die Aktenschränke im Kabinet des Kanzleichefs und begann ihren Inhalt zu prüfen. Das Resultat war wirklich mehr als überraschend; man fand einen ausführlichen Briefwechsel, aus dem klar hervorging, daß Protassow, zusammen mit einem hiesigen Bezirksschulinspektor Snoiko, die vergeblich gesuchten Urheber der in Petersburg gefälschten Maturitätszeugnisse waren. Während man im ganzen Reiche auf die Verbrecher fahndete, saßen sie ungefährdet in der Residenz auf hohen Posten und betrieben das Geschäft in aller Ruhe und Gemüthlichkeit. Fragt man, wie es denn möglich sei, daß Menschen wie Graf Mussin-Puschkin solche übelbeleumdeten Existenzen von der Sorte Protassow und Snoiko in verantwortlichen Aemtern dulden können, so fällt die Antwort sehr einfach aus. Beamte und Würdenträger von der Art des Grafen haben immer ausgesprochen autokratische Neigungen, Untergebene mit Initiative, Selbstständigkeit, womöglich noch mit einem Hang zum Widerspruch, sind ihnen ein Greuel, daher umgeben sie sich besser mit irgendwelcher Crapule, die man anherrschen, wegjagen und wieder zurückrufen kann, ohne daß die Gesichter sich verzögen oder der Ausdruck niedriger Demuth von ihnen wiche. Natürlich fordert derartige Behandlung ein Aequivalent, und man darf sich nachher nicht wundern, wenn die eigene Kanzlei das ganze Ressort mit Fälschungen versorgt.

Lokalbericht.

„Mike the Pike“ vor Gericht.

Die angeblich versuchte Verlockung von Morris Schatz zur Reise nach Panama.

Auf Ersuchen des Vertheidigers Bachrach verschob Richter Barnes heute den Prozeß von Michael Heitler, „Mike the Pike“, Sam Bloom und Louis Kirch bis zum 19. Oktober. Da der Richter an jenem Tage nicht Gericht hält, so wird der Prozeß vor Richter McSurely stattfinden. Heitler, Bloom und Kirch sind von den Großgeschworenen des Septembertermins angeklagt worden, sich verschworen zu haben, einen Staatszeugen der Gerichtsbarkeit des Staates zu entziehen. Die Anklage fußt darauf, daß Morris Schatz, einem der Staatszeugen in dem Grabschprozeß von Inspektor McCann, am 27. August in seiner Wohnung von Bloom und Kirch im Namen von Heitler $500 angeboten worden sein sollen falls er nach Panama reise. Zwei Geheimpolizisten des Staatsanwalts, Loula und O'Keefe, hörten, in Schatz' Haus versteckt, die Unterredung mit an und nahmen Bloom und Kirch und später auch Heitler fest. Nach Erledigung dieses Prozesses wird Heitler sich auch auf eine Anklage wegen Doppelehe und auf eine wegen Betriebs einer Lasterhöhle verantworten müssen.

Nachlaß von J. H. Eckels.

Die Forderungen an ihn belaufen sich jetzt auf $1,000,000.

Forderungen an den Nachlaß des ehemaligen Präsidenten der Commercial National Bank und Kontrolleurs der Umlaufsmittel, James H. Eckels, im Gesammtbetrage von $265,151.90, wurden heute bei Richter Cutting im Nachlaßgericht angemeldet. Werden sie bewilligt, so wird die Summe der anerkannten Forderungen an den Nachlaß eine runde Million ausmachen. Zu den Leuten, deren Ansprüche bereits anerkannt worden sind, gehören Roger C. Sullivan und der frühere Mayor John P. Hopkins, sämmtliche Forderungen sind angeblich gegen Sicherheit gewährte Darlehen. Die Verwalter des Nachlasses, dessen beweglicher Theil einen Werth von nur $22,671 hat, sind Bundesrichter K. M. Landis und George M. Eckels; der Anwalt ist John D. Hood. Herr Eckels, der im Jahre 1907 starb, hat die Wittwe, Fannie R. Eckels, und eine Tochter, Phoebe, hinterlassen. Anwalt Hood sagte heute, es sei zur Zeit noch schwer zu sagen, welchen Werth der Nachlaß habe.

Endete durch Gas.

Nahrungssorgen haben muthmaßlich den Mann zum Selbstmord getrieben.

In seinem Zimmer im City-Hotel, W. 16. und State Str., wurde heute zu früher Morgenstunde an Leuchtgas erstickt ein Gast aufgefunden, der seit etwa acht Tagen in jenem Gasthof wohnte. In den Taschen des gutgekleideten Mannes fand man Pfandscheine über eine Handtasche und Kleidungsstücke, sowie auf den Namen „Markys Whitney, Sandwich, Ill.“, ausgestellte Papiere. Man muthmaßt, daß der Unglückliche, durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord begangen hat. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1722 S. State Str. geschafft.

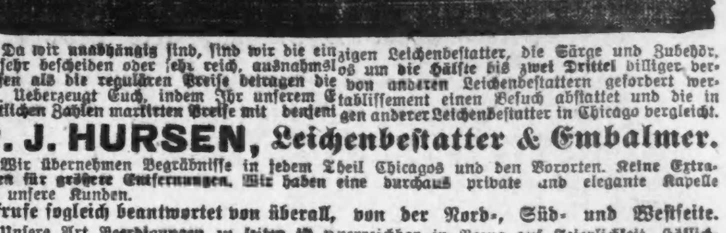
Die Abendschulen.

Die freien öffentlichen Abendschulen sind heute und morgen Abend zum Zweck der Anmeldung von Schülern geöffnet. Der Unterricht, je 2 Stunden an fünf Abenden der Woche auf die Dauer von 18 Wochen, beginnt am kommenden Montag Abend.

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

Wir haben das größte und schönste Leichenbestattungsgeschäft im Staate.



Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

P. J. HURSEN, Leichenbestatter & Embalmer.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernungen. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für unsere Kunden.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit. Waaren erster Klasse. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. 15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.

Telephon West 101 Neue Nummer: 2346 W. Madison Str. Alte Nummer: 989 West Madison Str.

ap1,do*

Erschlagen.

Dem 50 Jahre alten Arbeiter Joseph Zensik, Nr. 4849 S. Paulina Str., fielen gestern bei der Arbeit in der Anlage von Armour & Co. in den Viehhöfen mehrere Bretter auf den Kopf. Der Mann war sofort todt.

Neues über das Nordpolgebiet.

Der Ruwenzori

Die Besteigung des höchsten Eisbergers vom Herzog der Abruzzen. 470 Seiten, mit über 200 Illustrationen........ $3.60

A. KROCH & CO., Größte internationale Buchhandlung. 26 Monroe Str., Chicago. (Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

John B. Enderes

am Mittwoch, den 13. Oktober, nach schwerem Leiden gestorben ist, im Alter von 67 Jahren und vier Monaten. Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um ein Uhr, vom Trauerhause, 4941 Gladys Ave., nahe 50. Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Marose, Tochter.
Hermann, Fred, Söhne.
Minnie und Hattie, Schwiegertöchter.
Lucille, Irene, Hattie und Eleanor, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Schulz geb. Laugner

im 26. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, von Sheldons Leichenbestattungsparlor, 912 W. Madison Str., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Arthur Schulz, Gatte
Elisabeth Schulz, Tochter.
Gottfried und Friedericke Laugner, Eltern.
Wilhelm und Albertine Schulz, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Fred W. Noelle jr.

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 21 Jahren und 8 Tagen am Donnerstag Morgen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 330 Sigel Str., alte Nr. 85, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

F. W. Noelle, Augusta Noelle, Eltern.
Eddie Noelle, Bruder.
Tillie und Alma Noelle, Schwestern.
Henry Heller, Schwager.
Emma Noelle, Schwägerin. bsfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Robert Jacobsen

nach langem Leiden im Alter von 13 Jahren, 7 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Oktober, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 5114 Aberdeen Str., nach der Evangel. Friedenskirche, 52. und Justine Str., und von dort nach Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Karolina Jacobsen, Eltern.
Richard, John, Willie und Anna, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Braudner

im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 16. Oktober, punkt 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5528 May Str., nach der St. Raphaelskirche, wo Hochamt abgehalten wird, von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker.

Eva Braudner, Gattin.
Bertha und Charles, Kinder.

Todes-Anzeige.

German Tent Nr. 91, K. O. T. M.

Den Beamten und Rittern zur Nachricht, daß Ritter

August Pett

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, nach Waldheim, vom Trauerhause, 2316 W. 20. Str. Die betreffenden Beamten sind ersucht punkt 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Ritter die letzte Ehre zu erweisen.

Max Schulz, Commander.
Anton Maier, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn hat es gefallen meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

August Pett

plötzlich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb am 12. Oktober. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2316 W. 20. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Pett, Gattin.
Elsa und Wilhelm Pett, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Onkel (Ex Captain Feuer-Department)

Louis Fiene

Nr. 6011 State Straße, im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause seiner Nichte, 4303 Wilcox Ave. Von dort mit Madison Str. Cars bis Wilcox Ave.

Frau Fred W. Mesenbrink, Nichte.

Gestorben: Frau William Kern geb. Diesenbach, starb am 11. Oktober 1909, 60 Jahre, 1 Monat und 11 Tage alt. Geliebte Gattin von William Kern, Mutter von William jr., Charles, Andrew und Eduard, Frau T. W. Flemming, Frau L. T. Müller, Frau Frank Obendorf und der verstorbenen Christina De Rocher. Schwester von Peter M. Diefenbach, Frau M. Ahern, Frau M. Trazl. Schwägerin von Frau Joe Easton, Frau Joe Weimer und Frau H. Weber. Beerdigung Freitag, den 15. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, alte Nr. 192, neue Nr. 482 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo feierliches Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Bonifazius Court Nr. 103, W. C. O. F. bmido

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichen Dank aus allen Freunden, Verwandten und Bekannten für ihre rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Fritz Baumann,

und besonders dem Herrn Pastor Eick und dem Chor für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe nochmals unseren herzlichen Dank.

Anna Baumann nebst Kindern.

John Kitch Co. Humoristische Briefe von J. W. Steppes. — 50c. Reichhaltigstes Lager von Humoristica für Vereine.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel. 100—171 N. Wells Str.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Minna Rautke,

die heute vor einem Jahre, am 14. Oktober 1908, uns durch den Tod entrissen wurde.

Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen,
Wir gedenken deiner immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist der Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Und schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch einst zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Kindern.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Tod unseres innigst geliebten Gatten und Vaters

Anton F. Zeiler,

den uns am 14. Oktober 1908 der bittere Tod entrissen hat.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Zeiler, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren guten Freunden und Bekannten sagen wir für die so herzliche und innige Theilnahme sowohl während der schweren Lebenszeit wie am Begräbniştage meiner innig geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Amelia Blaeser

unseren tiefgefühlten Dank. Ebenso für die so überaus zahlreichen und prachtvollen Blumenstücke. Und insbesondere danken wir Herrn Pastor Apfelbach für die trostreichen Worte im Haus und am Grabe. Ferner den Mitgliedern des Schwäbisch-Badischen Frauenvereins Nr. 1 und dem Schwäbischen Frauenverein, sowie dem Damenchor Lyra für die so rege und liebevolle Betheiligung am Begräbniß. Auch Herrn Rehberg für die Leitung des erbaulichen Gesanges.

Familie Blaeser.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 17. Oktober.
5. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Mal
Der große Erfolg
Revolutions-Hochzeit
Schauspiel in 3 Akten v. Sophus Michaelis.
: Repertoirestück aller deutschen Bühnen. :
Preise 1.50, 1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosason

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland und Division Str. Phone: Haymkt. 323.
The District Leader
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: Geo. Sidney in „The Joyrider.“ —sa

1. großes Weinlesefest

veranstaltet vom
Ersten Eisenburger Deutsch-Ungarischen Kranken-Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 17. Oktober
abgehalten in der geräumigen Fleischmanns Halle, 5259 S. Ashland Ave., Ecke 53. Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c pro Person, Zahlbar an der Kasse. Das Komite.

Großes Herbst-Konzert und Ball

veranstaltet vom
Douglas Damen-Chor
in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, Sonntag, den 17. Oktober 1909. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. Kinder zahlen vollen Preis.

Agitations-Versammlung

nebst Familien-Kränzchen, der
LINCOLN LOGE No. 10, O. d. H. S.
am Sonntag, den 17. Oktober 1909, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Straße (alte Nr. 601) nahe North Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. dosa

Großes Weinlese-Fest

verbunden mit Ball, arrangirt vom
Turnverein Freiheit
am Samstag, den 16. Oktober 1909, in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. 9,14okt

20. jährliches Konzert und Ball

veranstaltet vom
Westseite Sängerkranz
am Samstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 710 Blue Island Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c @ Person. o15,17,22

The Relic House,

900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bldofa

EMIL H. SCHINTZ,

Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1bdj

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 D. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität, Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Das Fahrpreisgesetz.

Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn greift es im Bundeskreisgericht an.

Die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, das einen Fahrpreis von 2 Cents die Meile für die Bahnen im Staate vorschreibt, wird in einer Klage angegriffen, welche Nachrichten aus Springfield zufolge die Masseverwalter der Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn im Bundesgericht eingeleitet haben. Richter Humphrey vom Bundeskreisgericht erließ einen vorläufigen Einhaltsbefehl, durch den der Generalanwalt und alle Staatsanwälte von Counties, welche die Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn berührt, verhindert werden, das Gesetz der klägerischen Partei gegenüber durchzuführen. Die Bahn ist durch Philipp Barton Warren vertreten. In der Klageschrift wird das Gesetz, das den Fahrpreis von 2 Cents vorschreibt, für unvernünftig, ungerecht und nichtig erklärt. Es bedeute die Konfiszirung von Eigenthum. Bahngesellschaften sei es unmöglich gemacht, Raten für Beförderung von Passagieren auf ihren Linien auf Grund eingehender Berechnungen festzustellen. Das Gesetz sei eine Verletzung des 1. Abschnitts des 14. Amendements der Verfassung.

Dies ist die zweite Klage dieser Art. Die erste wurde von der Illinois Southern-Bahn in Chester angestrengt, die um einen Einhaltsbefehl nachsuchte. Der Fall kam aber nie zur Verhandlung. Zahlreiche Bahnen klagen darüber, daß die Zahl der Passagiere auf ihren Linien zwar zugenommen hat, aber nicht so stark, daß die durch die Herabsetzung der Raten verursachte Verminderung der Einnahmen dadurch wieder ausgeglichen würde. Jede Bahn im Staat wird voraussichtlich ein lebhaftes Interesse an der Klage nehmen. Die größeren Bahnen hätten das Gesetz wahrscheinlich schon lange angegriffen, wollten aber lieber warten, bis eine kleinere Bahn den Anfang machte, für welche die Verminderung des Fahrpreises mehr bedeutet.

Gesetz ist verfassungsmäßig.

Das neue Gesetz, durch das der Appellhof für eine ganze Reihe von Fällen zum Gerichtshof letzter Instanz erklärt wird, wurde gestern vom Staatsobergericht für verfassungsmäßig erklärt. Es bestimmt, daß die Entscheidungen des Appellhofs in Klagen, in denen es sich um nicht mehr als $1000 handelt, endgiltig sein sollen, außer in Fällen, in denen die Verfassung das Recht, Berufung einzulegen, gewährleistet. Zweck des Gesetzes ist es, die Arbeiten des Obergerichts zu vereinfachen, und Anwälte sind der Ansicht, daß die Zahl der Fälle, die den Richtern des Obergerichts zur Entscheidung vorgelegt werden, um die Hälfte vermindert werden wird.

Störende Besuche.

Rechtsanwalt D. F. Haymes verklagt seine Frau auf Scheidung.

Rechtsanwalt David F. Haymes im Ashland Block hat im Superiorgericht seine Frau, Mary, wegen angeblich grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt und den Antrag gestellt, daß ihr durch einen Einhaltsbefehl das Betreten seiner Sprechzimmer und die Störung seiner Geschäfte untersagt werde. Er klagt, daß er gezwungen gewesen sei, seinen Klienten und Bekannten fortwährend zu erklären, warum sein Gesicht so entstellt sei. Seine Frau habe ihm zahllose Vergißmeinnichte auf die Augen gepflanzt.

Für Männerschwäche

haben über 100 Aerzte

allein in den letzten sechs Monaten meine Spezialheilmittel verordnet und dieselben direkt von mir bezogen. Kein anderer Spezialist kann sich solcher Erfolge rühmen. Meine neue Behandlungsmethode wird eben allgemein auch von meinen Herren Kollegen als die beste, die wirksamste und die heilkräftigste anerkannt.

Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervösität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasen-Leiden, trüber oder wolkiger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder Verlust der Manneskraft, selbst veraltete oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Da ich bereits mit vielen der Leser der „Abendpost" persönlich oder brieflich bekannt, so bin ich gern bereit, auch anderen Leidenden mein deutsches Buch, welches diese so erfolgreiche Heilmethode für schwache Männer klar und ausführlich beschreibt, frei und in einfachem Kouvert zuzuschicken.

Sie brauchen nur diese Offerte auszuschneiden und mir dieselbe nebst Ihrer genauen Adresse einzusenden.

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Aus Vereinskreisen.

Der auf der Nordseite wohlbekannte Gesangverein Harmonie übt unter der Leitung seines Dirigenten Henry von Oppen fleißig an den Gesängen, welche bei dem Herbst-Konzert zum Vortrag kommen. Da die große Sängerschaar, wie schon seit Jahren bekannt, in musikalischer Beziehung Tüchtiges leistet, so wird auch bei dem diesjährigen Konzert alles aufgeboten werden, um den guten Ruf des Vereins zu wahren. Wer einen gemüthlichen Abend unter fröhlichen Sängern verleben will, versäume nicht, der Festlichkeit beizuwohnen, welche am Sonntag, dem 7. November, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., stattfindet. Dem Konzert schließt sich ein großer Ball an. Der Eintritt beträgt 50 Cts. für Herrn und Dame. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Arrangements-Komites, Paul Wenzel, Charles Weberling, H. Bauer, Frank Link, H. Sivertsen und A. Müller, sowie bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben. Der Anfang des Konzerts ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Am Samstag, dem 23. Oktober, hält der Westseite Sängerkranz sein 20. jährliches Konzert nebst Ball in Hoerbers Halle, 710 Blue Island Ave., ab. Der Verein, der stets bestrebt war, sich die Gunst des Publikums der Südwestseite zu erhalten, wird auch in diesem Jahre zeigen, daß er in gesanglicher wie gesellschaftlicher Beziehung keinen Rückschritt gemacht hat. Der Verein hat sich unter der meisterhaften Leitung des Herrn H. Rehberg alle Mühe gegeben, nur Gutes zum Vortrag zu bringen. Wer also einen genußreichen, vergnügten Abend verleben will, versäume nicht, dieses Konzert zu besuchen.

Der wohlbekannte Gesangverein Gemischter Chor Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 14. November, in der Nordseite-Turnhalle ein Herbstkonzert nebst Ball. Herr Johannes Schulze, der bewährte Dirigent, hat mit den Damen und Herren vom Chor ein paar sehr schöne Lieder eingeübt, auch andere Gesangvereine und tüchtige Solisten werden sich hören lassen. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Emil W. Galle, Präsident; Karl Immerglück, Vorsitzender; Henry Hollmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Hugo Schwanzara, Henry Sachs, Emma Helm, Emma Stamm, Josephine Doerr, Johanna Heidinger und Magdalena Meyer, die in jeder Weise bemüht sind, das Fest auch in geselliger Hinsicht recht erfolgreich zu machen. Es beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Erste Eisenburger Deutsch-Ungarische Kranken-Unterstützungsverein wird am kommenden Sonntag in Fleischmanns Halle, 5259 S. Ashland Ave., Ecke 52. Str., sein erstes Weinlesefest abhalten. Der Festausschuß hat große Vorbereitungen zur Unterhaltung und Bewirthung der Gäste getroffen und u. a. für Preiskegeln und andere Belustigungen gesorgt, wie Vorträge des Eisenburger Liederkranz und gute Tanzmusik. Ungarisches Gulasch und andere Speisen sowie feine Getränke werden gleichfalls zur Stelle sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Vereinigte Gesellschaften.

Heute Abend 8 Uhr findet im Hauptquartier, 59 Dearborn Str., die regelmäßige monatliche Versammlung der Vollzugsbehörde der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich pünktlich einzufinden.

Morgen Abend 8 Uhr findet in Schoenhofens Halle, 1224 Milwaukee Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zum Verbande „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören, statt.

Karneval an North Ave.

In den nächsten Wochen wollen die Geschäftsleute an North Ave. einen Herbst-Karneval veranstalten. Die Sache soll morgen Nachmittag in einer Versammlung in der North Avenue Staatsbank besprochen werden, u. a. wird eine großartige elektrische Beleuchtung vorgeschlagen.

— Unter Piccolos. — „Du hast ja ein ganz blau unterlaufenes Auge?" — „Bin gestern Abend gegen einen Briefkasten gerannt." — „Aha, der war wohl frisch gestrichen?"

Frische gewärmte Luft.

Hoch- und Straßenbahn-Gesellschaften wollen dafür sorgen.

Verkehrs-Uebelstände.

Weder die Straßen- und Hochbahn-Gesellschaften, noch die Chicago Telephone Co. kommen ihren Verpflichtungen nach. — Wie Dr. Stone in Elgin sich hilft.

Auf den Hoch- und Straßenbahnen wird auf Betreiben des Gesundheitskommissärs Dr. Evans eine neue Erfindung praktisch verwerthet werden, welche nämlich die Lüftung der Wagen im Winter durch Zufuhr erwärmter reiner Luft bezweckt. In jedem Wagen werden zwei derartige Apparate angebracht werden. Diese öffnen sich automatisch auf den Hochbahnwagen, sobald der Wagen zum Stillstand kommt; schließen sich aber zum Theil, sobald er in Fahrt ist. Für den Straßenbahnwagen muß der Apparat etwas verändert werden, jedoch wird er in all den im Bau befindlichen 700 Wagen eingerichtet werden. Der Gesundheitskommissär hat dem Stadtschreiber schriftliche Verträge mit den Präsidenten der Hochbahn-Linien außer dem der Oak Parker, übergeben, in denen sie sich zur Einführung der Neuerung verpflichten. Auf der Northwestern-Hochbahn wird der Apparat nach dem Entwurf des Superintendenten der Hochbahn, E. C. Nohe, hergestellt werden, auf der Metropolitan-Hochbahn wird die in den Pullman-Wagen benutzte Lüftungsvorrichtung zur Verwendung gelangen; der der Südseite-Hochbahn ist ähnlich. Der Gesundheitskommissär ist auf den Erfolg seiner Bemühungen so stolz, daß er über den Plan auf dem Kongreß der „American Public Health Association" am nächsten Mittwoch in Richmond, Va., einen Vortrag halten wird. Die Neuerung soll bis Neujahr eingeführt werden. Inzwischen haben, allen städtischen Anordnungen zum Trotz, die Fahrgäste der Hoch- und Straßenbahnen schwer zu leiden. Entweder sind sie in dicht verschlossenen Wagen zusammengepfercht, in denen jedes der kleinen Klappfenster unter dem Dach fest geschlossen ist, so daß eine widerlich dicke Pestluft in den Wagen herrscht, oder aber sie werden gründlich durchlüftet, z. B. auf den vereinzelt noch im Gebrauch befindlichen Sommerwagen der Clybourn Ave.-Linie, auf der überhaupt der Verkehr wieder einmal gar Vieles zu wünschen übrig läßt. In den Hauptgeschäftsstunden ist die Zahl der Verkehrsmittel geradezu ein Skandal. Die städtische Verordnung über das Heizen der Wagen bei einem gewissen Temperaturstande, ebenfalls eine Errungenschaft des Gesundheitskommissärs Evans, scheint für die Straßenbahnen auch nicht zu bestehen, denn bei dem für schwächliche oder kränkliche Personen empfindlich kalten Wetter der letzten Tage war nicht ein einziger Wagen geheizt.

Beschwerden über den Fernsprechdienst.

Obwohl der neue Freibrief der Chicago Telephone Co. schon seit zwei Jahren in Kraft ist, hat die Gesellschaft bislang noch nicht alle ihr darin auferlegten Verpflichtungen erfüllt, zum Beispiel zeigt sie sich sehr lässig in der Ersetzung der Linien mit zehn Anschlüssen durch solche mit weniger Anschlüssen. Je mehr Anschlüsse ein Draht hat, je mehr Abonnenten also auf diesen einen Draht angewiesen sind, um so schlechter ist natürlich der Fernsprech-Verkehr, da immer nur eine Person zur Zeit den Fernsprecher benützen kann. Und wird einer der zehn Abonnenten mitten in der Nacht aufgerufen, so werden auch die anderen, falls sie sich nicht eines guten Schlafes erfreuen, geweckt und häufig veranlaßt, ebenfalls an den Fernsprechapparat zu treten. Beschwerden bei der Gesellschaft haben nichts gefruchtet, diese redet sich damit heraus, daß die Schallglocken durch die von den Straßenbahndrähten entweichende Elektrizität beeinflußt werden und nicht so arbeiten, wie sie sollen. Oberbaukommissär Hanberg, zu dessen Obliegenheiten es gehört, darauf zu sehen, daß die Chicago Telephone Co. ihren Verpflichtungen nachkommt, wozu auch die Verminderung der Zahl der Anschlüsse an einen Draht und die Einführung aller sich praktisch erweisenden Verbesserungen im Betrieb, ohne Mehrkosten für die Abonnenten, gehört, hat nun die Gesellschaft um Aufklärung ersucht und will sie veranlassen, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Dr. Biehns Nachfolger ernannt.

Frederick O. Tonney, ein Chemiker, Nr. 230 S. Wood Straße, ist heute zum Nachfolger von Dr. Joseph F. Biehn als Leiter des städtischen Laboratoriums ernannt worden. Tonney ist seit vier Jahren als Chemiker in städtischen Diensten und mit der Arbeit im Gesundheitsamt genau vertraut. Er hat an der Chicago'er Universität und der Illinois Medical School studirt.

Disziplinarsachen.

Die Feuerwehr-Pensionsbehörde hat mit allen gegen die Stimmen von Geo. B. Hargan und James Rowley gestern einen Antrag Hargan's abgelehnt, die Feuerwehr-Kapitäne O'Connor, Evans und Vogt wegen der von diesen in einem Gerichtsverfahren gegen die Behörde erhobenen Anschuldigungen zu entlassen, und sich mit der erwarteten Rechtfertigung im Gericht zu bescheiden.

Von der Polizei-Disziplinarbehörde, Zivildienstkommissär Fargo, Anwalt Sprogle von der Zivildienstbehörde und Hilfspolizeichef Schüttler, sind wegen Trunkenheit im Dienst gestern entlassen worden die in den beigefügten Wachen Dienst thuenden Polizisten: Mullen, Cragin; Murphy, Maxwell Str.-Station; Otten, Maxwell Str.-Station; O'Keefe, Hyde Park; Carroll, Attrill Str.-Station; Mortenson, Lawndale. Es sind in den letzten vier Wochen aus gleichem Grunde somit 10 Polizisten entlassen worden. Otten war seit einem Jahre der Fahrer des Polizeikraftwagens und hatte angeblich infolge mangelnder Nüchternheit mit dem Wagen einen Unfall an der Adams Straße und Michigan Ave. veranlaßt. Murphy versuchte sich durch ein Enthaltsamkeitsgelübde zu retten; die drei „Scharfrichter" waren aber der Ansicht, daß bei Murphy die Leber zu sehr auf der Sonnenseite liege, als daß ein solches Gelübde wirksam sein könne. Peter Mellody büßte seinen „Affen" mit 20 Tagen Lohnverlust.

Half sich selbst.

Der wohlhabende bejahrte Zahnarzt Dr. A. N. Stone in Elgin hatte sich geweigert, der Western Union und der Postal Telegraph Co. zu gestatten, ihre Drähte über sein den Telegraphenämtern gegenüber liegendes Gebäude zu ziehen. Eine solche Anlage war nothwendig, weil die Entfernung zum nächsten Stützpunkt auf der Straße zu weit war. Als Dr. Stone gestern von seiner Ferienreise zurückkehrte, gewahrte er auf dem Dach seines Gebäudes einen Telegraphenpfahl und an dessen Armen 24 Leitungsdrähte. Ohne Verzug durchschnitt er sie. Die Drähte fielen zum Theil auf solche des Straßenbahnsystems in den Straßen, zum Theil auf die nach den Fabriken Elektrizität leitenden Drähte in der Gasse. Ehe der alte Herr auch den Pfahl umhacken konnte, hatten die Leiter der Telegraphenämter mit ihm einen Waffenstillstand abgeschlossen. Der Vorfall hatte eine einstündige Unterbrechung allen elektrischen und des Telegraphen-Betriebes in Elgin zur Folge. Zwei Blauröcke beobachteten den Doktor bei seinem Thun und stiegen „ihm auf's Dach", der Pfahl schwankte aber unter seinem Gewicht hin und her, und sie wagten es nicht, ihm nachzuklettern. Als er sein Vernichtungswerk beendigt hatte, stieg er selbst wieder herab.

Deutsch in den Schulen.

Zweigverband des D.-A. N.-B. will kräftig dafür eintreten.

In der gestrigen Monatssitzung des Vorstands des Zweigverbandes Chicago vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, unverweilt eine kräftige Bewegung zur Förderung des deutschen Sprachunterrichts in den öffentlichen Schulen Chicagos einzuleiten. Schulrath und Schulvorstände haben bereits Entgegenkommen in dieser Sache gezeigt, und nun soll bei den deutschen Familien sowohl wie bei den Anglo- und anderen Amerikanern in rühriger Weise agitirt und ihnen der Werth der Kenntniß des Deutschen klargelegt werden. Ein Fünfer-Ausschuß soll in der nächsten Sitzung einen Agitationsplan vorlegen.

— Neue Krankheit. — „Nun, Herr Doktor, was fehlt meiner Frau, ist's schlimm?" — „Nein, nein—nur eine harmose — Ostendinits!"

Wenn Herzklopfen, erschwerendes Athemholen oder andere Anzeichen sich bemerkbar machen, ist es gefährlich beim Kaffee zu bleiben.

POSTUM

10 Tage macht die Sache klar.
„Es hat seinen Grund"

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie an Anderen bewirkt hat, bewirkt sie auch an Euch.

Wir haben Hunderte von Zeugnissen, welche zeigen, daß Hämorrhoiden in allen Stadien, Arten und Formen durch die Pyramid Pile Cure geheilt wurden.

Wenn Ihr diese unerbetenen Zeugnisse lesen könntet, würdet Ihr ohne Zweifel nach der nächsten Apotheke gehen und eine Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir senden Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probe-Packet bewirkt. In vielen Fällen heilte es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn Ihr Euch von dem Werth überzeugt habt, kauft mehr von Eurem Apotheker zu 50 Cents per Schachtel. Dies ist liberal, nicht wahr? Man fülle den folgenden Frei-Koupon aus und schicke ihn heute.

Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 190 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name..

Straße..

Stadt und Staat..

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Strümpfe

Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, feines Gauge, mittlere oder leichte Waare, Foreign Full Fashioned, High Splicing, 6 Paar in Schachtel, 1.50; Paar 35c. Tenderfoot Damenstrümpfe, schwarze baumwoll., Split-Sohle, feine Qual., Full Fash., 6 P. 1.35; P. 25c

Schnittmuster

Die besten aller Schnittmuster. Butterick Schnittmuster werden von mehr Damen gebraucht als alle anderen. Alle Facons zu jeder Zeit. Muster nach denen Jeder zuschneiden und arbeiten kann. Im Drygoods-Dept verkauft, 1ter Floor 10c u. 15c

Jahrestag-Spezialitäten in Suits, Kleider und Pelzwaaren

Die Leute sprechen über das große Gedränge in dem Cloak- und Suit-Departement der „Fair". Die prachtvollen Suits, Kleider, Coats u. Pelzwaaren—die sehr niedrigen Preise—bilden eine Kombination von größtem Interesse für alle Damen. Die Jahrestagswoche bringt extra spezielle Werthe, welche sehenswerth sind. Wir ermöglichen Euch die größten Geld-Ersparnisse und offeriren Euch zugleich die hochmodernsten Kleider.

Tailored Suits für Damen, in Broadcloth, Coat ist 46 Zoll lang, mit Skinner Satin gefüttert, Sammetkragen, Skirt ist voll pleated, speziell markirt zu **22.50**

1-Piece Damen-Kleider aus französischer Serge, Waist und Aermel sind hübsch eingefaßt mit Soutache Braid, Yoke aus Net, im Verkauf morgen zu **14.75**

Damen-Coat aus grauem Chevron, an den Schultern mit gleichem Stoff gefüttert, volle Länge, besetzt mit Sammet und Straps aus gleichem Stoff, zu **14.75**

Co-Ed Kleider für Mädchen und junge Damen, in fancy Broadcloth—Schwarz, Navy, Grün und Roth, Größen 6 bis 14 Jahre, morgen zu **12.75**

Mädchen-Coats, in Worsted, Roth, Navy und Grün — durchweg gefüttert, hoher Sammet-Kragen, zu **6.75**

Set von „Blue Wolf", langer Scarf, Pillow Muff, durchweg gefüttert mit Satin — eine sehr spezielle Offerte für morgen, zu **19.75**

60c Linoleum nur 29c die Quadrat-Yard

Eine ganze Waggonladung von einem Fabrik-Ueberschuß-Lager von feiner Qual. schwerem Linoleum, extra Finish, neue Herbst-Muster, Freitag Morgen hier zum Verkauf zum Preis v. Oeltuch. Absolut trocken, den stärksten Gebrauch aushaltend; — in Bezug auf Dauerhaftigkeit ist das Produkt dieser Fabrik unübertroffen und selten bietet sich eine Gelegenheit wie diese. Beachtet den Preis, weniger als Herstellungspreis. Nur Freitag und Samstag zum Verkauf, 60c extra Qualität Linoleum, per Quadrat-Yard, 29c.

29c Qd.-Yd. — **29c** Qd.-Yd.

Sechs spezielle Floor-Bargains

$1.00 Wilton Velvet Treppenteppich, neue elegante Effekte, in grün, lohfarbig und roth, beide zweifarbig und gemustert, dieser dauerhafte Teppich, morgen, die Yard zu **75c**

$20.00 beste Brussels Rugs, 9 bei 12—der Brunswick 10-Wire Brussels Rug, volle 9 bei 12 Größe, schwere, glatte, wollene Oberfläche, starke Rückseite, breite Overcast finished Enden, bester gepolsterter Rug, orientalische und Blumenmuster, zum Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten, nur für diesen Verkauf, per Stück, **12.50**

20c schweres China Matting, ungefähr 100 volle Rollen, in dieser Partie um schnell zu räumen, Freitag zu weniger als den Herstellungskosten in China, 40 Yard Rollen, das Stück zu **$5**

$6 Bagdad Wilton Rugs, 36 bei 36, eine Partie von ungefähr 75 dieser bekannten Royal Wilton Rugs, in der obigen beliebten Größe, Eure Auswahl zu einer Ersparniß von 1.75 an jedem Rug, per Stück, **4.25**

90c Brussels Teppiche, nur bei diesem Verkauf, unser ganzes Lager von Smith & Sanfords besten Brussels Teppichen, dazu pass. Borders, 90c Wth., per Yard, um zu räumen **60c**

Breites Sheet Linoleum, 12 Fuß breit, ohne Naht, Farr & Bailey's & Cook's Fabrikat, das allerbeste, 80c Wth. Quadratyard, **55c**

Fische: Groceries

Halibut Steak, strikt frisch, das Pfund, **11c**
Salmon Steak, frisch gefangener, das Pfd., **14c**
Boston Stockfisch, frisch gefangener, nach Wunsch geschnitten, Pfd., **9c**
Lake Hering, frisch gefangener, Pfund, **6c**
Wall-eyed Hecht, frisch gefangener, Pfd., **15c**
Finnan Haddies, frisch geräucherte, Pfd., **10c**
Ganze gemischte Gewürze zum Einmachen von Gurken, speziell für Freitag zu, das Pfd., **18c**
Munger's feinste Creamery-Butter, das Pfd., **34c**
Rolled Oats, 10 Pfd., **27c**
Frühe Juni-Erbsen, New Pack, 20c Büchse, **15c**
Scheiben-Ananas, New Pack, Büchse, **16c**
Standard Tomaten, New Pack, 12c Büchse, **9c**
California Spargel, New Pack, 25c Büchse, **19c**

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfund, **18c**
Salz — 10-Pfd. Sack feines Tischsalz, für **7c**
Lucerna Chokolade, regulär 40c das Pfd., das Pfd., **25c**
Walnußkerne, das Pfd., **33c**
Cactus Präserven, reg. 35c die 16-Unz. Jar, für **17c**
Neue Cal. Soft Shell Mandeln, speziell Freitag, das Pfund, **22c**
Neue California Soft Shell Walnüsse, morgen das Pfund für **19c**
Schwarze Kirschen, in dickem Sirup, New Pack, 25c Büchse, **21c**
Fancy Lemon Cling Peaches, in dickem Sirup, 30c Büchse, **25c**
Solid Pack Kürbis, 3-Pfd. Büchse für **8c**
Spinat, Solid Pack, 3-Pfd Büchse für **11c**
Rother Lachs, 1-Pfd. große Büchse für **10c**
New England Mincemeat, das Packet, **9c**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Patrick Nacey kauft State Str.-Eigenthum zwischen Eldredge u. Harmon Court.

Charles G. Livinston hat an Patrick Nacey, Chef des Plumberhauses P. Nacey Company, das im neuen südlichen Geschäftsbezirk gelegene Eigenthum 503 State Str., zwischen Eldredge und Harmon Court, für $27,000 verkauft. Das Grundstück hat 20 bei 138 Fuß, das Gebäude ist dreistöckig. Da Herrn Nacey auch das Nachbar-Eigenthum, Nr. 501, gehört, so besitzt er jetzt 40 Frontfuß an jener Stelle.

Ellen Sim hat von Frederick L. Merrill und Anderen das vierstöckige Apartmentgebäude 4635—37 Vincennes Ave., 45 bei 123 Fuß, Westfront, für $24,300 gekauft.

Alvin H. Reed hat von Wallace G. Clark und J. Milton Trainer das unbebaute Grundstück in East End Ave., 320 Fuß nördlich von 53. Str., 100 bei 150 Fuß, Ostfront, für $17,500 gekauft, um ein Apartmentgebäude zu bauen.

John A. Bullard hat von Leander Stephens dessen Antheil an dem Miethshause in Monroe Ave., 170 Fuß nördlich von 55. Straße, 80 bei 168 Fuß, Ostfront, mit $5000 belastet, für $3,500 gekauft.

Der Nachlaß von J. J. Smith hat an John P. Pellen und Andere 289 bei 375 Fuß an der Nordostecke von Pratt und Western Ave. für $3,650 und 100 bei 139 Fuß an der Nordostecke von North Shore and Lakewood Ave. verkauft.

Das unbebaute Grundstück an der Nordostecke von Kenmore und Thorndale Ave., mit $7000 belastet, 100 bei 150 Fuß, ist für $9250 verkauft worden.

Frau Beatrice Massover hat von Joseph Levin das Eigenthum an der Nordwestecke von Ohio und Paulina Str., 266 bei 124 Fuß, für $15,000 gekauft.

Charles A. Krüger hat an die Columbus Steam Laundry Company das Eigenthum an der Nordwestecke von Division Str. und Claremont Ave., 72 bei 124 Fuß, mit $7500 belastet, für $21,000 verkauft. Herr Krüger ist Präsident der Gesellschaft.

J. Gillet Cottle von Logan County, Ill., hat an die Chicago Title and Trust Company als Trustee das leere Grundstück in Michigan Ave., 112 bei 176 Fuß, Ostfront, 290 Fuß nördlich von 28. Str., mit $46,250 belastet, übertragen.

Die Voltz Baking Company hat an Julia Matecka das Eigenthum in Milwaukee Ave., 180 Fuß nordwestlich von Augusta Str., 30 Fuß Front, für $10,000 verkauft.

Die Chicago Title and Trust Co. ist Trustee eines Darlehens von $100,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent an A. F. Morse auf das unbebaute Grundstück an Market und Franklin Str., mit 201 Fuß an Congreß, 53 an Franklin und 52 Fuß an Market Straße.

Die Hammond Brewing Co. von West Hammond, Ill., hat mit der Central Trust Co. von Illinois eine Bondausgabe von $100,000 auf 5 Jahre zu 7 Prozent vereinbart.

Die McGuire, Cobb & Lull Hotel Company hat von Henry B. Scott von Burlington, Ia., das Eigenthum in Ohio Straße, 150 Fuß östlich von Caß Str., 25 bei 100 Fuß, neben dem der Gesellschaft gehörenden Alexandria-Hotel gekauft.

Die Merchants Loan and Trust Co. ist Trustee eines Darlehens von $30,000 auf 10 Jahre zu 4½ Prozent an den Nachlaß von W. J. Quan auf die Speicher- und Fabrikgebäude 268 bis 274 Illinois Str.

Ein angeblicher Riesentrust.

Ofenfabrikanten klagen gegen die „Stove Founders National Defense Association".

Im Superiorgericht leitete gestern die Firma A. J. Lindemann, Hoverson & Co. eine Klage gegen die Stove Founders National Defense Association und 70 Firmen und Einzelpersonen, die der Vereinigung angehören, ein. Die Klägerin behauptet, daß die Mitglieder der Vereinigung mit Arbeiter-Verbänden ein Abkommen getroffen haben, nach dem die Löhne der Arbeiter erhöht werden sollen. Es wird behauptet, daß dies eine Verletzung der Gesetze gegen Beschränkung von Handel und Gewerbe sei.

Durch das Abkommen sei von Kapital und Arbeit ein Riesentrust geschaffen worden. Die Klägerin verlangt Einsetzung eines Masseverwalters, der die Geschäfte der Vereinigung führen soll, und Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die Joliet Nationalbank und die Merchants Loan and Trust Co., bei denen große Summen des Reservefonds der Vereinigung hinterlegt seien, durch den diese Banken daran verhindert werden sollen, diese Summen auszuzahlen.

Weiterhin wird verlangt, daß die beklagte Partei und ihr Schatzmeister Louis Morris durch einen Einhaltsbefehl daran gehindert werden, einen Wechsel auf $1400, den die Klägerin im Jahre 1904, als sie der Vereinigung beitrat, an die Beklagte ausgestellt hatte, einzuklagen. Sie behauptet, daß sie an die Vereinigung $1455 in Baar bezahlt habe, und daß der Wechsel unter der Bedingung ausgestellt worden sei, daß das Geld nur im Nothfall erhoben werden könne.

Sie sei ferner zu einem Antheil an dem Reservefonds der Vereinigung im Betrag von $100,000 berechtigt, der auf Grund der Nebengesetze des Verbands berechnet werden müsse.

— Verblümt. — Jagdgast (zum Treiber, dem er eine Zigarre geschenkt hat): „Nun, schmeckt Ihnen die Zigarre?" — Treiber: „Dö will g'raucht sei', Herr Doktor."

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Damen-Glacé-Handschuhe Seconds: Der Oktober-Verkauf

55c — Dies ist der vielen guten Werthe, welche die Möglichkeiten des Geldsparens in kräftiger Weise demonstriren und in unserem jährlichen Oktober-Verkauf geboten werden. Diese Partie umfaßt 100 Dutzend sogenannte „Seconds" von guter Qualität Handschuhen, welche ursprünglich gemacht wurden, um für doppelt oder mehr unseres Verkaufspreis verkauft zu werden. Sie sind zu haben in verschiedenen Farben und schwarz und weiß. Die ganze Partie ist markirt zu dem schnellräumenden Oktober-Verkaufspreis, das Paar zu....55c — 55c

Cashmere-Handschuhe für Damen und Mädchen, perfekt passend und von ungewöhnlich guter Qualität. Offerirt zu dem speziell niedrigen Oktober-Verkaufspreis, das Paar zu....25c

Verkauf von Strümpfen für Damen und Männer, Paar 10c
15,000 Paar zu weniger als der Hälfte des Kostenpreises

Eine Gelegenheit um Euren Saisonbedarf einzukaufen. Jedes Paar, würde unter gewöhnlichen Umständen 25c kosten. Eingeschlossen sind solche für Herren und Damen, in schlicht, schwarz, einfarbig und fancy Novitäten von allen Sorten, das Paar für 10c

Verkauf beginnt Freitag Vormittag.

Ein unvergleichlicher Verkauf von Suits für Damen, $13.75
Die größte Offerte der Saison

Es sind im Ganzen 100 Anzüge in diesem großen Verkauf eingeschlossen — in lose und enganliegenden Facons, gemacht aus feinen Worsteds, Serges, Homespuns und Diagonal Stoffen. Alle sind durchwegs mit garantirtem Satin gefüttert. Die besten Modelle der Saison in beliebten Farben, in garnirten und einfach geschneiderten Effekten. Eure Auswahl, $13.75

Coats aus wendbarem Tuch, in grau und braun, 54zöll. Coats mit Notch Kragen und Rolling Cuffs, rauchfarbige Perlmutterknöpfe....$9.75

Lange Coats, in Diagonal Tuch, grau und tan, 54zöllig, lose passende Facon, bis zur Waist mit gutem Satin gefüttert, Notch Kragen, große Patch Taschen, Knöpfe aus Horn....$12.50

Lange Coats, begehrte Tweed Coatings, in grauen und Olive Schattirungen, hübsche an den Seiten garnirte Effekte — das Yoke ist mit dem gleichen Stoff gefüttert....$12.50

Broadcloth Kleider, in navyblau und schwarz. Die andern zwei Facons sind aus Serge gemacht — in Dagobert Facon, — in navyblau, grau, Copenhagen und schwarz....$12.50

Neue Herbst-Unterröcke für Damen — Extra gute Werthe

Zu 85c zeigen wir einen Unterrock in navyblauem und braunem Grund und großen weißen Polka Dots oder Streifen. Dieser Unterrock ist so schön wie viele seidene Skirts und trägt sich so gut wie Heatherbloom.

Ein anderer Unterrock zu diesem Verkaufspreis ist von schwarzem Sateen gemacht, 2zöllige doppelte Krause. Ein vorzüglicher Werth, jeder zu....85c

Zu $1.00 Tausende von schwarzen Unterröcken und wenigstens 14 Facons zur Auswahl, jeder ein ganz spezieller Werth. Eine Facon ist Mo en mit Rubber Ruffle zum Schutz der Kleider-Skirts, andere kommen in Sateen mit tiefen Accordion gefältelten Ruffles und doppelten Flounces, die Auswahl, jeder zu....$1.00

Zu 50c, Flannelette Unterröcke für Damen, 34 und 36 Zoll lang, abgefertigt mit voller gezackter Ruffle.

Zu 25c, Flannelette Unterröcke für Damen, blau und rosa gestreifte Stoffe, volle Ruffle und gezackte Kante.

Blanket Robes — Zu $1.00, Blanket Robes, jedes Kleidungsstück von einem warmen weichen Blanket gemacht, in den besten Farben, jede Größe, mit langem Cord und Quaste an der Taille. Jede....$1.00

85c $1.00

Straußenfedern weit unter den regulären Preisen

Zu $2.25, weiße, schwarze und farbige Straußenfedern, 16 Zoll lang, welche von diesen Farben von unsere irregulären $4.00 und $5.00 Lager, weil sie etwas beschmutzt sind, wurden sie herabgesetzt auf den sehr niedrigen Preis, das Stück zu........$2.25

Beschränkte Quantität 14zöllige Willow Plumes, 7 Zoll breit, 3 Ply, schwarz, $2.95

Zu $4.95, schwarz und weiße südafrikanische Plumes, 18 Zoll lang, große herabhängende Spitze, feines glänzendes Schwarz.

Zu $5.95, schwarze Federn, dies sind außergewöhnliche Werthe, 20 Zoll lang, seltene Offerte zu diesem Preis, $5.95

Ebenfalls eine Partie von Strauß und Willow Plumes zu Preisen bis zu $19.75.

Eine lärmende Kundgebung.

Weibliche Gewerkschaftler veranstalten sie vor der Fabrik der W. C. Ritchie Co.

Die weibliche Gewerkschaftsliga begann gestern eine dreimonatige Kampagne, um die weiblichen Angestellten der W. C. Ritchie Co., Pappschachtelfabrikanten, Van Buren und Green Str., zum Anschluß an die Liga zu veranlassen, und die Firma zu zwingen, nur Verbandsarbeiterinnen anzustellen. Eine Demonstration vor dem Geschäftslokal der Firma, die 400 Frauen beschäftigt, leitete die Kampagne ein. Von einer Droschke hielten Führerinnen der Liga, darunter Frau Raymond Robins und Frl. Marie McArthur von London, Ansprachen, während andere Leiter der Gewerkschaftsbewegung unter der Frauenwelt die Arbeiterinnen bearbeiteten, welche die Fabrik verließen. Die Kundgebung, bei von Frl. MacArthur vorgeschlagen worden war, wurde vor dem Geschäftslokal der W. C. Ritchie Co. abgehalten, weil einer der Inhaber der Firma ein gerichtliches Verfahren eingeleitet hat, in dem er das Gesetz für Einführung eines zehnstündigen Arbeitstages für Frauen als verfassungswidrig angreift. Sie erinnerte in vielen Beziehungen an die theilweise recht stürmischen Kundgebungen der englischen Stimmrechtlerinnen. Frl. MacArthur wohnte dem hiesigen Frauengewerkschaftskongreß als Vertreterin England bei. Der Erfolg der gestrigen Demonstration war ein recht zweifelhafter.

Am Rande des Grabes.

Eine junge Schneiderin wurde von Gas betäubt gefunden.

Mary Lazabotas, eine 24 Jahre alte Schneiderin, wurde heute Morgen in ihrem Zimmer, Nr. 1348 Cornelia Str., von Gas betäubt gefunden. Einer der Gasbrenner im Zimmer stand offen, und die Polizei vermuthet, daß das junge Mädchen entweder aus Liebeskummer oder krankheitshalber sich das Leben hat nehmen wollen. Sie wohnt seit einigen Monaten in dem Hause und kehrte gestern Abend nach 6 Uhr von ihrer Arbeit zurück. Gleich nach dem Essen suchte sie ihr Zimmer auf.

Hinzugeholten Aerzten gelang es nicht, die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen; man schaffte sie ins County-Hospital.

Die versagende Bremse.

Fuhrmann bei einem Zusammenstoß mit Straßenbahnwagen schwer verletzt.

An der Aberdeen und Van Buren Straße auf der Westseite fuhr heute Morgen um acht Uhr ein dicht besetzter Straßenbahnwagen der Van Buren Str.-Linie mit großer Heftigkeit gegen den Lastwagen des 31jährigen Fuhrmanns Joseph Jasperson, 3114 Diversey Ave., und warf ihn um. Jasperson wurde auf das Pflaster geschleudert, brach das Schlüsselbein und erlitt zahllose Quetschwunden. Der Motorführer, J. B. Gardiner, wurde durch die Scherben der Fenster seines Wagens im Gesicht und an den Händen verletzt. Jasperson verlor sofort das Bewußtsein und liegt in bedenklichem Zustande im Countyhospital. Gardiner ließ sich von einem Arzt in der Nachbarschaft behandeln und begab sich dann heim. Jaspersons Pferde wurden durch Straßengänger am Durchbrennen verhindert. Die Fahrgäste des Straßenbahnwagens kamen mit dem Schrecken davon. Gardiner behauptet, daß die Bremsen versagt hätten.

— Boshaft. — Herr (zum andern, der schon eine halbe Stunde im öffentlichen Adreßbuch sucht): „Sie haben wohl den Namen vergessen, den Sie suchen?"

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Eine Bargain-Freitag-Sensation in $20 Tailored Suits für Damen zu 13.45

Wir illustriren zwei von diesen Modellen

Keine Berechnung für Umänderungen

Diese Suits sind von feinen Broadcloths, franz. Serges, feinen Kammgarnen, breiten Wale Cheviots und mannish Tweeds. Coats in allen Längen. Die Suits sind prachtvoll mit schweren Atlasstoffen garnirt. Skirts sind gored oder plaited. Einige der Suits sind sehr einfach geschneidert, während andere kunstreich mit Braid besetzt sind. Mehrere hübsche Dagobert-Modelle mit pleated Skirts eingeschlossen. Kein einziger dieser Suits ist weniger wie $20.00 werth, und wir verkaufen die Suits so schnell wie wir sie anpassen können, für 13.45

Wir haben niemals einen besseren Bargain offerirt als diese $20 Coats zu 13.45

Dies sind feine Coats in eleganten neuen Modellen. Volle Länge, in runden Effekten. Diese sind

Coats von breiten Wale Kammgarnen,
Einfache Coats von Tweeds,
Novelty Cloth Coats, in voller Länge,
Sehr einfache 54zöllige Covert Coats,
Runde Capes, mit Atlas gefüttert,
Dagobert Coats in Kersey,
13.45

$10 bis $14 Männer-Anzüge u. Ueberzieher, 6.95

$6.95

Jeder Mann in Chicago kennt diesen Freitag Bargain-Verkauf

In der Sammlung dieser Partie von Anzügen und Ueberziehern haben wir den Kleidermarkt durchstöbert. Wollten alle Rekords für Freitag-Bargains in den Schatten stellen, und das Resultat ist die größte Partie von Männerkleider zu 6.95, die Ihr je gesehen habt—nicht zu vergessen. Sowol Winter- wie Herbst-Ueberzieher und Anzüge, in hübschen, modernen Modellen. Die Anzüge sind von Cheviots, Velours und fancy Cassimeres, in allen Größen, von 34 bis 44.

Die Ueberzieher sind in hübschen dunklen Cassimeres und Cheviots, in Größen 34 bis 42. Die meisten sind in den langen Chester-Facons. Eingeschlossen sind etwa 75 Protector Röcke in Größen 34 bis 38. Falls Ihr daran gewöhnt seid, von $10 bis $14 für einen Anzug oder Ueberzieher zu zahlen, solltet Ihr diese besichtigen. Es sind wunderbare Werthe zu 6.95.

3.50 und 4.00 Männer-Hosen 2.50

In guten dunklen Cassimeres und Cheviots, in hübschen Streifen und schlichten schwarzen Effekten. Alle Größen, 31 bis 50 Taillenmaß. 3.50 und $4 Hosen, für 2.50

Unser großer Verkauf von $47,000 werth amerikanischer Rugs ist die Sensation Chicagos

$40 9x12 perfekt Royal Wilton Rugs, 28.70

Eine vollständige Partie neuer Persian u. türk. Effekten zu 28.70; sie kosten mehr in der Fabrik in Waggonladungen als dies. Preis. Feines Sortiment kleiner Allover Muster in lohfarb., grün u. Kameelshaar-Farben, sowie rothe und grüne Medallions — $40-Rugs, 28.70

Kleine Axminster Rugs 3.45 und 1.95

Eine große Partie kleiner Axminster Rugs, in zwei Größen, 36 b. 72 und 27 b. 60; wir machten 2 Partien zu

Partie Nr. 1, 36 bei 72. wth. 4.50 bis 5.25 — unser Preis, d. Stück nur 3.45	Partie Nr. 2, 27 bei 60, werth 2.75 und 3.25, — unser Preis das Stück nur 1.90

$25 bis $29 Royal Axminster Rugs, Nicht zusammenpassend 15.84

Unsere Verkäufe nicht zu einander passender ist von einem Ende Chicagos bis zum andern berühmt wegen ihrer niedrigen Preise, ihrer Qualiten, der Verschiedenheit und der reichen Entwürfe. Diese 9 bei 12 Rugs sind nicht beschädigt in Aussehen oder Dauerhaftigkeit, und der Preis ist nur 15.84

Wilton Velvet Rugs, nahtlos, Medaillon, geblümte und Allover Effekte. Ein 24.50 9 bei 12 Fuß Rug zu 17.80

Royal Wilton Rugs. Neueste oriental. Muster; weiche rosa, lohfarb., grüne und blue Farben-Effekte. Ein 6.50 36×63 Rug zu 4.85

Dieselben w. oben, $4 27 b. 54 Gr. 2.85

Tapestry Brussels Rugs, nahtlos; regulär. $20 9 bei 12 Fuß Rug— zu 14.95

Tapestry Brussels Rugs, etwas fehlerhafte Nähte; ein $15 9 b. 12 Fuß Rug zu 10.45

Tapestry Brussels, Colonial u. Kashmir Rugs, 6 bei 9 Gr., 6.50 bis 8.50 Wth., 5.95

Wilton Velvet Rugs, grün, lohfarbig und roth. Ein $15 6 b. 9 F. Rug zu 10.85

Amazin Axminster Rugs, in reichen Self Tones, zu 2.95

Der Verkauf von Bestidijian Companys ganzem $79,000 Lager von orientalischen Rugs.

Ist der größte Erfolg, den wir je hatten. Es ist wegen der Ersparnisse. Versäumt ihn morgen nicht.

Lokalbericht.

Starb am Wege.

Ein Greis beim Schlaf im Freien vom Tode ereilt.

Unter einem Bierwagen auf der Baustelle 2532 Cottage Grove Ave. wurde heute Morgen von Valentin Woods, 321 E. 26. Str., die Leiche eines alten Schnürsenkel-Händlers gefunden. Der Rock des alten Mannes und die Handtasche mit seiner Waare, die er in seinen Armen hielt, waren mit Reif bedeckt. Er hatte sich offenbar unter dem Wagen zum Schlafen niedergelegt und war der feuchten Kälte der Nacht erlegen. Den Polizeibeamten von der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache, welche die Leiche in das Bestattungsgeschäft 2449 Cottage Grove Ave. schafften, ist der Todte nicht bekannt, er scheint fremd in jenem Bezirk gewesen zu sein. In seinem Besitz wurde nichts weiter als die Tasche mit Schnürsenkeln, Haarnadeln und dergleichen gefunden.

— O weh! — „Ich wundere mich, daß Ihr Mann, der doch ein Ausländer ist, das Deutsche so gut beherrscht!"

Werthvolles Haus-Rezept

Beseitigt die schlimmste Erkältung in einem Tag und heilt jeden heilbaren Husten.

Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint guten Whiskey. Schüttelt es jedesmal gründlich und nehmt es in Dosen von einem halben Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden.

Dieses Rezept ist von einer berühmten Autorität, dessen wunderbare Heilungen bei Aerzten wohlbekannt sind. Hiesige Apotheker sagen, daß diese Mischung Wunder wirkt in der Behandlung aller Kehl- und Lungenleiden. Jeder Apotheker kann diese Bestandtheile liefern.

Das Concentrated Pine ist nur in halben Unzen Fläschchen, jedes in luftdichter Verpackung, achtet aber darauf, daß Ihr das erhaltet, was „Concentrated" etikettirt ist.

„Schwarzhänder"-Brandstifter.

Versuchen den Zahlung verweigernden Juwelier Frangiamore auszuräuchern.

Seit einem Jahre war der wohlhabende Juwelier und Privatbankier Frangiamore von Schwarzhändern belästigt, und in vier Briefen war er aufgefordert worden, den Schreibern Geld zu bezahlen, in dem letzten, den er vor einem Monat erhielt, waren $1000 gefordert und verlangt worden, daß er das Geld in einen Hauseingang in der Nähe seines Hauses 520 W. Ohio Str. Nachts zu einer bestimmten Stunde lege. Im Weigerungsfalle war ihm mit dem Tode gedroht worden. Geheimpolizisten stellten den Verbrechern vergebens eine Falle, auch die Ueberwachung von Frangiamores Haus war erfolglos und wurde vor ein paar Tagen eingestellt. Heute früh wurden nun von den Verbrechern, wie man wenigstens annimmt, die Treppe zu dem Keller, wo sich ein Billardsaal befindet, und die Vorderwand des Hauses mit Erdöl bespritzt und dann Feuer angelegt. Ein Polizist weckte Frangiamore und seine Frau, welche über dem Laden wohnen, und die Feuerwehr löschte die Flammen. Der Sachschaden ist gering.

Die Blumen-Ausstellung.

Die jährliche Blumen-Ausstellung der Chicagoer Gartenbau-Gesellschaft findet im Koliseum vom 2. bis 7. November statt. Diesmal soll der Verwendung von Blumen und Pflanzen als Zimmerschmuck mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, als im letzten Jahre, es sind fast $1000 in Preisen für Ausschmückung von Speise- und Wohnzimmern, bei Hochzeiten u. s. w. ausgesetzt.

— Auskunft. — Dame: „Für eine einfache Frage brauche ich doch wohl nichts zu zahlen?" — Rechtsanwalt: „Nein, nur für die Antwort."

Personal-Nachrichten.

— Eine schöne Geburtstagsfeier veranstaltete der Frauenverein der St. Paulskirche in Forest Park der 82 Jahre alten Frau Weise. Die Festgesellschaft versammelte sich an einer Tafel, auf welcher 82 Lichter brannten und ein großer schöner Blumenstrauß prangte. Der alten Dame wurde ein schönes Geschenk überreicht, und man verlebte einige fröhliche Stunden.

— Einem Herzleiden plötzlich erlegen ist gestern Abend John M. Hubka, 2539 Nord Spaulding Ave., der Sekretär und Schatzmeister der Leder-Großhandlung William Greiner Company. Herr Hubka hinterläßt die Wittwe, Anna, und zwei Kinder im Alter von 11 und 5 Jahren. Er war seit seinem 16. Jahre in Diensten des genannten Geschäfts gewesen und hatte sich emporgearbeitet. Er war 36 Jahre alt.

Die Präsidenten-Zusammenkunft.

Am nächsten Samstag werden in El Paso, Texas, bekanntlich die Präsidenten Taft und Diaz zusammen kommen, ein Ereigniß von geschichtlicher Bedeutung. Großes militärisches Gepränge wird aus dem Anlaß entfaltet werden. Chicagoer, welche jetzt den Golden Gate-Schnellzug der Rock Island-Bahn auf der Fahrt nach Kalifornien benützen, werden noch rechtzeitig nach El Paso kommen, um Augenzeuge der Zusammenkunft zu sein.

Freimaurer-Feier.

Heute Nachmittag wird der Eckstein zum Zentral-Freimaurertempel, 912 La Salle Ave., gelegt. Die Leitung der Feier liegt in den Händen des Großmeisters A.B. Ashley, die Hauptrede hält J. Hamilton Lewis, und etwa 10,000 Freimaurer, sowie die Tempelritter in Uniform nehmen an der Feier theil. Das neue Gebäude, dessen Kosten $150,000 betragen, wird eines der schönsten seiner Art im Staate. Es soll bis zum 1. April 1910 fertig werden.

Wenn Ihr

Katarrh

habt, laßt mich eine Behandlung meines Katarrhmittels schicken.

Es kostet nichts.

C. E. Gauß.

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen.

Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, 5300 Main Str., Marshall, Mich., und er schickt Euch die erwähnte Behandlung. Schreibt nur den Namen auf die nachstehenden punktirten Linien.

....

....

....

ok14,nov23

Tunesische Toiletten-Geheimnisse.

Aus Tunis wird geschrieben: Die Orientalinnen übertreffen in der Kunst, schöner zu scheinen, als sie im Original sind, und in der gleichwerthigen Kunst, sich in Wolken von Wohlgerüchen zu hüllen, die modernsten Pariserinnen. Das ist nicht verwunderlich — im engen Bereiche des Harems gibt es für die reiche Orientalin keine Arbeit, für Arme wie Reiche wenig Anregung, und so vertreiben sie die träge dahinschleichende Zeit zum Theil auch mit dem Ersinnen von allerhand Schönheits- und Duftmitteln. Charles Jeniaux verräth im „Figaro" einige Toilettengeheimnisse der tunesischen Frauen — Geheimnisse die auch Männer zu interessiren vermögen. Die Operation des Waschens, Ankleidens, Schminkens u. s. w. kostet der Tunesin täglich einige Stunden Zeit, was übrigens bei den Damen der zivilisirten Völker mitunter auch der Fall sein soll. Eine Dienerin, mit Handschuhen aus Ziegenleder bewaffnet, reibt vor allem den Körper der Herrin mit Tefal ab — das ist eine Art pulverisirter Tonerde, die, mit Veilchen, Rosen und Maiblumen gemengt, einen Sommer lang den Sonnenstrahlen ausgesetzt war. Wenn die Erde den Duft der Blumen aufgesogen hat, wird sie in einem mit Jasminwasser gefüllten Mörser so lange zerrieben, bis sich eine weiche Pasta bildet, die leicht in die Poren eindringt. „Die Haut wird dadurch weich wie Seide, glänzend wie Marmor und duftet wie ein Garten im Frühling" — so drückt sich der Franzose aus. Aber das ist noch nicht alles. Ein aus Zucker und Zitronen hergestellter Saft wird angewandt, um die Härchen vom Gesicht und von den Händen zu entfernen, eine schwierige und schmerzhafte Operation. Hierauf wird das Gesicht mit Kichererbsenmehl, das durch Nelken parfümirt ist, frottirt. Nun tritt die Scheunda in Thätigkeit, eine mit Ambro versetzte Pomade, welche die Schmerzen lindert. Endlich wird die Gesichtshaut mit einem Elexir bearbeitet, dessen wesentlichste Bestandtheile Essenz von Rosen, Jasmin, etwas Zibeth, Ambra und Moschus sind. Dann werden die Augen hergerichtet. Pulverisirtes Antimon mit Rosenessenz gemischt, wird an der Sonne getrocknet, dann mit geriebenen Moschuskörnchen, Korallenkügelchen und Perlen versetzt und mit den Ueberresten einer in Oel verbrannten Fledermaus gemengt. Das kostbare Augenverschönerungsmittel wird mit einem parfümirten Aloestäbchen zwischen den Wimpern aufgetragen, was die Augen mystisch glänzend erscheinen läßt. Die Brauen „verbessert" man mit Hilfe einer Tinktur, die aus verkohlten Tannenzapfen, aus Gewürznelken und Graphitstift entstanden ist. Hierauf folgen noch drei Manipulationen: Das Färben der Hände mit Hennapomade, die Belebung der Lippen durch rothe Farbe, das Einpudern des Halses. Aus dieser Beschreibung geht wieder einmal hervor, daß schön zu scheinen viel schwieriger ist als schön zu sein.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Ich habe euch gestern erzählt, wie Joseph unschuldig in's Gefängniß kam. Wißt ihr noch eine biblische Person zu nennen, der es auch so ging? Nun, Karl?" — „Noah!" — Lehrer: „Wie kommst Du darauf, Junge?" — „Mein Vater singt doch immer: Als Noah aus dem „Kasten" war!"

— Ach so! — A. (einen Freund nach fünfzehn Jahren wiedertreffend, im Laufe des Gesprächs): „Sage 'mal, was ist eigentlich aus Fritz Eckart geworden?" — B.: „Ach, der ist schon vor vierzehn Jahren gestorben, und ich habe nie aufgehört, seinen Tod auf das Lebhafteste zu beklagen." — A.: „Wieso? Hattest Du ihn so lieb?" — B.: „Das nicht; aber ich habe seine Wittwe geheirathet."

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Freitag, 15. Oktober

Großer Holz-Eimer, von bestem Zedernholz gemacht; Freitag 18c

Lackirte Kohleneimer, sehr stark — große Sorte; Freitag zu........20c

Solides Oak Chiffonier, Gold. Finish, 5 große geräumige Schubladen,— geformt, doppelt. Top Messing Beschlag und Roller—für Freitag zu 8.48

Allerbeste Hartholz Wäscheklammern, 144 für......10c

Quart. Oak od. Mahog. Parlor-Tisch, 24zöll. polirte Platte— gedrehte Beine, für 1.75

Laurel Leader gußeiserner Herd, mit Back Guard und Thee-Shelves, hat sechs 8zöll. Deckel, spez. Preis..........23.98

Liköre.

1 Quartflasche Kh. Bourbon, regul. Preis $1, spez. Donnerstag.. 49c (Nur 1 Flasche an einen Kunden.)

Leset die „Sonntagpost"

Richtete sich selbst.

In die Enge getriebener Bandit griff zum Revolver.

Schicksalsstücke.

Der Kraftwagen, den er zur Flucht benützen wollte, versagte.—Hatte Bankbeamte in Highland Park beraubt. — Er ist L. A. Harris oder M. Becker.

Ein Bandit, der für den Anwalt Lamar A. Harris aus Los Angeles, Kal., oder aber für Martin Becker, auch James Madison genannt, gehalten wird, verübte gestern Nachmittag in der von D. M. Erskine & Co. in Highland Park betriebenen Bank einen Raubüberfall, erbeutete mit dem Revolver in der Hand $478, jagte, als er verfolgt wurde und der Kraftwagen versagte, den er zur Flucht benutzen wollte, dem Ortsmarschall John H. Sheahan eine Kugel in den Arm und entzog sich dann, in die Enge getrieben, durch einen Schuß in den Mund der irdischen Gerechtigkeit.

Im Avenue House, Evanston, wo er abgestiegen war, hatte er sich als J. C. Wilson, Milwaukee, in das Fremdenbuch eingetragen; im Hotel La Salle, das er Montag nach etwa achttägigem Aufenthalt verließ, nachdem er dort sein Gepäck als Pfand für die unbezahlte Rechnung im Betrage von $149.60 zurückgelassen hatte, als L. A. Harris aus San Franzisko.

Lamar A. Harris, Los Angeles, ein Anwalt, wird von den dortigen Behörden wegen Fälschung in mehreren Fällen steckbrieflich verfolgt. Die von dem Justizflüchtling gelieferte Beschreibung paßt angeblich in allen Einzelheiten auf den Banditen, der durch eigene Hand geendet hat. Harris ist oder war der Sprößling einer wohlhabenden, in Tennessee ansässigen Familie und bewegte sich, berühmt als glänzender Redner und vorzüglicher Gesellschafter, ehe er Los Angeles bei Nacht und Nebel verlassen mußte, mit seiner jungen Frau in den besten Gesellschaftskreisen.

Sammelte Lokalkenntniß.

Im Avenue House, Evanston, hatte der Bandit die Bekanntschaft des Grubenbesitzers James E. Kellyn gemacht. Als er dem klagte, daß er mehrere Grundstücke zwecks Ankaufs in Augenschein nehmen müsse, aber auf Schwierigkeiten stoße, einen Kraftwagen geliehen zu bekommen, stellte ihm der liebenswürdige Geschäftsmann sein eigenes Gefährt gegen ein Entgelt von $5 die Stunde zur Verfügung. Das Anerbieten wurde dankend angenommen. Gestern Vormittag trat der angebliche Wilson die Fahrt an, nachdem Kellyn ihm noch seinen eigenen Pelz geliehen hatte.

Den Angaben des Wagenführers gemäß mußte er seinen Fahrgast zuerst nach Highland Park fahren. Nachdem dort „Wilson" in Erskine's Bank sich nach einem gewissen John Williams erkundigt und den Bescheid erhalten hatte, daß ein Mann dieses Namens in Libertyville wohne, klapperte er die übrigen Bankgeschäfte der Ortschaft ab, fuhr dann nach Lake Forest, sprach dort in der ersten National Bank vor, reiste dann nach North Chicago, besuchte eine dortige Bank, fuhr nach Waukegan, stärkte sich dort mit einem Rachenputzer und gondelte schließlich nach Highland Park zurück. In der Ortschaft angelangt, besuchte er der Reihe nach das Postamt, die Geschäftsräume der American Expreß Co., die der Grundeigenthumsfirma McGuire & Orr, die State Bank und endlich wieder Erskines Bank.

Das Ende vom Liede.

J. S. Richards, der Zahlmeister, schildert das, was sich dort abspielte, wie folgt:

„Er tauchte hier kurz nach zwei Uhr wieder auf und erklärte, er habe den Mann, den er suchte, nicht gefunden, trat dann an's Fenster und beobachtete uns von dort aus verstohlen. Wir schöpften Verdacht. John C. Duffy, der Kassirer, dem er nicht geheuer vorkam, veranlaßte seine Gehilfin, Frl. Nellie Fitzgerald, $3000, die offen auf dem Zahltisch lagen, in den Geldschrank zu schließen. Bald darauf brachte ein Kunde $500. Auch das Geld wurde sicher verwahrt. Als wir im Begriff waren, zu schließen, trat der unheimliche Fremdling an Duffys Schalter, brachte einen Revolver auf uns in Anschlag und befahl: „Hände hoch, aber etwas plötzlich und nicht gemuckst!" Frl. Fitzgerald schrie vor Schreck laut auf. Sie mußte aber mit mir und Duffy in den Verschlag treten. Er zwang uns, das Gitter zu öffnen, eignete sich den Inhalt der Schatulle an, steckte Geld und Geldscheine in die Taschen, zog sich bis an die Thür zurück, zwang mich, diese zu öffnen, sprang auf die Straße und mit den Worten: „Schnell fort!" in den Kraftwagen!

Der Wagenführer versuchte, den Strom anzudrehen. Die Maschinerie versagte. Der Bandit lief nun, verfolgt von dem zufällig in der Nähe befindlichen Ortsmarschall, in ein Häuschen hinein, wieder hinaus und in einen Schuppen, von wo aus er einen Schuß auf den Verfolger abgab. Die Kugel prallte am Amtsstern des Beamten ab und verwundete ihn am Arm. Der Marschall erwiderte, als der Flüchtling wieder auf die Straße trat, das Feuer. Die Kugel saß. Der verwundete Räuber schleppte sich aber noch über die Bahngeleise. Als seine Kräfte versagten und eine Menge Verfolger von allen Seiten auf ihn eindrang, machte er mit einem Schuß in den Mund seinem verfehlten Leben ein Ende.

Wer ist der Todte?

Die Ortspolizei ist fest davon überzeugt, daß der Todte niemand anders als Lamar A. Harris ist. Beamte der hiesigen Hauptwache halten es aber nicht für ausgeschlossen, daß er der Justizflüchtling Martin Becker, alias James Madison sei, der am 4. Juli d. J. Owen O'Hare, den Polizeichef von Kenosha, angeschossen hat. Sergeant Wentzel, der Becker kennt, hat sich schon nach Highland Park begeben, um die Leiche in Augenschein zu nehmen.

Kapitän Evans vom Identifizirungsbüro hat seine Gehilfen beauftragt, gleichfalls nach der Ortschaft zu reisen, um den Todten zu photographiren und nach dem Bertillon-System zu messen.

Detektives der Hauptwache fahnden jetzt auf ein gutgekleidetes, etwa 25 Jahre altes, brünettes Frauenzimmer, in dessen Gesellschaft der Räuber hier angeblich gesehen wurde. Sie erwarten, daß das Weib imstande sei, die dringend erwünschte Auskunft über die Personalien des Mannes zu geben.

Wie spät heute Nachmittag aus Kenosha gemeldet wird, hat Sergeant Wentzel in dem Todten mit Bestimmtheit jenen Martin Becker wiedererkannt.

Auch im Garn.

Unter dem Verdachte, die kürzlich zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilte Mollie Hart zur Kuppelei verführt zu haben, befinden sich jetzt auch ihr Gatte Michael und Maurice Van Bever, Inhaber eines an Armour Ave. gelegenen verrufenen Hauses, in Haft. Hart wurde im Commercial House, Wabash Ave. und Harrison Straße, Van Bever aber gestern an La Salle Straße und Commercial Ave. verhaftet.

Er war eben aus dem Chamber of Commerce = Gebäude getreten und im Begriff, seine Droschke zu besteigen, als Polizist Michael J. Dever auf Ersuchen des früheren Staatsanwaltsgehilfen Clifford G. Roe ihn festnahm. In der Wache an Desplaines Straße betheuerte er seine Unschuld und versicherte, sich stets streng an die polizeilichen Vorschriften gehalten zu haben. Er wurde gegen $2000 Bürgschaft, die Isaak Roderick für ihn stellte, bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Hart hat sich vergeblich bemüht, einen Bürgen aufzutreiben.

Läßt nicht locker.

Heute zu früher Morgenstunde, und zwar wiederum auf Roes Veranlassung, wurde die von Van Bever betriebene Lasterhöhle Nr. 2101 Armour Ave. ausgehoben. Van Bever, der, wie gesagt, wenige Stunden vorher verhaftet, aber gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde wiederum festgenommen. Auch seine Gattin Julia und zwei Insassen, die 23jährige Julia Tyler, sowie der angeblich als Aufwärter im Lokal beschäftigte Paul Auer wurden dingfest gemacht. In der Wache an Desplaines Straße wurden Van Bever und Frau wegen angeblicher Kuppelei, die Tyler und Auer aber wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht.

„Daß man schon wieder auf mir herumreiten und mich verhaften würde, das hätte ich nicht erwartet," erklärte Van Bever heute früh in seiner Zelle. „Die Anklage ist aus der Luft gegriffen. Ich bin unschuldig."

Hat angeblich gebeichtet.

Tyler soll schon ein Geständniß abgelegt haben. Roes Angaben gemäß hat der Bursche gebeichtet, daß hier eine ganze Kupplerbande, deren Mitglieder aber mit wenigen Ausnahmen jetzt hinter Schloß und Riegel säßen, ihrem schmachvollen Gewerbe nachgegangen sei. Er selbst und Hart hätten während der letzten sechs Monate zwölf Frauenzimmer aus St. Louis nach Chicago gelockt und in der von Van Bever betriebenen Lasterhöhle untergebracht.

Roe behauptet auch, daß drei dieser Dirnen sich zur Zeit in Zeugenhaft befinden. Den St. Louiser Vermittler der Kupplerbande werde er, Roe, auch gerichtlich belangen, falls der Halunke aufgestöbert und verhaftet würde.

Abgeschlachtet.

Unter dem nahe dem Union-Bahnhof in Omaha, Neb., gelegenen Viadukt fand man gestern Abend mit durchschnittener Kehle und Halsschlagadern entseelt in einer Blutlache liegen den Koch Henry R. Frankland, Nr. 1148 Wilcox Ave., Chicago. Er war anscheinend von Räubern abgeschlachtet worden, die seine Taschen umgekrempelt, aber zwei $20-Geldscheine übersehen hatten.

Die dortige Polizei fahndet auf einen Farbigen, der in Franklands Gesellschaft gesehen wurde. Frankland soll stark gezecht und eine größere Rolle Geldscheine gezeigt haben. Den Seinigen hatte er depeschirt, daß er sich auf dem Heimwege befinde. Er war Mitglied der Loge Nr. 240 des Ordens der „Oddfellows". Er hinterläßt hier seine Frau und zwei kleine Kinder. Während des Sommers hatte er in Omaha gearbeitet.

Als Dieb entlarvt.

Der 35jährige Edward Singer, Nr. 2841 W. Van Buren Straße, der seit Jahresfrist als Postsachen-Verlader in den Diensten der Chicago Great Western Bahn stand, und auf dem Dearborn Str.-Bahnhof beschäftigt war, wurde dort heute früh nach erbittertem Kampfe von den Postinspektoren Albert Germer, J. F. Elston und C. Llewellyn unter der Anklage verhaftet, Postbeutel, die Packete enthielten, systematisch geplündert zu haben.

Seit zwei Monaten wurden den Firmen Montgomery, Ward & Co., sowie Sears, Roebuck & Co. Packete im Werthe von Tausenden von Dollars gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf Singer. Die vorerwähnten Postinspektoren erhielten den Auftrag, Beweise zu sammeln. Um Singer ungestört beobachten zu können, traten sie auf dem Bahnhofe als eben angestellte Eisenbahner auf. Sie spielten ihre Rolle so gut, daß Singer sich täuschen ließ. Nachdem sie ihn fast 24 Stunden ununterbrochen beobachtet und in Sicherheit gewiegt hatten, sahen sie heute Morgen angeblich, wie er sich in den Hintergrund eines Postwagens zurückzog und dort einen der Postbeutel öffnete. Der Kampf und die Verhaftung waren die Folge.

Singer, der verheirathet und Vater zweier Kinder ist, wurde sofort im Bundesgebäude dem General Stuart vorgeführt und einem scharfen Verhör unterzogen, war aber zu keinem Geständniß zu bewegen. Er blieb verstockt und weigerte sich, ihm gestellte Fragen zu beantworten. Stuart ist jedoch der Ansicht, daß das vorliegende Beweismaterial zur Ueberführung des Häftlings vollständig ausreicht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Nathan Karwin — Verbindlichkeiten, $27,797.79; Bestände, $15,139.
C. M. Artman — Verbindlichkeiten, $1949.86; Bestände, $1995.18.
R. W. Chapman — Verbindlichkeiten, $698.27; Bestände, $258.67.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Oktober 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.19—$1.20; Nr. 3, roth, $1.11—$1.17; Nr. 2, hart, $1.10—$1.13; Nr. 3, hart, $1.05—$1.10.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.08; Nr. 2, $1.05—$1.06; Nr. 3, $1.02½—$1.05½.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 60¾—61c; Nr. 2, gelb, 60½—60¾c; Nr. 3, 60—60¼c; Nr. 3, weiß, 60¾c; Nr. 3, gelb, 60½c; Nr. 4, 59¾—60c.

Hafer, Nr. 2, 38½c; Nr. 2, weiß, 40¾c; Nr. 3, 38¼c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 38¼—39c; Standard, 40¼—40½c.

Roggen, Nr. 2, 72—73c; Nr. 3, 65—71c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 51—65c; „Mixing", 48—51c; „Screenings", 38—51c.

Mehl. Winter-Patents, $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $3.35—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen, Cash Lots", $9.50—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.75—$8.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $7.00—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.00; „Stags", $8.00—$8.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.00—$7.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.24½
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15¼—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½—0.15¾
Brick, das Pfund	0.14¾
Schweizer, das Pfund	0.16 —0.17
Limburger, das Pfund	0.13 —0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.09¼
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.13
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.00 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.60 —3.25
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.40
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Champignons, das Pfund	0.40 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Rüben, das Hundert	0.75
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Süßkorn, der Sack	0.30 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Birnen, das Faß	3.00 —5.50
Pflaumen, die Kiste	0.60 —1.15
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.11 —0.13
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —1.25
Kronsbeeren, das Faß	5.50 —6.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12 —2.14
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.45 —0.50
Süßkartoffeln, das Faß	1.75 —2.75

Vorzügliches Mittel gegen Husten.

Hier ist ein Hausmittel, welches einen hartnäckigen Husten schneller beseitigt, als irgend eine theure Medizin die Ihr kaufen könnt. Jede Frau kann es leicht in fünf Minuten herstellen.

Granulirter Zucker-Syrup	13½ Unzen
Pinex	2½ Unzen

Thut das Pinex in eine reine Pint-Flasche und füllt sie mit dem Syrup, der folgendermaßen hergestellt wird: Nehmt ein Pint granulirt. Zucker, fügt ½ Pint warmes Wasser hinzu, rührt es ungefähr 2 Minuten. Nehmt einen Theelöffel voll alle zwei oder drei Stunden. Es schmeckt angenehm — Kinder nehmen es gern.

Diese einfache Medizin ist auch vorzüglich gegen Erkältungen, Keuchhusten, Bronchitis, den ersten Stadien von Schwindsucht, Brustschmerzen etc.

Pinex, wie Ihr vielleicht wißt, ist die wirksame Form einer norweg. weißen Fichten-Mischung. Es ist reich an allen wohlbekannten Fichten-Elementen. Keine der schwächeren Fichten-Präparate lassen sich mit diesem wirklichen Pinex vergleichen. Euer Apotheker hat es oder er besorgt es gern für Euch.

Das volle Pint dieses wirksamen Hustensyrups kann für 54 Cents hergestellt werden. Es hält sich und reicht in der Familie eine lange Zeit.

Ausgelassener Honig kann statt des Syrups angewandt werden, was einen sehr feinen Honig und Fichten Tar Husten-Syrup ergibt.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Vanburen Streets

Die zeitgemäßesten von allen Freitag-Bargains sind diese modernen Herbst- und Winter-Coats zu 8.75

Herbst- und Winter-Damen-Coats, hunderte zur Auswahl, wenigstens 25 Styles in dem Sortiment, alle satingefütterte Broadcloths, theilweise gefütterte Kerseys und Chevrons, Coat-Facon oder kragenloses Modell, halbpass. Rücken, mit Strap- oder Braid besetzt, 52- bis 54zöllige Längen, die Qualität der Stoffe ist wie die für $12 und $15 Coats gebraucht, zu **8.75**

Schwarze Broadcloth Coats, 32zöllige Längen, elegante schlichte Styles, Coat Facon Kragen, halbpassender Rücken, durchweg mit Venetian Satin gefüttert, prächtig geschneidert, tadellos passend, spez. Werth, Freitag zu **6.98**

Lange lohfarb. Covert Coats, wie Bild, 54zöll., das neue Gewebe Covert, halbpassend, theilweise satingefüttert, Plaited in Clusters von den Knien abwärts, prächtig passend und geschneidert, speziell zu — **12.50**

Geschneiderte Broadcloth Suits, 12.95 — spez. für Freitag, Sortiment von schlicht geschneiderten Styles, in eleganter 36zöll. Länge, halbpassend, eingelegter Seide Coat-Kragen, garant. seidegefüttert,— prächtig hängende Skirts, besetzt mit Strappings und Knöpfen, Auswahl von schwarzen und farbigen, $18.50-Werthe, Verkaufspreis **12.95**

Extra speziell—Sabeline Pelz-Sets, die Sorte, die später in der Saison für $4.00 und $5.00 verkauft wird, glänzendes Sabeline Coney, in braun oder schwarz, extra langer Throw und großer Kissen-Muff, satingefüttert, für **2.98**

Military Coat-Kleid, 12.50—In dem neuen Gewebe Tricot Cloth, schwarz und farbig, Knöpfe vorne in der ganzen Länge, Combination Kragen von solider Farbe, voll Plaited Bottom; eingeschl. sind viele andere schöne Styles in Broadcloth, Serge etc., in schwarz und populären Farben, Auswahl von diesen ungewöhnlichen Werthen, **12.50**

Modische schwarze Taffeta Seide Waists, Freitag, 2.98, Styles kopirt von theuren Modellen, f'cy bestickte Yoke und Panel zusammen mit Cluster von feinen Pin Tucks, Box Plaits od. Ornament-Besatz, lange Aermel m. Band Cuffs, gr. Wth. **2.98**

Neue Waists, in geschneid. Style, feiner gefließter Rücken, schwer, schwarz und weiß karrirt, Streifen oder Plaids, Tucked Front, Turnover Stock-Kragen, neue Facon Aermel mit Band Cuffs, alle Größen, prächtige Werthe zu **59c**

Haus-Wrappers, neuer Style, von Percale, in neuen Mustern von schwarz, marineblau u. grau, besetzt mit f'cy Braid, Yoke Effekt, Turnover Kragen, separates Waist-Futter, — extra weiter Skirt mit Flounce, alle Gr., wth. $1, Freitag für **79c**

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dorn, Pauline, 75 J.; 712 W. Division Str.
Fasnacht, Helen L., 4 M.; 4519 Wentworth Ave.
Friedman, Edward, 18 J.; 1030 Jackson Str.
Heller, Ida, 51 J.; 5132 Woodlawn Ave.
Jessel, Gerald, 20 M.; 7150 Aberdeen Str.
Kintner, Dorothy, 4 J.; 2332 N. Talman Ave.
Koelm, Albert, 4 J.; 1146 Elston Ave.
Klusman, Otto S., 8 J.; 6607 Lexington Ave.
Roeder, Anna, 68 J.; 1048 W. Chicago Ave.
Winkelmann, Wilhelmine, 84 J.; 635 W. 56. Str.
Walter, Jakob, 61 J.; 1330 N. Halsted Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Annie gegen Andrew Toncille, Verlassen; Annie gegen Matthew Dee, Verlassen; Ella gegen Charles W. Buckingham, Trunksucht; Edna gegen Sanford Quackenbush, grausame Behandlung; Charlotte gegen James H. Campbell, Ehebruch; Evelyn gegen David J. Powers, grausame Behandlung; Walerya gegen Mieczyslaw Palmowsky, Verbrechen; Jennie gegen Louis Ahen, grausame Behandlung; Harry gegen Anna Mead, Verlassen; Max gegen Fannie Levin, Verlassen; Mary gegen Patrick McCarthy, grausame Behandlung; Leah gegen John J. MacLaghlan, Verlassen; Sophie gegen John M. Mathy, grausame Behandlung; Marie L. gegen Walter T. Singer, Trunksucht; Alvilda gegen John Christian, grausame Behandlung; David F. gegen Mary Hahmes, grausame Behandlung; B. Stuart gegen Emma Mann, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schneider; stetige Arbeit. 4018 West Lake Str. mido fr sa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Sehr lohnende Bedingungen. Mai, 629 Wells Str. 10okt lwX

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen. Muß Talent zum Zeichnen haben. Näheres: Zimmer 1104, Nr. 42 Ost Madison Str. 10ol, lwX

Verlangt: Agenten um Kaiser- und andere Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 2oktlwX

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter und erfahrene Maschinistengehilfen, um an innerer Stahl-Finish von Passagierwaggons zu arbeiten. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Hammond, Ind. 9oklw

Verlangt: Damenschneider. Guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 228 Ost 58. Straße. 9oklw

Verlangt: Guter Mann als Curler und Setter von steifen Männerhüten, guter Lohn. The Colonial Hat Co., 402 S. Canal nahe Van Buren Str. dimido

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit, sowie im Store zu helfen. Stetige Arbeit für guten Mann. John A. Rink, 2850 North Clark Str.

Verlangt: Finishers an feinen Männerröcken. Zimmer 32, 3. Floor, 710 W. Madison Str., nahe Halsted. di—fr

Verlangt: Schneider, Rockmacher, und junger Schneider beim Zuschneiden behilflich zu sein; auch ein junges Mädchen zum Lernen. Otto, 1836 Wells Straße. dimido

Verlangt: Mann, der Parquet-Böden reinigen und poliren kann. 1403—1408 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Schneider, der alle Arbeiten versteht. 3333 N. Clark Str. midomifrsamo

Verlangt: Intelligenter starker junger Mann für Store-Arbeit, Deutsch-Amerikaner. Bunte Bros., 730 West Monroe Str. mido

Verlangt: Schneider, Bushelmann, stetige Stellung. Hoher Lohn. 5622 Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Kofferpolirer in Gebo Ornament Geschäft. 2267 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Junge, von 15 bis 17 Jahren, für allgemeine Arbeit in einem Grocery-Store und Market; muß mit Pferd anspannen und Waaren abliefern. 3755 Armitage Ave., nahe Hamlin Ave. (Alte Nummer 1814.)

Verlangt: Porter für Saloon. 233 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubr. 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, Zehn Kundenschneider, um an feinen Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Dauernde Stellung und bester Lohn für tüchtige und erfahrene Männer. Anzufragen in der Office des Superintendenten,

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Str.

14okX

Verlangt: Guter Junge, mit Erfahrung in der Bäckerei, an Cakes; Tagarbeit. 868 Wells Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahr. Fragt nach, fertig zur Arbeit: Northwestern Tailoring Co., 1959 N. Western Ave., zwischen Armitage und Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloonarbeit; Kost und Zimmer und $10 monatlich; muß englisch sprechen. Erie, Ecke Franklin Str. dosf

Verlangt: Junger zweiter Bartender. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann; gutes Heim. Nüchterner Mann braucht sich bloß zu melden; $35 bis $40 und Board; Empfehlungen verlangt. 1400 S. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Färber, sowie Wet Cleaner; beständige Arbeit. 2954 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten. 3436 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht; gute Empfehlungen; $8 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave., nahe Center Ave. Vorzusprechen zwischen 4 und 5 Uhr.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1167, neue Nr. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, an Röcken zu arbeiten. 1532 Belmont Ave. Max Brokmann.

Verlangt: Ein Mann, Sauerkraut einzumachen. 2578 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider und Rockmacher. 275 La Salle Str., Zimmer 515.

Verlangt: Sofort ein lediger Barbier, der ungarisch und deutsch spricht, stetige Arbeit. 917 West Division Str., South Bend, Ind. dosf

Verlangt: Ein starker Junge, um in der Backstube zu helfen; stetiger Platz. 240 North Ave.

Verlangt: Jungen für Zigarrenkisten zu trimmen. 310 Superior Straße.

Verlangt: Männer, um im Stall zu arbeiten. — 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot. 1616 West 12. Straße, alte Nr.

Verlangt: Erster Klasse Schneider. Kommt fertig zur Arbeit; guter Lohn. 7322 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers; stetige Arbeit. W. K. Cowan & Co., Lake Shore Drive und Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann und englisch spricht. August Metzner, Canal und De Koven Straße.

Verlangt: Ein netter, sauberer, nüchterner Koch, kein anderer braucht vorzusprechen, 525 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein Schneider. F. W. Bohlmann, Hinsdale, Ill. dosf

Verlangt: Erfahrener Folder. 360 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Bernsteindreher oder junge Leute zum Anlernen in Pfeifenfabrik. Francis Edler & Co., 131 East Lake Str. dofrsa

Verlangt: 15 erfahrene Jungen zum Wurst abdrehen. John Hetzel, 1745 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Männer für leichte Gartenarbeit; Ablöhnung jeden Abend. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und West Foster Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, um im Tinshop zu arbeiten. Anzufragen zwischen 7—9 Uhr Abends. 4460 Evanston Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Druckerei-Geschäft zu erlernen. 3729 Nord Ashland Ave., nahe Waveland Ave.

Verlangt: Intelligente Leute finden guten Verdienst und zugleich Gelegenheit, Englisch zu lernen. Adr.: A. 142 Abendpost. dofon

Verlangt: Junger Mann als Geschirrwäscher. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Deutscher katholischer Mann als Melker in Milcherei auf einer Farm; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen 1330 Indiana Ave. Bunker. dosf

Verlangt: Ein junger Mann für Weingeschäft, einer der die Arbeit am Dabel Tisch gut versteht, bevorzugt. Die Briefe am nächsten Freitag zwischen 12 und 1 Uhr Mittag abgeholt; für spätere Briefe keine Berücksichtigung. Adr.: W. 765 Abendpost.

Verlangt: Arbeiter für Wälder in Michigan. Lohn $26 bis $30, Board und Room. Fahrpreis vorgestreckt. Stellenvermittlungsbüro 531 Milwaukee Ave. dosf

Verlangt: Junge von 16 Jahren um an Seifenpresse zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 Helfer in einer Eisenwerkstätte. 2854 Ogden Ave.

Verlangt: Uhrmacher, erster Klasse Arbeiter mit vollständigem Werkzeug. Anzufragen bei Mr. Nehrenberg, Sears, Roebuck & Co. mo—sa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sechs erfahrene Haus Movers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu fahren; guter Lohn. 1725 Larrabee Str. H. Frühe.

Verlangt: Mann, mit Drehbank, um Cabinet-Arbeit auszuführen. 33 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 1038 Leland Ave., nahe Wilson Ave.-Hochbahnstation.

Verlangt: Ofenschwärzer. 236 W. Division Str., gegenüber Franklin. dosf

Verlangt: Junge, 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 617 Blackhawk Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Butcher, der beim Wurstmachen mithelfen kann. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Schneider. 2407 N. Halsted Str., nahe Fullerton und Lincoln Ave.

Verlangt: Kundenschneider an Damen-Coats. Sofort anzufragen, 12. Floor, Mittelraum,

Marshall Field & Company, Retail.

dofrsa

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Tischler-Arbeit. D. L. Neuhauser, 242 South Water Str.

Verlangt: Alter Mann für leichte Arbeit ums Haus; gutes Heim für den rechten Mann; beste Empfehlungen. Anzufragen H. W. Peth, 226 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter. J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dosf

Verlangt: Porter. 185 Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 2645 State Str.

Verlangt: Schuhmacher sofort. 2400 Ainslee Ave., an Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. dosf

Verlangt: Guter Rockschneider; stetige Beschäftigung. O. Weiß, 711 South Kedzie Ave. dosf

Verlangt: Schneider, muß pressen können. 1153 Wilson Ave.

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman; stetige Arbeit; $15. 1629 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Shaper Hand; stetige Arbeit. S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Guter Barbier; stetiger Platz. 1117 West 31. Str.

Verlangt: Erfahrener Wagenschmied-Helfer. 2653 Elston Ave., nahe Humboldt Boul.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu führen und zu helfen. 3602 Ogden Ave., nahe Central Park Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Vorzusprechen, fertig zur Arbeit. Sherer, Devon Ave. und Clark Str.

Verlangt: Starker Fuhrmann, zum Transport von Möbeln und Piano. 1425 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in einer Bäckerei mitzuhelfen. 2505 West Chicago Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 320 North Ave., nahe Orleans Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Pferde zu besorgen. 4157 Armitage Ave.

Verlangt: Färber. Germania Dye House, 1885 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Schneider. 2110 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrener Presser und Nähtepresser an Skirts. Kommt fertig zur Arbeit; guter Lohn wird gezahlt. Sovel, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Sofort ein verheiratheter, geübter Schneider als Bushelman, stetiger Platz. Lohn $12 die Woche. Schacht, Store, 639 Noble Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 1502 W. Division Straße.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher auf Reparaturarbeit, sofort. 3655 N. Halsted Str., alte Nr. 1942.

Verlangt: Guter, starker, erfahrener Junge, an Cakes. 1547 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, um Oefen zu poliren und aufzustellen, Wiebold's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ehrlicher Bursche, 17 oder 18 Jahre alt, um Waaren auszutragen. Adr.: F. 302, Abendpost.

Verlangt: Jungens, von 17 bis 20 Jahren, um in einer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. Nachzufragen: 116 West Superior Str., zwischen N. Clark Str. und La Salle Ave. dofrsafon

Verlangt: Porter; muß Bar tenden und am Tisch aufwarten; kein Trinker; gutes Heim und stetige Stelle. 1400 S. Western Ave., Ecke 14. Str.

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: A. Weth Co., 80 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, muß mit Pferden Bescheid wissen und die Stadt kennen. 1736 N. Western Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, mittleren Alters, Deutscher vorgezogen, Morgens die Bar zu besorgen und Porterarbeit zu verrichten. 1112 Center Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junges deutsches Ehepaar, ohne Kinder, für eine Hausmeisterstelle, in einer kinderlosen Familie; hoher Lohn; ausgezeichnete Gelegenheit für passendes Ehepaar; Empfehlungen erforderlich. Näheres: Deutsche Gesellschaft, 81 La Salle Str. dosf

Verlangt: Aeltere Frau oder Mann zum Hausreinigen. 648 W. Randolph Str., nahe Desplaines Str., 3. Floor. dosf

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider und erster Klasse Skirtmacher und Finisher an Damen-Coats. Stetige Arbeit. 4476 Evanston Ave.

Verlangt: Maschinisten und Carpenters, Fabrikarbeiter und Tagelöhner, Porters, Ehepaare. Central Employment, 171 Washington Str.

Verlangt: Knaben und Mädchen über 16 Jahre für leichte Fabrikarbeit. The Decalcomania Co., Fulton und Green Str.

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitorarbeit. Möblirte warme Zimmer frei mit $20 den Monat. Goldberg, 2237 West 12. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, kräftiger deutscher Mann sucht irgendeinen Posten, oder Fabrikarbeit. 329 Goethe Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brod sucht Arbeit. Aschauer, 1708 Orchard Str.

Gesucht: Heizer, Maschinenschlosser, vertraut mit sämmtlichen Reparaturen, wünscht Stellung als Heizer für Nachts. Adr.: P. 224 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Josef Lehn, 2232 Dobson Ave.

Gesucht: Junge mit Erfahrung wünscht Arbeit in Bäckerei. 2334 West 24. Str. do—son

Gesucht: Lunchmann, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht stetigen Platz; spricht deutsch und englisch. Heidmann, care of Mrs. Cohn, 1430 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht irgend welche Arbeit, Porter oder Packer. Heidmann, care of Mrs. Cohn, 1430 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein älterer Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. Abeders, 1717 Milwaukee Ave. dosf

Gesucht: Blacksmith sucht Stelle in Fabrik; versteht alle Eisenarbeiten; kann Werkzeug schärfen. Abri Bavrid, 1133 16. Str.

Gesucht: Ein junger Schreiner sucht stetige Stelle. Nachzufragen: 292 East North Ave. (Alte Nr.)

Gesucht: Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 222 W. Chicago Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz bei geringem Lohn. 1642 Brigham Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher mittleren Alters sucht stetigen Platz in Saloon; habe 10 Jahre Erfahrung. Gottschling, 1841 Irving Park Blvd.

Gesucht: Bartender, tüchtig, zuverlässig und erfahren, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: P. 800, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, 32, verheirathet, nüchtern und erfahren, sucht Stellung. Adr.: P. 912, Abendpost.

Gesucht: Lediger Deutscher sucht leichte Arbeit; kann mit Pferden umgehen, Hausarbeit verrichten; ist willens, für geringen Lohn zu arbeiten. Adr.: F. 314, Abendpost.

Gesucht: Barbier mit zweijähriger Erfahrung wünscht sich in seinem Fach auszubilden. Humbert, 1838 Mohawk Str.

Gesucht: Porter, versteht Bartenden, sucht Stelle, beste Empfehlungen. Adr.: Z. 461 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Janitor, Feuermann, geschickt mit Werkzeug. Adr.: F. 312 Abendpost.

Gesucht: Guter Pferdebeschlager sucht stetigen Platz. Bitte zu schreiben an J. Hafner, 1157 West 18. Straße.

Gesucht: Gebildeter deutscher Mann, der englischen Sprache mächtig, wünscht irgendwelche passende Beschäftigung. Adr.: K. 140 Abendpost.

Gesucht: Junger, kräftiger Deutscher wünscht irgendwelche Beschäftigung; spricht gut englisch. Schmidt, 97, 103 East Van Buren Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung als Bartender, versteht Porterarbeit. B. Alberts, 1238 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann, spricht gut englisch, wünscht stetige Stelle von 11:30 bis 7 Uhr, Saloon oder Restaurant. B. Alberts, 1238 N. Clark Str.

Gesucht: Guter Vormann an Brot und Kakes sucht Stelle; leichter Shop hohem Lohn vorgezogen. Adr.: O. 500 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, welcher jede Arbeit zu verrichten, sucht Stellung in Grocery- und Fleischgeschäft. Adr.: P. 825 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, gebildeter Deutscher, der englischen Sprache mächtig, wünscht saubere Beschäftigung. Bitte bis Samstag unter Adr.: P. 327 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger junger Bäcker, in allem bewandert, sucht Arbeit. G. B., 3019 S. Park Ave.

Gesucht: Guter Saloonporter sucht Stelle. Kann bartenden und am Tisch aufwarten, verheirathet. Telephon: Dearborn 1448. Williams.

Deutscher Koch sucht Stellung. Saloon oder Restaurant. Adr. O. 503 Abendpost.

Gesucht: Buchhalter, Rechnungsführer und Korrespondent, deutsch und englisch, in Stellung, wünscht in seiner freien Zeit, zwei Nachmittage in der Woche und Abends Bücher zu führen oder Korrespondenz zu erledigen für Geschäftsleute. Referenzen. Adr.: K. 149, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier, frisch eingewandert, wünscht stetigen Platz. 2440 Ogden Ave., Westseite. dimido

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brod und Rolls, sucht Arbeit. Lonsichar, 717—719 Grand Avenue. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen bei Damenschneider. 2124 Lincoln Ave., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Handnähen, Haus und Stickarbeit. Amer. Badge Co., 3. Floor, 119 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, muß zuhause schlafen. 2000 Lincoln Ave., nahe Center.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, an Kinderkleidern zu arbeiten; auch Lehrmädchen. J. Kaile & Co., 218 East Superior Str. 14okt, lwX

Verlangt: Deutsches Mädchen für Grand Central Thee-Store. 2129 W. 21. Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Kleidermachen. 1284 N. Wood Straße.

Verlangt: Einwickler und Inspektorsen, müssen 16 Jahre alt sein; bringt Alters-Bescheinigung mit; Lohn $4.00; gute Gelegenheit, aufzurücken. Wiebold's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Zwei starke Mädchen, um in einer Seifenfabrik zu arbeiten. Allen B. Wrisley Co., 47—65 Kinzie Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um an Dining Rooms zu arbeiten. Nachzufragen: F. Becker, 176 Wolf Str. (Neue Nummer.)

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, 17 Jahre alt. 1167, neue Nr. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Handmädchen, Aermel, Futter und Knöpfe zu nähen, auch zum Lernen an Röcken. 186 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, das etwas kochen kann. 1477 West Madison Str., nahe 502.

Verlangt: Mädchen für Zigarrenkisten zu kleben. 310 Superior Straße.

Verlangt: Frau zum mithelfen beim Backen in Home-Bäckerei. Deutsch-Böhmin bevorzugt. 456 W. 71. Straße. Phone: Wentworth 1877.

Verlangt: Mädchen in erster Klasse Kleidermacher-Etablissement. Guter Lohn und stetige Arbeit. Samson Rosenthal Co., 1611 Michigan Boulevard, 108 E. Ost Park Ave., Chicago Hgts.

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen. Gute Stellung für die Rechte. Jakob Coemann, 1519 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen als Operator, Finishers, 6 Waistmacher, 6 Finishers. Rapp, Zimmer 1400, 169 State Str.

Verlangt: Mädchen in Candystore zu arbeiten. C. H. Vosmacher, 1110 Ogden Ave.

Verlangt: 2 Mädchen in Bäckerei, eine um Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. Lohn $4 bis $5. Roth, Straße.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Builder of Bridges."
Grand Opera House. — „If I had Money."
Garrick. — „Marcelle."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — „Alice of Old Vincennes."
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Strongheart."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The District Leader."
Marlowe. — „Mr. Smooth."
College. — „The Regeneration."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort!

Erfahrene Coat-Macher, Waist-Macher, sowie Finishers.

Nachzufr. 12. Floor, Mittelzimmer

Marshall Field & Company Retail.

di—sa

Wenn Ihr Tochter oder Schwester ein schönes Geschäft zu erlernen wünscht; wir haben Plätze zu besetzen in allen Departments. Kommt sofort. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 1okt2wX

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str. 14sept X*

Verlangt: 50 erfahrene Nähmädchen zum Herstellen von Draperien, losen Decken und Gardinen. 7 Goethe Str. 13ok*X

Verlangt: Mädchen von 18 bis 30 Jahren, die englisch verstehen, für Arbeit in unserer neuen Westseite Fabrik an Braiding, Insolating, Winding und anderer Maschinenarbeit, für solche, die keine Erfahrung haben, ist es leicht zu erlernen, auch für Arbeit nicht an der Maschine. Gute Stellung, stetige Arbeit; guter Lohn. 48. Ave. und 24. Str., oder zwischen 2 und 5 Uhr Abends Nr. 503 Süd Jefferson Str., Ecke Congreß. Western Electric Co. do—diX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein intelligentes junges Mädchen zum Kleidermachen. 1003 State Str., Ecke Oak Str.

Gesucht: Kontoristin, der deutschen und böhmischen Sprache vollkommen mächtig, flotte deutsch-böhmische Stenographin und Maschinenschreiberin, sucht dauernden Posten. J. Freund, 1732 N. Halsted Str. (Neue Nummer.) midofrsa

Verlangt: Gute Schneiderinnen, welche an feinen Damen-Röcken (Coats) arbeiten, Futter einheften und Knopflöcher und Aermel einsetzen können. Guter Lohn bezahlt. Georg Dietz, 64 Wabash Ave., oberer Floor. 12okl1w

Verlangt: Frauen und Mädchen; gute Arbeit zu Hause; Stempeln von Transfers; beständig oder Abends. $1.50 das Dutzend und aufwärts. Arbeit garantirt. 39 S. State Str., Zimmer 312. 12ok,1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen, Lohn von $8 bis $10 die Woche. 1120 N. Lincoln Str., nahe Division. dimido

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Fiedler & Son, Hammond und Eugenie Str. 12okl1w

Verlangt: 25 Mädchen zum Nähen an Kraftnähmaschinen, Erfahrung nicht nöthig, stetige Arbeit und guter Lohn. J. W. Johnson & Co., 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. 11okl1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an künstlichen Blumen, sowie Lehrmädchen. Guter Lohn. J. Raike & Co., 218 Ost Washington Str. 5ok,X,2w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei Personen in Familie; guter Lohn. 123 East 46. Str., nahe Michigan Ave. R. Reutlinger. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Rabe, 5003 Ashland Ave. 8okt,1w

Verlangt: Köchin, Laundreß, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Parlor-, Zimmermädchen und zweites Mädchen; in besten amerikanischen Familien; gute Löhne. Scandinavian-American Employment Office, 69 Dearborn Str., Zimmer 29. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 5248 Indiana Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Anständiges jüdisches Mädchen, Kind zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Dr. M. Kahn, 4624 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann auf dem Lande; anständige Behandlung, kleiner Lohn, angenehmes Winterquartier, oder je nach Umständen stetigen Platz. Adresse: W. 746, Abendpost. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit und in Küche behilflich zu sein. Humboldt Park Hotel. Lohn $5.50. 2711 West North Ave., Office oben. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht für 2. Arbeit in amerikanischer Familie. 1251 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1020 Blue Island Ave. (neue Nr.) mdo

Verlangt: Zweite Köchin. 98 Randolph Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen, bügeln können. — (Kleine Familie). 484 Deming Place, 2. Floor. $4—$5. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. W. Weil, 814 Crescent Place, nahe Clarendon Ave., 1. Flat. 13okX*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 4241 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1522 Thome Ave. midofr

Verlangt: Gute Köchin für Nachts, sowie junges Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn und Heim. Hellers Restaurant, 3034 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen, unter 18 Jahren, für leichte Hausarbeit, bei zwei Erwachsenen; kleines Flat; zu Hause schlafen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens. 922 Newport Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; muß englisch und deutsch sprechen. 5810 Rokeby Str., nahe Grace.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit in Privat- und Geschäftshäusern. $5 und $6. Frau Young, Employment Office, 718 Garfield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen in der Hausarbeit zu helfen. Referenzen. 7138 Eggelston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Referenzen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant. 87 Market Str., nahe Madison. mido

Verlangt: Kindermädchen oder Gouvernante, für Kinder, die schon gehen können; Empfehlungen erforderlich. 4343 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 831 Lakeside Place, 2. Flat, 2 Blocks nördlich von Wilson, östlich von Sheridan. mido

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln. 512 Surf Str., Nordwest-Ecke Pine Grove Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 927 Foster Ave., 1. Flat. Nehmt Evanston Ave.-Car bis Foster und geht östlich. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Protestantin. Anzufragen nach heute, zweiter Flat, 4520 Sheridan Road, nahe Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; kommt fertig zur Arbeit. Lohn $5.00; keine Sonntagarbeit. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave., Basem't.

Verlangt: Lunchköchin für Saloon; kein Business-Lunch. 552 W. 18. Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kompetent sein und englisch sprechen; Empfehlungen. Vorzusprechen 4428 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1233 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; muß kochen und bügeln können. Nachzufragen: 1224 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung; guter Lohn, gutes Heim. 1422 Montana Str., zwischen Lincoln und Sheffield Ave. (Alte Nummer 970.) Tel.: Lincoln 3978.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Familie von zwei Erwachsenen; 5-Zimmer dampfgeheiztes Flat. Sherer, Devon Ave. und Clark Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 1509 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Küchenmädchen; muß kochen können. Berghoff, Halsted und Randolph Str.

Verlangt: Eine deutsche Köchin, für Saloon; muß allgemeine Arbeiten verrichten. 127 S. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, um zwei Kinder zu beaufsichtigen; guter Lohn. 4827 Calumet Ave., Flat 1. Baer.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4646 N. Lincoln Str., Ravenswood.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Zimmerarbeit. $5.00 die Woche und alles frei. 1210 Nord Halsted Straße, Ecke Division Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kathe, 5100 Western Ave., Ecke 51. Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, das idealen Platz verdient, guter Lohn und gutes Heim; kleine Familie. Familie ist häufig auf Monate verreist, jedoch wird der Lohn voll ausbezahlt. Anzufragen: 5750 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen; guter Lohn. 441 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 2325 W. North Ave., Ecke Claremont.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 485 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen im Saloon, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen. 3338 Lincoln Ave., Ecke Melrose Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3622 Perry Str., nahe Addison.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; Lohn $3.00; kein waschen und bügeln. 3325 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3453 Janssen Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder acht zu geben; gutes Heim. Pereira, 4811 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 2107 Le Moyne Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 6639 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1040 N. Hoyne Ave. (Neue Nummer.)

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 4433 Evanston Ave., 2. Flat, hinten. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen; guter Lohn; deutsches vorgezogen. 4943 Grand Boul.

Verlangt: Eine „Short Order"-Köchin; $10 die Woche. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; beste Empfehlungen verlangt; Drei in Familie. Mrs. E. Van Dusen, 4826 Kenmore Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Rudda, 3213 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, für kleine Familie; guter Lohn. 1251 Dearborn Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5109 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen, in Saloon. 2501 West 12. Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin. 3484 Michigan Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 904 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Saloon, 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Aufwärterin, muß englisch sprechen. 611 Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau, in einem kleinen Haushalt mitzuhelfen. 4149 Oakley Ave. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. 5538 Wayne Ave., nahe Catalpa, Edgewater.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Anzufragen heute und morgen, 5225 Indiana Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Stein, 5618 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder aufzupassen; muß nett, gut englisch sprechen und gut empfohlen sein. Mrs. May, 7315 Emerald Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2623 Hampden Court nahe Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4609 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche. 4716 Dover Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einem guten Hause; kein kochen. 3843 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Frau zum reinmachen im Restaurant „Zum rothen Stern". 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5802 Ontario Str., Austin. Tel.: Austin 118.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, Privatzimmer und Bad in Apartment. Phone: Rogers Park 3541.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, zwei in Familie. Anzufragen zwischen 10—11 Vorm., 300 E. 33. Str., Flat K.

Verlangt: Böhmisches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 5172 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 La Fayette Parkway, 1. Flat, halber Block nördlich von Lawrence Ave., zwischen Sheridan Road und dem Lake.

Verlangt: Waitreß, gutes, nettes deutsches Mädchen für stetige Arbeit; $8 die Woche; keine Sonntagarbeit. 213 E. VanBuren Str. Café Libermann.

Verlangt: Gutes Mädchen zum reinigen im Restaurant, muß sauber sein. Café Liebermann, 213 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder, kein waschen und bügeln. Anzufragen im Drygoodsstore, Ecke 22. und State Straße.

Verlangt: Frau, um Wäsche zu waschen. 5417 Cornelia Str., Austin.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; Empfehlungen erforderlich. 4529 Grand Boul. midosason

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. 1225 Jackson Boul., nahe Center Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Köchin, die einfach kochen kann, sowie ein zweites Mädchen; gutes Heim und guter Lohn für die rechten Personen. Mrs. Morrison, 4802 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Tüchtige Köchin und Wäscherin, bei kleiner Familie, in Vorstadt; guter Lohn; Hausknecht angestellt. Vorzusprechen Donnerstag, zwischen 3 und 5 Uhr, Zimmer 484, Monadnock-Gebäude. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. A. Mahin, 6019 Addison Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, das zuhause wohnt, für Hausarbeit. 2720 Florence Ave. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, 17 bis 18 Jahre alt, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf ein Baby aufzupassen. 3911 Rokeby Str., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Frau, welche waschen und bügeln kann, für Montag und Dienstag. 1244 Dearborn Ave., zwischen Division und Goethe.

Verlangt: Aeltere Frau. 1932 Mohawk Straße, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., nahe Larrabee Straße, Flat 2.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2050 Bissell Str., unten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche zum waschen und bügeln in's Haus. 3137 Burling Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht irgendwo Stelle. Persönlich 1725 Halsted Str., Flat 1.

Gesucht: Junge Frau sucht Näharbeit im Hause oder paar Stunden Tagesarbeit, auch Wäsche in Hause. Adr.: F. 300 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen, oder in kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen. 2661 Rhine Str., Flat 2.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Geschirr zu waschen oder als einfache Köchin. 1449 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder Geschäftshaus. 1236 Penn Straße.

Gesucht: 18-jähriges Mädchen sucht Stelle für zweite Hausarbeit oder zu ein oder zwei Kindern. Bitte selber vorzusprechen, 1542 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alten Leuten. 3235 Justine Str.

Gesucht: Köchin und Haushälterin wünscht Stelle bei einem respektablen Herrn, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn; bin 32 Jahre alt, mit besten Referenzen. Nachzufragen: 5004 Paulina Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. Mrs. Rogatz, 2442 Cortez Str., nahe Western.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3408 Janssen Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht waschen, bügeln und allgemeines Hausreinigen, gehe aus. 456 Nord Curtis Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen 1442 Larrabee Str.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3250 N. Leavitt Str. dofr

Gesucht: Eine fleißige Frau für Hausarbeit oder als Haushälterin oder auf Kinder aufzupassen sucht Stelle; gute Empfehlungen. Vorzusprechen Mrs. Terber, 1909 Osgood Str.

Gesucht: Köchin ohne Empfehlungen wünscht bessere Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1955 N. Halsted Str., nahe Center Str.

Gesucht: Ein deutsches anständiges Mädchen sucht guten Platz für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag von 10 bis 4 Uhr. 1814 Howe Str.

Gesucht: Nettes englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Zimmerarbeit in einem Hotel oder Rooming House. Bitte vorzusprechen 1834 Howe Str., nahe Willow, Hinterhaus.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in einer kleinen Familie oder in einem katholischen Pfarrhause. Adr.: F. 317 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze ohne Bügeln. 1943 Burling Str., vorne. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Montag, Dienstag und Freitag. Sashula, 1117 W. Huron Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes Hamburger Mädchen sucht Stellung. Kann Kochen. Nachzufragen bei Emil Minz, 1959 Osgood Str., nahe Center. mido

Gesucht: Krankenpflegerin sucht Stellung bei Wöchnerinnen oder Kranken, beste Referenzen zu Diensten. Bitte vorzusprechen bei Mrs. Kern-Frey, 658 La Salle Avenue. bido

Gesucht: Stellung als Haushälterin; nur bei Herrn; Tändler brauchen nicht vorzusprechen. 287 Loomis Str. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. Podgorsek, 1226 Pleasant Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges intelligentes deutsches Ehepaar, kürzlich gelandet, Frau Hausarbeit, bittet um Stelle. Zimmer 1880, 1323 Wells Str.

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder wünscht Stellung als Janitor in Tausch für kleine Bezahlung und freie Wohnung. F. 313 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar, Bartender und Waitreß, 12 Jahre Erfahrung, wünscht stetigen Platz; auch separat. Adr.: Z. 460, Abendpost. mido

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Busennadel, theures Andenken, vierblätteriges Kleeblatt; Wiederbringer erhält gute Belohnung. 872 Cass Str., Dept. F. Telephon Dearborn 1022.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Selbständiger Painter und Kalsominer führt alle Arbeiten gut und billig aus; garantirt. A. Brumm, 1943 Burling Str.

Alleinstehender, gebildeter Deutscher sucht Anschluß an eine gemüthliche Person oder einen Klub, um englische Konversation zu betreiben. Zuschriften unter Adr.: O. 505 Abendpost.

Pflasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße. dosa

Jean Wormser, der bekannte Schauspieler empfiehlt Vereinen, Hallenwirthen etc. seine Vaudevilletruppe. 1567—69 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Straße.

Pianistin sucht sofort Engagements. Adr.: P. 826 Abendpost.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosams*

Verlangt: Junge Dame mit guter Singstimme, wenn auch nicht ausgebildet. Sutterlute, 1651 Burling Str. midofr

Mrs. Lehmann, deutsche Hebamme, wohnt 3262 Lincoln Ave. Phone: Lake View 1818. 12okl wX

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 8okt,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstklassige Privatstunden bin Englisch, Deutsch, Französisch u. kaufmänn. Rechnen bei geprüft. in Europa u. Amerika dipl. Prof. Adr.: P. 828 Abdpost.

Northwest Chicago Business College, etabl. 1890 von Prof. Geo. Jensen. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Englischer Sprachunterricht vermittelst der Konversationsmethode. Mäßige Preise. Tags und Abends, auch Sonntags. 1427 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.—R. Jenssen, Prinzipal. 12ok,didoson,*

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5386. 2okl mtX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1712. 16aug,6m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 9 Zimmer Flat, 2. Floor, Dampfheizung, Janitor, große helle Zimmer, 1807 Hammond Str., nahe Lincoln Park, $40.00. — 6 Zimmer Flat, 2. Floor, Ofenheizung, 846 Greenwood Terrace (Dunning Str.), nahe Lincoln Ave., $18.00. 5 Zimmer Flat, 1. Floor, Ofenheizung, neues Gebäude, modern eingerichtet Waschküche, $18.00. — 2334 Melrose Str. nahe Western.
J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str.
Phone: Main 2102. dofrsa

Zu vermiethen: Schöne 5 Zimmer Wohnung, modern, erster Flat, am Humboldt Park. Anzufragen 3252 (51) Beach Ave., nahe Spaulding, oben.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, 1105 W. Randolph Str. (alte Nr. 328), nahe Curtis Str., $12. Schlüssel im Top Flat. dofrsaso

Zu vermiethen: 1833 u. 1835 Ballou Str., ein 4- und ein 5-Zimmer Flat, mit Bad und Porch, $15; Erwachsene. Nachzufragen daselbst oder: 88 State Str., Zimmer 1, Eigenthümer.

Zu vermiethen: Schönes, helles 4 Zimmer Flat, Bad, Gas, nahe Hochbahn, $15. 1736 N. Lawndale Avenue.

Zu vermiethen: 12 Zimmer Haus, Wasserheizung, nahe Lincoln Park. Nachzufragen 3323 N. Hamilton Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung, Bad, Gas, $14. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave.

Zu vermiethen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, alles hell, nahe Hochbahn und Straßenbahn. 1225 Wellington nahe Racine und Lincoln Ave. dosa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, erster Floor, Bad und Gas, $14.00. 4014—4018 N. Kedzie Ave., nahe Irving Park Blvd. dofr

Zu vermiethen: Drei große reine Frontzimmer. Hahn, 1230 Clybourn Ave. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Mann oder Ehepaar. 3320 Lincoln Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Flat 2. 2030 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. 1924 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahn.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für 1 oder 2, Bad, Heizung. 843 Nord State Str., 3. Floor, links. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes, helles, warmes Schlafzimmer, an älteren Herrn oder Dame, bei deutscher Frau. 163—165 Chicago Ave., zwei Treppen, rechts. dofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. — 1631 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schöne, helle Zimmer, alle Bequemlichkeiten, von einer Frau. Neue Nr. 317 Sigel Straße.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 1473 Larrabee Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer. 421 Center Str. nahe Lincoln Park. 14okl wX

Zu vermiethen: Frontzimmer, $1.75. 1938 West Madison Str., 1. Flat. dosa

Zu vermiethen: Warme, helle Zimmer, $1.25 die Woche. 643 E. Division Str. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an zwei Mädchen. 1300 Austin Ave., im Store. 13okt,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aeltere Frau sucht 2 helle leere Zimmer mit Gas, Nordseite. Schneider, 809 North Ave.

Zu miethen gesucht: Anständiger lediger Geschäftsmann sucht warmes und möblirtes Zimmer, am liebsten bei Wittwe, auf der Nordseite. Bitte zu schreiben an Fred. Carra, 2349 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht nahe Hoyne Ave. und 22. Straße ein warmes Zimmer. Adr.: T. 106 Abendpost.

Suche drei Zimmer mit Küche für 2 Personen, nicht zu weit von 51. und State Str. Adr.: F. 304 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr.
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ok*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 18jn*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Rath frei. — 225 Dearborn Str., Zimmer 611. 12ok,1wX

Deutsches Rechts-Bureau, 505, 132 Clark Str. Kompetente Anwälte. Praxis in allen Gerichten. 13okt,1m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen; Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Die Kneipp'sche Kur-Anstalt 2011 Wabash Ave. — Seit 20 Jahren eines guten Ruhmes bestehend. Ein großes Backstein-Gebäude von 18 Zimmern, elegant und komplett möblirt, neu angestrichen und tapezirt; hinreichend zur Behandlung von zirka 100 Patienten im Tage, nebst Kost und Logis-Leben; gut gelegen, annonzirt und bekannt; Baareinnahme im Monat von $500 bis $800; Familienwohnung nebst großem Garten, billig zu vermiethen. J. M. Rothschild, 2011 Wabash Ave.
N. B. — Den Miether wird die Kneipp'sche Kur unentgeltlich gelernt. —R. sodido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Kohlengeschäft und Futter-Store. 5651 Center Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Boardinghaus krankheitshalber billig, mit Wagen, Pferd und Hühner. 1735 Fullerton Ave., nahe Deering.

$550 kaufen Eck-Grocery in neu gebauter Nachbarschaft; vier moderne Zimmer hinten. Grundeigenthum in Tausch genommen. 1058 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus nebst Kegelbahn, an der Nordseite. Adr.: F. 301 Abdpost. dofrsa

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Stores, Bäckereien, Butcher-Stores, Restaurants, Rooming-, Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, kommen Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, billig. 2056 Racine und Wellington Straße.

Muß verkaufen! $75 oder beste Offerte kaufen Candy-Store, nahe großer Schule. 1057 N. Lincoln Straße, nahe Division Str.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei; nur Ladengeschäft. 4038 North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, in Stadt von 4000 Einwohnern; muß sofort verkauft werden. Nachzufragen: 6131 Laflin Str. Nußmeller.

Zu kaufen gesucht: Candy- oder Grocery-Store; muß billig sein; kaufe sofort. Weiß, 1327 Larrabee Str.

Butcher mit Fixtures gesucht für neuen Grocery-Store. 6135 South Ashland Ave. Anzufragen 3701 Winchester Avenue. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei. Fred. Wittke, 1727 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Butcher-Store, mit Wurstmaschine; neuer Eisschrank, Marmor Counters, Ecke, beste Lage; Wocheneinnahme $650; sofort genommen, billig; seht's an. Fragt Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute sanitäre Retail-Bäckerei für Baar. Adr.: P. 810 Abendpost. didosa

Wegen plötzlicher Abreise zu verkaufen: Schön möblirtes 8 Zimmer Flat, alles besetzt, billig. Briefe erbeten unter Adr.: A. M. 426 Abendpost. bido

12 Zimmer schönes Haus, möblirt, zu vermiethen oder verkaufen, leichte Bedingungen. 5625 Superior Str. Tel.: Austin 9219. didosa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 3557 Marshfield Ave., Ecke Addison Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, niedriger Preis und gutes Geschäft. 2114 N. Western Ave. mido

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage Nordseite; schön eingerichtet; Wocheneinnahme $125; sofort genommen billig. Morgens 9: 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon im Wholesale Distrikt, niedrige Miethe, eigene Licenz, große Verschleuderung wegen anderem Geschäft. Barney Simon, 2 S. Market Str., Ecke Lake Str., Tel. Franklin 808. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store; krankheitshalber; Eck-Store, mit schöner Wohnung; Miethe $16. 3300 Hamilton Ave., Ecke School Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, unabhängig von Brauerei; eigene Fixtures; $350 Baar. Adr.: A. 143, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Einer der besten Meat Markets, auf der Nordseite; zweier Geschäfte wegen. Nachzufragen: 1561 Wells Str. midofr

Zu verkaufen: Ice Cream Parlor, Zigarren, Stationery, heiße Getränke usw.; feine Lage. Preis $3000. 12 East Chicago Ave. 12okl wX

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, guter Platz für deutschen Butcher. 7309 Vincennes Road. 12okl1w

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Restaurant; beste Lage Nordseite; Wocheneinnahme $400; für die Hälfte des Werthes. Morgens 9: 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Home-Bäckerei, billig, wegen Verlust des Augenlichtes. Adr.: P. 807 Abendpost. di—son

$350; guter Meatmarket; alter Platz; mit oder ohne Property. 1402 Sedgwick Str. di—sa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Habe zwei Geschäfte. 2352 Blue Island Ave. dimdofr

Grocery-Store billig zu verkaufen. 3538 S. Winchester Avenue. 12okl1w

Verlangt: Städtische Saloon-Lizens. Adresse: E. 263, Abendpost. 11okl1w

Saloons. Mehrere gute Saloon-Ecken zu verkaufen und vermiethen. Anzufragen in der Office der Jos. Schlitz Brewing Co., 5959 Lowe Ave. 11okl wX

Zu verkaufen: Feine Schuhreparatur-Werkstätte, wegen Krankheit, billig; beste Maschinen; gute Kundschaft. 516 West 63. Str. 9okt,1wX

Zu verkaufen: Saloons, in verschiedenen Stadttheilen; gute Bedingungen für gute Wirthe; $500 Baar und aufwärts erforderlich, je nach der Lage. Nachzufragen jeden Morgen, vor 10 Uhr, bei der Ernst Tosetti Brewing Co., Ecke 40. und Butler Str. 8—31okt,X

Gutgehender Saloon mit Ausspannung, unabhängig von Brauerei, ist Familienverhältnissen wegen billig zu verkaufen. Adr.: W. 767 Abendpost. 7ok,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit von fünf bis zehn tausend Dollars, um Antheil in leichtem Spezialitäten Manufaktur-Geschäft, ohne Konkurrenz. Geld gesichert und beste Bank-Referenzen gegeben. Das Geschäft wird die strikteste Untersuchung aushalten. Bücher offen zur Prüfung. Partner tritt vom Geschäft zurück wegen schlechter Gesundheit. Große Bestellungen an Hand und das Geschäft wirft jährlichen Reingewinn von über $25,000 ab. Eintretender Partner muß thätiger und arbeitswilliger Mann sein. Deutscher bevorzugt. Adressirt: Schaeffer Brothers, 608 Mutual Life Bldg., Buffalo, N. Y. 14okl1w

Suche Partner guten Charakters, mit $1000, für neues Metallwaaren-Fabrikationsgeschäft. Kolossaler Absatz. Großer Verdienst. Adr. W. 741 Abendpost. mdo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30jydofrsamo3m

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. S. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 412—413 Monadnock Blck, Chicago. 1feb,sasodido*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Prachtvolle Geschenke welche einen Werth von 2.00 bis 15.00 haben, verschenken wir frei, an alle unsere Kunden, die während unseres großen Herbstereröffnungs-Verkaufs Möbel oder Oefen einkaufen. Sie brauchen bei dieser Methode kein Jahr Trading Stamps zu sparen um am Ende etwas minderwerthiges einzutauschen, sondern Sie bekommen es gleich mit nach Hause, und garantiren wir gleichzeitig eine 25 bis 35prozentige Ersparniß bei allen Einkäufen die Sie bei uns machen.
Wir haben über 150 verschiedene Muster von Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und daß unsere Preise die niedrigsten sind, können Sie sich von nachfolgender Liste überzeugen.

Feine Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, überall verkauft für 25.00, bei uns blos	17.50
Andere Kochöfen zu	9.75
Prachtvolle Stewart Selbstfüll-Oefen, mit den modernsten Verbesserungen, voll Nickel verziert, ein 55.00 Ofen, zu	45.00
Andere Selbstfüll-Oefen zu	16.50
Heizöfen für Weich- und Hartkohle, zu	3.50
Starke Eisenbetten zu	1.48
Starke Sprungfeder mit Support	1.50
Cotton Top Matratzen	1.75
Betten mit schweren Pfosten, feinste Muster, — mit Messing-Verzierung, werth 12.00, zu	6.50
Ausziehtische zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne zu	39c
Dressers mit geschliffenem Spiegel, zu	7.50
Side Boards Americ. Quart. Oak	12.50
3-Stück Polster-Möbel, Mah. Finish mit Velours oder Seidenplüsch überzogen	12.00
Große Brussel Teppiche	9.75
Fenstergardinen, 3½ Yards lang, werth 2.00	98c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Votichen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str., alte Nr. 194 Ost North Ave. Bitte die Anzeige bei Ihrem Einkauf vorzuzeigen. 25jpX*

Zu verkaufen: Kleiner Garland-Kochofen, fast neu, billig. 1930 Fremont Str.

Zu verkaufen: Billig, Parlor Set, Rugs, Messing-Bett. 12 E. Division Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Großer Heizofen, billig. Hey, 1958 Burling Str.

Zu verkaufen: Federbetten. 4205 Park Ave.

Billig zu verkaufen: Neue Parlor-Einrichtung, zwei Bettzimmer-Einrichtungen und vollständige Kücheneinrichtung. Abends, nach 6 Uhr. 1321 Wells Str., Top Flat, hinten.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 1626 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen, $3.00; Leder-Couch, $10.00. 3508 N. Hoyne und Cornelia Ave.

Verkaufe sämmtliche gute Möbel 6 Zimmer Flat, eleg. Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Schaukelstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Heizofen, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Nähmaschine, unter bester, billigster Gelegenheit. — 2023 Dayton Str., nahe Center Straße. 12okl1w

Zu verkaufen: Großer Heizofen, $15. 1724 Hastings Str., nahe Paulina Str. Braun.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Parlor Set, Stahl Range und Kochofen. 1639 Warren Ave.

Zu verkaufen: Gute Möbel für 4 Schlafzimmer, eiserne Betten, eichene Kommoden, billig. 67 Ontario Str., Ecke Clark.

Zu verkaufen: Billig, echter weißer Ahorn Dressing-Tisch, Chiffonier, schwere Vernis Martin Bettstelle und Federn, Bibliothektisch, Weiden-Schaukelstuhl und Armstuhl. 520 Center Str., Ecke Mohawk, Flat 6. Bis 3 Uhr zu Hause.

Zu verkaufen: Eleganter Parlorofen, wie neu $45 für $25. 513 (alt) Wells Str., Store. dosa

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig. 664 Blackhawk Str., oberer Floor.

Zu kaufen gesucht: Ein guter wenig gebrauchter großer Parlor-Heizofen. Adr.: Z. 451 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, verkaufe einzeln, $100 Parlor Set für $30; $65 Rugs für $18; Bilder, Gardinen, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Upright Piano, Pedestals, Uhr, Nähmaschine, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bettzeug, Männerkleidung. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 12 oklwX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 12okl1w

Muß verkaufen: Flat-Ausstattung, $48 Rugs $18, Icebox $6; Couch; Rockers; $50 Parlor Set, $20 etc., billig, sogleich. 612 Garfield Ave., nahe Lincoln, 1. Floor. dimidofr

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise, fast neues Parlor Set, kostete $90. 2147 N. Clark Str., nahe Webster Ave. 9okl wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasodido*

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 14okl wX

Prächtiges $400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Evergreen Avenue. 12okl wX

Verschleudere Weber Upright Piano, $75, nur baar. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 12okl wX

Wittwer muß wegen Todesfalles prachtvolles neues $400 Piano verkaufen. Billig. Sogleich. 612 Garfield Ave., 1. Floor, nahe Lincoln Ave. dmdofr

$75 kaufen Reed & Son Piano, passend für Anfänger, kann innerhalb 2 Jahren vertauscht werden. Offen Abends außer Mittwochs und Freitags.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und N. Carpenter Straße. 10ok,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 kaufen kräftiges, 1100 Pfd. schweres Expreß-Pferd; $40 für leichtes Ablieferungs-Pferd; $30 für Expreßwagen. 2316 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gutes Geschäft; Buggy, Pferd und Geschirr; billig. 1488 Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhardiner-Puppies. 2058 N. Park Ave., nahe Garfield Ave.

Kommt und trefft die Auswahl von 50 Stück Pferden und Stuten, geeignet für Stadt und Land; 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 30jblmX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer und Wheeler & Wilson Nähmaschinen; Baar oder leichte Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3.00 und aufwärts; Reparaturen billig ausgeführt. Chas. F. Weißwange, 2049 West 12. Str., nahe Robey Str.. (Neue Nummer.) 28sep,bidosa,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave. und Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Hauptquartier für Store Fixtures,
Verkauft für Baar oder auf leichte Abzahlung für weniger Geld als irgend ein Platz in Chicago.
Fixtures für irgend ein Geschäft.
Sprecht vor und spart Geld.
Adolf Bender,
Milwaukee Ave. und Nord Halsted Str. somodidofr

Zu verkaufen: Butcher-Eisschrank, $50. 1870 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Prachtvoller Gummibaum, billig. 1538 Wells Str., oberes Flat.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Spottbillig! Gutes zweistöckiges Brickhaus, Basement, 2 schöne, helle 6 Zimmer Flats, Badezimmer, in feiner Nachbarschaft, nur $4500.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. dimido

Zu verkaufen: 1642 Grace Str., 7 Zimmer moderne Residenz, 36 Fuß Lot. Verlasse die Stadt. dimido

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, gepflasterte Straße. Gute Fahrgelegenheiten. $2400, leichte Abzahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. dimido

Sofort zu kaufen gesucht: Haus, Nordseite, mit 4-, 5- oder 6-Zimmer-Flats. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center Str. 11oklm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$400 Anzahlung an einem 2-stöckigen Flatgebäude. $250 Anzahlung an einer prachtvollen Cottage, ist alles, das Ihr nöthig habt — Rest wie Miethe. Häuser sind fest und doch schön gebaut; Zimmer hell und freundlich, die Lotten 28 Fuß breit, alles modern, Closets geräumig — Nachbarschaft deutsch und gut. — Schlüssel und jede wünschenswerthe Aufklärung in Zweigoffice, Ecke Clybourn, Western und Belmont Avenue.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

Zu verkaufen: Bargain, 25 Fuß Lot an Ashland Ave., nahe Addison Str., $950. dofr
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein schönes Brick-Wohnhaus von 7 Zimmern und Badezimmer; Lot 25 bei 127: Oak-Fußböden; neues Mantel; in feinem Zustand; Straße asphaltirt und Alley gepflastert; nicht weit vom Lincoln Park; ein schönes Heim für eine Familie; Preis $4600. Elser, 592 Sedgwick Str., nahe Wisconsin Straße. do—son

Zu verkaufen: Modernes, zwei 6 Zimmer Flat-Brick, $5400; modernes zwei 6 Zimmer Frame-Gebäude, $4500. Ruedel, 602 North Ave. 14okl1w

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, je 5 Zimmer, nahe Schiller Str. Hochbahnstation. $500 baar, Rest monatlich. Adr.: P. 829 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 2 Flat Frame-Gebäude, 4 und 5 Zimmer 30 Fuß Lot, Hamilton Ave., Preis $4400 wenn sofort genommen. Wegen Krankheit zum Verkauf gezwungen. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sado

Moderne 7 Zimmer Cottage, Bosworth nahe Addison Ave., Preis $3200, ist $4000 werth. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Zu verkaufen: Geschäftsproperty zu weniger als dem Werth, muß verkaufen, Nord Clark, nahe Belmont—handelt schnell. Cranbrack, 826 Reaper Block. mido

Nur $3,200 für zweistöckiges Haus, zwei 5 Zimmer Flats, nahe Diversey Boulevard.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. dimido

Gelegenheitskauf! Eck-Laden, 3 Zimmer dahinter, 6 Zimmer Flat darüber, Stall, gute Lage, keine Konkurrenz, nur $4000. Frey, 2828 Lincoln Ave. 9okl wX

Gutes modernes 4-stöckiges Brick Geschäftsgebäude nahe Center und Halsted Straße, $12,000.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 9okl wX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick und Frame, Store und 2 Flats, Miethe $456. Preis nur $3200. Bedingungen, nahe Halsted und Division Str.
George A. Reuß, 105 Washington Str. 9okl wX

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 6 Zimmer Cottage, nur halben Block von Lincoln Ave., billig, $2500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. Furnace-Heizung. 9okl wX

Nordwestseite

Schöne, soeben fertiggestellte, moderne Häuser.
—$2900—Sechs sehr große Zimmer—$2900—
W. Belle Plaine Ave., zw. Spaulding u. Kimball.
Absolut die besten Werthe in Chicago
$200 baar————monatlich $20.
Hauptzimmer in Eichen mit schönen Maple Fußböden in allen drei Schlafzimmern; geräumige Closets; sehr große Pantries mit Schrankschubladen. Plumbing sogut wie Ihr sie in den meisten $10,000 Häusern finden werdet. Diese Häuser sind innen und außen modern. Nicht ihresgleichen in Chicago für das Geld. Die Zimmer-Auslegung ist selten in Häusern zu solch mäßigem Preise zu finden. Dreißig Fuß Lots. Irving Park Blvd. Car bis Spaulding Ave., lauft zwei Blocks nördlich. Den ganzen Tag einschließlich Sonntag geöffnet.
Haentze, Schuknecht & Co., Eigenthümer. ok12—31didosa

Zu verkaufen: Grand Ave. Bargain, $1550 kaufen 1910 Grand Ave.; 5-Zimmer Cottage und Lot; $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich, wie Miethe. Eigenthümer daselbst von 2 bis 4 Uhr anwesend.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Brickgebäude, Preis zwischen $7200—$8500. Beliebige Bedingungen. A. Kugel, 1858 N. Western Ave.

Muß verkaufen: Großes Brickhaus an 56. Court und Grand Ave., eine extra Lot; nur $2400. 5637 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Frame Flathaus auf Store Piers, große Zimmer, moderne Plumbing, nahe Humboldt Park. Eigenthümer 1707 N. Washtenaw Avenue. dosa

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Haus, praktisch eingerichtet, gut ausgebaut, Dachboden, schöner Garten, einen Block vom Irving Park Boul.; Preis nur $2500; Zahlung nach Uebereinkunft. Adr.: W. 763 Abendpost. 23jydosasolm

Zu verkaufen: Grand Ave.-Bargain. $1500 kaufen 1910 Grand Ave., 5 Zimmer Cottage und Lot. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich wie Miethe. Eigenthümer daselbst von 2 bis 4 Uhr anwesend. midofr
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave.

Brauche Geld. verkaufe meine feine 6 Zimmer Residenz, Bad, fast neu, gut angestrichen, Brick Fundament, Furnace Heizung, Hühnerhaus dahinter, Lot 37½ bei 125, Irving Park, an Ridgeway Ave., ½ Block nach Straßenbahn, $350 Anzahlung, $20 per Monat. Mund, 99 Randolph Str. 9okl wX

Westseite.

Gelegenheit für einen Arbeitsmann! $200 Baar, Rest gleich Miethe, kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage; Preis $1800, Washburne nahe Paulina Straße. — $2700 für ein zweistöckiges Frame Flatgebäude, Miethe $276, Hastings nahe Paulina, Bedingungen. $4800 für 3-stöckiges Brick Flatgebäude, Stall hinten, Miethe $696. Uebertrefft dies, wenn Ihr könnt, und erster Klasse Lage, nahe Jackson Blvd. und Kedzie Avenue. 9okl wX
George A. Reuß, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 9sp,X*

Farmländereien.

Michigan's beste Land-Offerte.

Kommt nach dem Swigart Trakt, wo etliche Acres Euch und Eure Familie ernähren und noch einige weitere Acres Euch Geld in die Bank bringen wird. Es ist inmitten von Michigan's Obstgürtel, wo Ihr Geld verdienen könnt mit Pflanzen von Pfirsichen, Birnen, Aepfeln, Pflaumen, Kirschen und allen Beerensorten, nebst großen Ernten von Gemüsen, Getreide und Heu. Nahe Hafenplätzen vom Lake Michigan ist die beste Transportgelegenheit und das größte Absatzgebiet, und Ihr habt eine gute Auswahl, weil es das größte Stück Land ist, das von irgend einem Manne in Michigan geeignet wird. Es umfaßt über 1200 40 Acres und viele 20, 10 und 5 Acres Farmen des besten Klee- und Frucht-Landes im Staate; ebenfalls unübertrefflich für Milchwirthschaft, Vieh- und Geflügelzucht;; viele Lakes und Trout Ströme. Die niedrigsten Preise für gutes Land im Staate; 17c pro Tag kaufen eine 40 Acres Farm zu Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat, und nur $5 bis $15 der Acre. Kommt und seht mich deshalb und holt mein freies schönes Büchlein und Karte, oder schreibt danach. Ich lasse einen „Pullman Special" am Dienstag, den 19. Oktober nach Michigan laufen. Rundfahrt nur $6.00. Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248-49-50 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 10oksondidolm

Exkursion am 19. Oktober

nach der deutschen Kolonie Elberta, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 550 deutsche Familien bezeugen es. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Näheres bei
L. v. d. Leck & Co.,
Zimmer 5, Kemper Building.
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
Chicago, Ill. ok14,15,16,17,19

In einer deutschen Siedelung, 58 Meilen nördlich von Milwaukee, im reichen Ackerbau County im ganzen Staate Wisconsin. Habe 1600 Acres vom feinsten Farmland zu $25 per Acre zu verkaufen, „drained" und „ditched"; leichte Bedingungen; guter schwarzer Boden (kein Sand), Lehm-Untergrund. Nahe Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Towns und Märkten. Kommt jetzt. Es wird nicht lange feil sein. Es ist eine Gelegenheit. John F. Wallace & Co., 145 La Salle Straße, Zimmer 408. 9okl wX

Wenn Ihr das feinste Hartholzland in den Vereinigten Staaten kaufen wollt, sprecht vor oder schreibt für unseren neuen Folder und Karte, die Euch Alles über unsere 150,000 Acres in Sawyer County, Wisconsin, besagen. Wir verkaufen vierzig Acres und aufwärts auf leichte Abzahlungen. Exkursionen jede Woche.
Will Webster, 188 E. Madison Str. 5okl wX

Zu verkaufen: Hühnerfarm, im südwestlichen Theil der Stadt, eine Meile von der Schleife; ein Acker reicher schwarzer Boden, kleines Haus und Barn, neue Hühnerhäuser; wegen Todesfall in der Familie zu einem Bargain zu verkaufen; Preis $1000; nehme ein Theil Baar, Rest in monatlichen Zahlungen. Adr.: F. 316, Abendpost. dofrsasonmodi

Zu verkaufen: Schöne 80 Acres Farm, 2 Meilen von North Judson, Ind., und 4 Eisenbahnen; 8-Zimmer Haus, ein sehr schöner Platz; nur $3000; ½ baar. 5637 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Schöne 120 Acker Farm, 4 Meilen von Wonewoc. Gute Gebäude, gute Fences, Wein- und Obstgarten, Windmühle. John Maier, Wonewoc, Wis., R. D. Route 2. 12ok,bidosa,1m

Fruchtbares Land in Marathon County, Wis., noch billig. Schreibt an: Deutsche Land-Office, Wausau, Wisconsin. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Stock- und Frucht-Farmen, mit Pferden, Vieh, Sommer-Ernten usw. Nehl, 119 La Salle Str. [illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE CO. OF THE STATE OF ILLINOIS

of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 300,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 747,431.37
Interest and dividends	32,611.18
Increase of book value of ledger assets	2,500.00
From all other sources	2,281.96
Total income	$ 784,824.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 337,063.86
Expenses of adjustment and settlement of losses	4,240.00
Interest or dividends to stockholders	37,500.00
Commissions or brokerage	213,308.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	68,921.47
Rents	4,287.68
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	16,322.82
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	6,532.71
Fire departement and salvage corps, fees, etc.	4,488.52
Inspection and surveys	3,194.72
State, Insurance departments, taxes and fees	9,848.75
Other licenses, fees and taxes	2,077.08
All other disbursements	2,110.57
Total disbursements	$ 709,896.25
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 535,420.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	115,200.00
Book value of bonds and stocks	134,200.00
Cash in office and bank	92,518.08
Agents balances	119,462.61
Bills receiveable	15,416.65
Other ledger assets	4,628.25
Total ledger assets	$1,016,845.96
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	10,449.23
Furniture, fixtures, maps, supplies	21,000.00
Other non ledger assets	1,752.29
Gross assets	$1,050,047.48
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc. $21,000.00	
Agents balances over three months due 117.11	
Bills receiveable 206.27	
Other unadmitted assets 1,174.41	22,497.79
Total admitted assets	$1,027,549.69
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspense $14,093.38	
Losses resisted 1,200.00	
Total $15,293.38	
Deduct reinsurance 1,769.15	
Net amount of unpaid losses	$ 13,524.23
Total unearned premiums	573,346.20
Taxes	7,100.00
Commission and brokerage	6,296.27
Return and reinsurance premiums	12,188.05
Other liabilities	11.82
Total liabilities	$ 612,466.57
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$20,792,112.00
Total premiums received during the year	244,835.85
Total losses incurred during the year	105,232.90

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.

[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANE COMANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 275,052.71
Interest, and dividends	11,511.11
Profits on sale or maturity of ledger assets	325.00
Increase in book value of ledger assets	125.00
Total income	$ 287,018.82
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 172,221.47
Expenses in adjustment and settlement of losses	1,988.57
Interest or dividends to stockholders	10,000.00
Commission or brokerage	82,241.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	6,806.83
Rents	720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	4,289.24
Legal expenses	115.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	8,615.87
State, insurance departments, taxes and fees	8,950.19
Other licenses, fees and taxes	266.00
Loss on sale or maturity of ledger assets	886.25
Decrease in book value of ledger assets	4,560.85
Total disbursements	$ 291,112.83
LEDGER ASSETS.	
Book value, bonds and stocks	$ 293,291.25
Cash in office and bank	33,946.69
Agents balances	55,160.52
Total ledger assets	$ 382,398.46
NON LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accured	4,975.82
Market value of bonds and stocks over book value	7,514.16
Total admitted assets	$ 394,888.44
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 5,520.18	
Losses in process of adjustment or in suspense 9,488.00	
Losses resisted 2,700.00	
Total $17,708.18	
Deduct reinsurance 3,161.90	
Net amount of unpaid losses	$ 14,546.28
Total unearned premiums	152,859.87
Taxes	2,000.00
Total liabilities	$ 169,406.15
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$2,882,203.00
Total premiums received during the year	47,985.51
Total losses incurred during the year	26,939.40

THOS. F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 25th day of January 1909.

[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANE COMANY

of Rockford in the State of Illinois, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 160,795.07
Interest, and dividends	34,147.97
From all other sources	122.26
Total income	$ 195,065.30
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 87,195.75
Expenses of adjustment and settlement of losses	3,785.92
Interest or dividends to stockholders	36,000.00
Commission or brokerage	58,660.83
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	22,084.21
Rents	964.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	1,198.29
Legal expenses	100.00
Taxes on real estate	3.40
Insurance departments, fees	110.50
Other licenses, fees and taxes	4,583.99
All other disbursements	4,937.84
Total disbursements	$ 189,575.21
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 631,216.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	6,500.00
Book value of bonds	39,869.20
Cash in office and bank	42,873.57
Bills receiveable	70,574.00
Total ledger assets	$ 791,033.04
NON LEDGER ASSETS.	
Interest due and accured	$ 17,301.95
Total admitted assets	$ 808,334.99
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 184.00	
Losses in process of adjustment or in suspense 1,798.50	
Total $1,982.50	
Deduct reinsurance 59.06	
Net amount of unpaid losses	$ 1,923.50
Total unearned premiums	375,526.84
Taxes	4,106.29
Commission and brokerage	5,895.89
Total liabilities	$ 387,452.52
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$11,395,801.00
Total premiums received during the year	165,830.39
Total losses incurred during the year	58,173.55

W. F. BARNES, President.
A. H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 5th day of January 1909.

[Seal] V. E. NORDIN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CALUMET INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 307,380.73
Interests and dividends	23,801.10
Profit on sale or maturity of ledger assets	1,000.00
Total income	$ 332,181.83
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 168,671.50
Expenses in adjustment and settlement of losses	2,645.54
Commission or brokerage	64,518.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	45,656.00
Rents	3,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	7,159.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	4,372.58
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	3,559.26
Inspection and surveys	1,869.09
State, insurance departements, taxes and fees	7,579.95
Other licenses, fees and taxes	949.08
Loss on sale or maturity of ledger assets	4,735.40
All other disbursements	1,402.23
Total disbursements	$ 316,118.94
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 15,000.00
Book value of bonds and stocks	451,449.20
Cash in office and bank	60,748.16
Agents balances	46,470.79
Other ledger assets	2,193.00
Total ledger assets	$ 575,861.15
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	$ 6,500.78
Market value of bonds and stocks over book value	7,850.80
Gross assets	$ 590,212.73
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agents balances over three months due $ 2,241.41	
Traders Ins. Co. claim 597.01	2,838.42
Total admitted assets	$ 587,374.31
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 4,182.50	
Losses in process of adjustment or in suspense 39,945.88	
Losses resisted 6,624.29	
Total $50,752.67	
Deduct reinsurance 9,825.13	
Net amount of unpaid losses	$ 40,927.54
Total unearned premiums	207,604.65
Total liabilities	$ 248,532.19
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taking during the year	$3,238,591.00
Total premiums received during the year	45,950.50
Total losses incurred during the year	28,212.08

W. IRVING OSBORNE, President.
OTTO E. GREELY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.

Seal] CHAS. E. CURTIS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN NATIONAL INSURANCE COMPANY

of Rock Island, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 197,303.06
Interest and dividends	9,130.15
Profits on sale or maturity of ledger assets	441.00
Total income	$ 206,874.21
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 71,543.39
Adjustment and settlement of losses	1,303.90
Commission or brokerage	51,369.05
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	15,302.20
Rents	472.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc	3,077.84
Furniture, fixtures and maps	2,787.46
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	1,213.28
State, insurance departments, taxes and fees	1,829.28
All other disbursements	1,051.65
Total disbursements	$ 149,900.55
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	$ 276,051.60
Cash in bank	27,992.04
Agents balances	39,038.25
Fire underwriters of Phila	100.00
Total ledger assets	$ 343,181.89
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	$ 3,954.58
Market value of bonds over book value	8,358.40
Gross assets	$ 355,494.87
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agent balances over three months due	$ 1,819.36
Total admitted assets	$ 353,675.51
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $5,619.15	
Losses in process of adjustment or in suspense 7,187.61	
Net amount of unpaid losses	12,806.76
Total unearned premiums	112,861.82
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	2,042.04
Reinsurance premiums	1,622.87
Total liabilities	$ 129,333.49
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$2,183,554.00
Total premiums received during the year	28,798.01
Total losses incurred during the year	9,751.18

H. H. CLEVELAND, President.
M. P. VORE, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.

[Seal] H. E. COX. Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY

of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$557,507.53
Interest, rents	30,390.03
Profit on sale or maturity of ledger assets	7,671.00
Increase in book value of ledger assets	100,000.00
Total income	$695,568.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$361,950.63
Expenses in adjustment and settlement of losses	4,851.08
Commission or brokerage	164,265.93
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	11,804.86
Rents	600
Advertising, printing and stationery, postage, etc	5,060.38
Furniture, fixtures	46.50
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	4,459.78
Taxes on real estate	8,869.82
Insurance departments, fees	2,581.38
General expenses and interest	11,291.28
Borrowed money	40,313.28
Agent balances charged of	475.33
Total disbursements	$616,560.24
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate	$190,000.00
Mortgage loans on real estate	203,950.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	4,569.15
Book value of bonds and stocks	228,944.96
Cash in office and bank	31,537.59
Agents balances	89,572.00
Total ledger assets	$748,573.70
NON LEDGER ASSETS.	
Interest due and accured	3,892.11
Market value of bonds and stocks over book value	56,630.04
Total admitted assets	$809,095.85
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $26,954.45	
Losses in process of adjustment or in suspense 30,000.00	
Total $56,954.45	
Deduct reinsurance 3,463.22	
Net amount of unpaid losses	$ 53,491.23
Total unearned premiums	475,052.91
Taxes	5,500.00
Total liabilities	$534,044.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taking during the year	$5,902,246.00
Total premiums received during the year	103,301.92
Total losses incurred during the year	53,066.04

BERNARD CRENER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1909.

[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost“

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INSURANCE COMPANY

of Hartford, in the State or Connecticut, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$4,000,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$6,947,043.82
Deposit premiums on perpetual risks	2,506.20
Interest and dividends	620,138.02
From all other sources	15,708.53
Total income	$7,585,396.57
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$3,761,313.74
Expense of adjustment and settlement of losses	41,815.17
Interest or dividends to stockholders	760,000.00
Commission and brokerage	1,288,468.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	561,923.84
Advertising, printing and stationery, postage, etc	124,800.52
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	25,614.41
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	108,697.39
Inspection and surveys	25,394.68
Repairs, expenses and taxes on real estate	10,794.64
State, insurance dapartments, taxes and fees	142,718.41
Other licenses, fees and taxes	54,673.92
Loss on sale or maturity of ledger assets	17,033.30
Reinsurance and deposit premiums net	23,162.44
All other disbursements	58,308.65
Agent balances charged off	5,907.25
Total disbursements	$7,010,686.44
LEDGER ASSETS.	
Book value of real estate	$ 588,207.93
Book value of bonds and stocks	12,077,694.93
Cash in office and bank	1,210,462.25
Agent balances	231,259.09
Total ledger assets	$14,107,624.20
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	64,687.65
Market value of bonds and stocks over book value	1,672,068.56
Other non ledger assets	818,702.02
Gross assets	$16,663,082.43
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Real estate $138,207.93	
Agents balances over three months due 24,141.05	
Special deposits to secure liabilities in Canada, Oregon, Arizona 260,097.14	422,446.12
Total admitted assets	$16,240,636.31
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $154,283.69	
Losses in process of adjustment or in suspense 437,513.40	
Losses resisted 54,098.00	
Total $645,895.09	
Deduct reinsurance 113,069.79	
Net amount of unpaid losses	$ 532,825.30
Total unearned premiums	6,205,178.77
Amount reclaimable on perpetual policies	94,680.41
Reinsurance Lloyds 50%	18,194.85
Taxes	126,800.00
Commission and brokerage	84,495.18
Return and reinsurance premiums	255,400.86
Total liabilities	$7,317,575.37
Less liabilities secured by special deposits	226,797.55
Balance	$7,090,777.82
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$46,751,316.00
Total premiums received during the year	533,949.23
Total losses incurred during the year	323,050.59

WM. B. CLARK, President.
HENRY E. REES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 1st day of January, 1909.

[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	23,293.36
Interests and dividends	5,450.27
From all other sources	1,269.19
Total income	30,012.82
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	7,050.62
Expense in adjustment and settlement of losses	132.53
Interest or dividends to stockholders	10,000.00
Commission or brokerage	5,823.34
Fire departement and salvage corps, fees, etc.	102.37
State, Insurance departments, taxes and fees	641.90
All other disbursements	422.67
Total disbursements	$ 24,173.43
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	$ 306,344.20
Cash in bank	21,429.22
Agents balances	3,782.95
Total ledger assets	331,556.37
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	3,962.89
Gross assets	$ 335,519.26
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	409.50
Total admitted assets	$ 335,109.76
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 11,984.28
Taxes	500.00
Total liabilities	$ 12,484.28
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taking during the year	$ 476,100.00
Total premiums received during the year	4,069.60
Total losses incurred during the year	52.87

Wm. H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOADS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 12th day of January, 1909.

[Seal] FRANCES B. TOFLIFF, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY

of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 20,996.28
Interest and dividends	5,910.70
Borrowed money	8,000.00
Total income	$ 34,906.98
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 43,661.69
Expense in adjustment and settlement of losses	481.13
Commission or brokerage	14,626.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	7,075.96
Rents	311.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc	1,168.37
Furniture, fixtures and maps	508.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	294.38
Inspection and surveys	227.79
State, insurance departments, taxes and fees	697.12
Other licenses, fees and taxes	2.00
All other disbursements	388.23
Total disbursements	$ 69,443.55
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 66,925.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	21,850.00
Book value, bonds and stocks	18,700.00
Cash in bank	871.80
Agents balances	5,009.92
Other ledger assets	47.42
Total ledger assets	$ 113,404.14
NON LEDGER ASSETS.	
Interest due and accrued	2,851.96
Gross assets	$ 116,256.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agent balances, over three months due $5,009.92	
Loans on personal security 47.42	$ 5,057.34
Total admitted assets	$ 111,198.76
LIABILITIES.	
Losses resisted	$ 950.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	104.50
Commission and brokerage	950.00
Due and become due for borrowed money	8,000.00
Special tax	27.10
Total liabilities	$ 10,031.60
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total losses incurred during the year	$ 15,991.72

W. H. GREEN, President.
L. C. MORGAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January 1909.

[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

— Humor ist Vogelperspektive, Bosheit Froschperspektive.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDACK FIRE INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 244,818.78
Interest and dividends	15,871.67
Discount on losses	1,163.29
Total income	$ 261,853.74
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 174,310.05
Expense of adjustment and settlement of losses	2,039.81
Interest or dividends to stockholders	20,000.00
Commission or brokerage	70,785.31
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	6,989.00
Rents	575.16
Legal expenses	1,238.60
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	940.72
State, insurance departements, taxes and fees	4,656.40
Other licenses, fees and taxes	375.00
All other disbursements	858.61
Total disbursements	$ 282,768.75
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	$ 316,912.50
Cash in bank	74,105.97
Agents balances	44,260.20
Other ledger assets	2.00
Total ledger assets	$ 435,280.67
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accrued	3,020.83
Gross assets	$ 438,301.50
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agent balances, over three months due $ 253.19	
Book value, bonds, over market value 9,662.50	
Special deposits to secure liabilities in Georgia 10,000.00	19,915.69
Total admitted assets	$ 418,385.81
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $ 573.91	
Losses in process of adjustment or in suspense 18,695.54	
Losses resisted 449.47	
Total $19,718.92	
Deduct reinsurance 148.50	
Net amount of unpaid losses	$ 19,570.42
Total unearned premiums	113,083.64
Reinsurance in Lloyds 50%	725.88
Taxes	4,300.00
Commission and brokerage	9,815.96
Reinsurance premiums	4,924.09
Total liabilities	$ 152,419.99
Less liabilities secured by special deposits	2,286.93
Balance	$ 150,133.06
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$ 849,666.00
Total premiums received during the year	15,218.91
Total losses incurred during the year	14,347.59

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.

Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 168,653.90
Interest and dividends	8,944.28
From all other sources	4,150.00
Total income	181,748.18
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	80,982.92
Cost of adjustment and settlement of losses	1,618.66
Commissions or brokerage	19,212.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	35,684.62
Rents	1,166.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc	6,905.18
Legal expenses, furniture, fixtures	2,640.21
Insurance departements, fees	1,339.36
Agent balance charge of	55,563.57
All other disbursements	135.18
Total disbursements	$ 205,148.57
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 100,421.87
Book value of bonds	68,000.00
Cash in bank	50,839.59
Agents balances	30,008.97
Bills receiveable	625.30
Total ledger assets	$ 249,895.73
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	3,158.80
Gross assets	$ 253,054.53
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Agents balances over three months due	2,327.90
Total admitted assets	$ 250,726.63
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $13,631.72	
Losses resisted 23,083.89	
Net amount of unpaid losses	$ 36,715.61
Total unearned premiums	88,388.27
Total liabilities	$ 125,103.88
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total premiums received during the year	$ 85,935.51
Total losses incurred during the year	44,097.04

W. D. FAIRBANKS, President.
SORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

[Seal] MARY CHAMPION, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FEDERAL UNION INSURANCE COMPANY

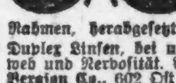
of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00
INCOME	
Premiums received during the year	$ 48,839.29
Interest	3,295.40
Total income	$ 52,134.69
DISBURSEMENTS.	
Losses paid during the year	$ 24,986.96
Commissions or brokerage	11,319.62
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	5,921.36
Rents	466.67
Advertising, printing and stationery, postage, etc.	1,144.21
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	274.20
Insurance departments, fees	921.70
All other disbursements	108.79
Total disbursements	44,538.48
LEDGER ASSETS.	
Mortgage loans on real estate	$ 14,500.00
Book value of bonds	104,000.00
Cash in bank	26,892.41
Agents balances	12,201.81
Total ledger assets	$ 157,594.22
NON LEDGER ASSETS.	
Interest accured	$ 968.37
Market value of bonds over book value	1,543.60
Total admitted assets	$ 160,106.19
LIABILITIES.	
Losses adjusted and unpaid $2,427.76	
Losses in process of adjustment or in suspense 3,330.30	
Net amount of unpaid losses	$ 5,758.06
Total unearned premiums	20,342.65
Taxes	200.00
Reinsurance premiums	2,406.86
Total liabilities	$ 28,707.57
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Total risks taken during the year	$1,249,581.00
Total premiums received during the year	10,606.34
Total losses incurred during the year	15,179.45

V. F. MASHEK, President.
F. H. OSBORN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

Seal] ARTHUR J. SCHMITT, Notary Public.



$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building. Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonnt. 10—12. ot10,fondibo*

Graue Haare erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe. Schwarz, Braun und Blond. Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post. L. Lange, Lake und Wood Straße, Chicago. 10fep,bafabiaut

Pariser Hausdrachen.

Paris, im September.

In Paris giebt's — ich darf schon sagen bekanntlich — keinen Hausschlüssel. Manch deutscher Pantoffelheld, dem schon um dessentwillen die Seinestadt als das Land seiner Träume erscheint, bringt vielleicht das Nichtvorhandensein des Hausschlüssels in direkte Zwangsverbindung mit den Vorstellungen üppigsten Lebensgenusses, schrankenlosen „Auslebens der Persönlichkeit", die das Wort Paris nun einmal vorschriftsmäßig in jedem guten deutschen Gemüthe weckt. Wie unbezahlbar für den Ehemann, nicht erst die gestrenge bessere Hälfte um das „Sesam, thu' Dich auf" bitten und zu diesem Zwecke erst eine gründliche Prüfung über den Charakter der beabsichtigten nächtlichen Ausschweifung bestehen zu müssen! Wie schätzenswerth auch für den bummelnden Junggesellen, nicht ständig mit dem Ballast des Hausknochens beschwert zu sein, dessen Vergessen zerstreute Leute häufig in große Ungelegenheit bringt! Der Pariser hat's bequem; er braucht bei der Heimkehr nicht erst mühsam das Schlüsselloch abzutasten, das oft so schwer zu entdecken ist wie der Nordpol. Die Klingel findet sich erheblich leichter — und siehe da, die Pforte öffnet sich schier geräuschlos; man ist gerettet! Und wir brauchen nicht mal dem unsichtbaren guten Geist, der die Pforte aufspringen läßt, ein „Sperrsechserl" in die Hand zu drücken, wie es der wegelagernde Wiener Hausmeister von den nach 10 Uhr Abends heimkehrenden Miethern unweigerlich als Tribut fordert — unangefochten ziehen wir an der Hausmeisterloge vorüber und rüsten uns zur Ersteigung der zum ersehnten Gipfel führenden Stufen, einer Expedition, die für Führerlose zuweilen — auch ohne Neuschnee — mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft ist.

Bedauerlicherweise hat diese Emanzipation vom Hausschlüssel, so begehrenswerth sie weltfremden Gemüthern erscheinen mag, auch ihre Kehrseite, und zwar eine sehr beträchtliche. Denn wer der Hausschlüsselsklaverei entronnen ist, verfällt in Paris in eine noch weit schlimmere Hörigkeit, er wird der Unterthan seiner Hausmeisterin, der Concierge, die ihn seine Abhängigkeit bei zahllosen Gelegenheiten empfindlich fühlen lassen kann, so daß einem solchen Sklaven der Hausschlüssel wie das Symbol der Freiheit erscheint, nach dem er vergeblich die Hände ringt.

Gegenwärtig freilich sind des Miethers Ketten etwas gelockert; die gute Saison naht, das Quartal vor Neujahr. Die Concierge in Erwartung splendiden Tributs beim Jahresanfang, ist honigsüß, schmeichelnd, liebenswürdig gegen ihre Hausmiether, läßt sie Abends nicht, wie oft nach Neujahr, schlotternd in Regen und Kälte vor der Pforte harren, bringt die Post ohne allzu große Verspätung in die einzelnen Stockwerke, zeigt sich dann und wann auch zugänglich gegen bescheiden vorgebrachte Klagen der Miether über nothwendige Reparaturen am Hause, die Sache des Hauswirthes sind, und geht in einzelnen Fällen sogar so weit, besonderen Günstlingen kleine Gefälligkeiten zu erweisen. Das sind jene Miether, die am Neujahr eine besonders offene Hand haben. Die Freigebigkeit stuft sich zumeist nach den Etagen ab und dementsprechend die Behandlung der Miether. Am Gruße der Conciergeleute läßt sich für Kundige ohne Weiteres ablesen, wie viel Treppen ein Hausbewohner zu erklettern hat, bis er daheim ist.

Wie bereits angedeutet wurde, erschöpft sich die Thätigkeit und Bedeutung der Concierge keineswegs darin, daß sie das Haus in Ordnung hält und Abends auf das Klingeln der später Nachhausekommenden die Strippe, die neben dem Bette hängt, zieht. Diese mechanische Arbeit, die sie auch auszuüben hat, wenn fremde Gäste des Hauses mit dem Rufe: „Cordon, s'il vous plait!" Auslaß heischen, ist oft in starkbelebten Wohnungen recht unangenehm, allein sie würde noch nicht die Wichtigkeit rechtfertigen, die der Persönlichkeit der Hausmeisterin zukommt. Das Zentralisirungsbedürfniß der Franzosen hat der Concierge eine Stellung im Pariser Miethhause geschaffen, kraft deren die gesammten Hausbewohner mehr oder minder vom guten Willen der Dame abhängig werden. So gilt's denn für einen Wohnungsuchenden, zunächst den Charakter der Concierge im neuen Hause genau zu ergründen. Ist sie gutmüthig? Scheint sie habsüchtig? Hat sie ein autoritäres Auftreten? All das ist viel wichtiger, als zu wissen, ob die Oefen rauchen oder die Fenster schließen; denn der Friede der künftigen Häuslichkeit hängt davon ab. Hat der Miether Vertrauen gefaßt, so muß er zunächst, bei Unterschreibung des Miethsvertrages, sich das Wohlwollen der neuen Herrin durch einen sogenannten „Gottespfennig" („Denier à Dieu") erkaufen; es versteht sich, daß die Bezeichnung Pfennig für diese seufzend dargebrachte Opfergabe eine ungeheuerliche Untertreibung ist.

Es empfiehlt sich, die durch den Gottespfennig erzeugte gute Laune der Concierge fortgesetzt glimmend zu erhalten, durch freundliche Worte zunächst, dann durch gelegentliche weitere Gaben in baar oder Naturalibus, um nicht der Götter Zorn herauszufordern. Denn es steht in der Concierge Hand, Dir viel Leides anzuthun, wenn Du sie reizest. Sie empfängt jeden Morgen die gesammte Post für alle Bewohner des Hauses und ist dadurch über die Korrespondenz der Miether stets gut auf dem Laufenden; vor Allem versagt sie sich nie den Genuß aller französisch geschriebenen Postkarten. Nach dieser Lektüre nimmt sie die Vertheilung von Briefschaften und Zeitungen an die Adressaten vor. Niemand „kann ihr was", wenn die Postsachen durch ihre Schuld etwas länger in der Concierge-Loge verweilen, als es dem Empfänger lieb wäre; oder wenn sie an ein falsches Stockwerk versehentlich abgegeben werden. Selbst wenn Briefe dabei verloren gehen, kann nach einem Gerichtsentscheid die Concierge nicht haftbar gemacht werden, da sie kein offizielles Verhältniß zur Post hat. Der Briefträger aber, der sich das beschwerliche Treppensteigen des deutschen Kollegen auf solche Weise spart, ist der Verantwortung ledig, sobald die Briefschaften in der Loge abgegeben sind, ist die Concierge just abwesend, so legt er die Post vertrauensvoll auf die Matte vor der verschlossenen Logenthür. Und gleichwohl wundern sich in Paris noch viele Harmlose über die erstaunliche Zahl der „Briefe, die ihn nicht erreichten". Da die Pariser Privatwohnungen keine Thürschilder kennen, muß jeder neue Besucher eines Miethers sich erst bei dem Cerberus der Loge melden, wodurch dieser auch eine genaue Uebersicht über den Verkehr der Hausbewohner gewinnt; schon deswegen ist es vortheilhaft, sich gut mit der Concierge zu stellen. Diese übt außerdem eine gestrenge Kontrolle über sämmtliche Lieferanten und schickt sie, falls sie nach 11 Uhr Morgens kommen, erbarmungslos wieder nach Hause, falls der Miether bei ihr nicht einen Stein im Brette hat. Aus dieser Aufsichtsrathsstellung ergibt sich klärlich die große Rolle des Hausdrachens. Er unterhält in seiner Loge, obgleich er eigentlich zur Diskretion verpflichtet ist, ein inoffizielles Auskunftsbüro für Berufene und Unberufene, eine Klatsch-Zentrale für die ganze Nachbarschaft. Wehe dem, der in dies Magazinfeuer geräth! Für Ausländer ist's wichtig, daß ihre Korrespondenz nicht den stets wachen Argwohn der französischen Spionenriecher weckt, sonst riskirt ihr Briefwechsel erhebliche Verluste und Verspätungen. Die Concierge hat indes auch offiziell eine Art Kontrolleurposten; ihr Zeugniß ist für Fremde, die sich auf der Wohnungspolizei anmelden und kein ganzes Apartement beziehen, Vorschrift. Auch sonst dient sie der Polizei zur Ertheilung von Auskünften aller Art über die Schutzbefohlenen, wenn sie auch nicht in der Weise der russischen Dwornits ihr direktes Werkzeug ist.

Es ist nützlich, wenn die Dienstboten zu der mächtigen Meisterin gleichfalls korrekte Beziehungen unterhalten; denn sie vertheilt die meist miserablen Dienstbotenkammern im Dachgeschoß nach freier Willkür; allein eine zu große Intimität des Personals zur Loge ist nicht wünschenswerth, einerseits des Klatsches wegen, zum zweiten, weil gar häufig auf diese Weise Eßvorräthe und anderes ohne Einwilligung des Miethers ein paar Stockwerke tiefer wandern. Wer etwa Hunde- und Katzenbesitzer ist, verstrickt sich, da das Thierhalten in den meisten Wohnungen untersagt ist, tief in die Sklaverei seiner Concierge, denn deren Machtwort entscheidet, ob das betreffende Vieh im Hause geduldet wird oder nicht; sie erhebt dafür zumeist eine zweite, nicht gesetzliche Hundesteuer, deren Erlös ihr erlaubt, selbst Köter, Katzen, Kanarienvögel, Papageien, Goldfische usw. nach Belieben in ihrer winzigen Wohnung zu halten.

Unglückliche Männer!

Ihr wollt eine Kur.

Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst verfehlt

Wittwer, die sich wieder jung fühlen möchten, können sich jetzt an mich wenden, wo sie die richtige Hilfe bekommen und das Familienleben von Neuem beginnen können. Bedingungen für vollständige Kur sind sehr mäßig. Sprecht vor, frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskräfte verhindern und dieselben erneuern.

Junggesellen Der Frühling des Lebens ist entschwunden. Ihr lebt, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die Fehler hinweisen, die ihr begangen. Ihr hattet womöglich Blutvergiftung, vergrößerte u. schnurartig verknotete Venen, Bruch, Beschwerden oder sonst eine Krankheit, die eine Schwäche hinterließ oder deren Kur vernachlässigt wurde. Ihr dürft diesen Behaftungen nicht gestatten, den Körper zu untergraben und vielleicht frühe Verwesung oder der Tod herbeizuführen. Man gebe nicht in der Verzweiflung auf, wenn auch Andere verfehlten zu kuriren. Man gebe nicht auf, bis mein Gutachten eingeholt wird. Konsultation und Rath frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskraft hemmen und die völlige Kraft wiederherstellen.

Junge Männer mit schwachen, eingesunkenen Augen, nervösen, schwitzenden Händen u. Füßen, Herzklopfen, Erröthungen, unbezwinglicher Furcht, verschwommenem Augenlicht, Schwindel, Katarrh, widerlichem Athem. Junger Mann, es macht nichts aus, wer zu kuriren verfehlte, ich kann die Schwäche des Systems überwinden und Euch zum Manne machen. Sprecht vor, frei. Ihr seid eingeladen.

Geschäftsleute Männer, die reich sind, Land und Geld besitzen, doch schwach und unglücklich sind, sollten zu mir kommen. Ich kann Euch das Feuer und die Kraft der Jugend wiedergeben. Ich kann Eure Nerven stärken und Euch gestalten wie ehedem. Sprecht sofort vor. Konsultation frei.

Arbeiter Männer, die nicht krank sind, die jeden Tag arbeiten, dennoch an eigenthümlicher Schwäche leiden, worüber sie nicht gern sprechen, durch frühere Fehler und Mißbräuche verursacht. Männer, kommt zu mir, ich werde eine Kur garantiren. Ich werde Euch Kraft und Gesundheit geben und Euch zum starken Mann unter Männern machen, stolz auf Gesundheit und Kraft. Sprecht vor, frei.

Leichte Abzahlungen. Schnelle Kur.

Laßt Euch nicht durch Geld-Umstände oder falsche Scham zurückhalten.

Ich heile nachhaltig Fälle von

Varicose Venen, Blutkrankheiten, verlorene Lebenskraft, Hämorrhoiden, Eczema, ausfallende Haare, Gedächnißschwäche, Verunstaltungen, Nervosität, Nieren- u. Blasenleiden. — Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat jetzt, da ich meine Dienste zu so niedrigen Preisen offerire, keine Entschuldigung, auch nur einen weiteren Tag zu leiden. Es macht nichts aus, wer Mißerfolge gehabt hat, wenn Ihr zu mir kommt, ich heile Euch von irgend einem der oben genannten Leiden oder verlange keinen Cent für meine Dienste. Gebt nicht auf, ehe Ihr mich gesehen habt. Medizin von $1.50 bis $6.50 per Kursus.

Kommt und konsultirt mich, wenn möglich. Wenn nicht, schreibt um Fragebogen.

Vienna Medical Institute,

260 State Strasse

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.) **Gegenüber Rothschilds.**

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Nachmittags. Erwähnt die Abendpost.

$50 Belohnung Für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, gran. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Colliver & Co., Aurora, Ill.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,fadibo*

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost. 3mabldofon*

Verkehr mit Engeln.

Einem sonderbaren Schwindel ist die Polizei in Paris auf die Spur gekommen. Daß der Aberglaube in der französischen Metropole seit jeher zahlreiche Anhänger hatte, ist kein Geheimniß, daß aber selbst in gebildeten Kreisen der plumpste Betrug, wenn er sich nur ein überirdisches Mäntelchen umhängt, keinem Mißtrauen begegnet, muß denn doch einiges Erstaunen hervorrufen. In der Rue La Fayette 78 hatte eine Madame Constant ihren „Tempel" aufgeschlagen und veranstaltete daselbst spiritistische Seancen, die indessen lange Zeit nicht den gewünschten Zuspruch hatten und auch nicht den erhofften materiellen Erfolg brachten. Madame Constant sah, daß mit Spiritismus nichts Rechtes anzufangen sei, das Publikum war schon in dieser Beziehung recht verwöhnt und anspruchsvoll, und begnügte sich nicht so leicht mit der Vorführung irgend welcher Medien. Da ersann die findige Dame einen neuen Trick und wußte in geschickter Weise die Nachricht in hohen aristokratischen Kreisen zu verbreiten, daß ihr eines Nachts eine himmlische Person, die heilige Therese, erschienen sei, und sie sei dazu ausersehen, auf Erden den Verkehr zwischen Engeln und Menschen zu vermitteln. Von nun ab begann sich auch die hohe und höchste Gesellschaft von Paris für Madame Constant lebhaft zu interessiren, Bigotterie und Aberglaube thaten das übrige, und bald erfreute sich die Dame eines großen Kreises von Anhängern. Jedermann — d. h. es waren beinahe lauter Damen — wollte mit den himmlischen Engeln in Verbindung gesetzt werden, eine Mutter hatte mit ihrem längst verstorbenen Kinde, eine Braut mit ihrem todten Bräutigam, eine Frau mit ihrem jüngst begrabenen Gatten zu reden. Reden allerdings war ziemlich schwierig, allein der briefliche Verkehr, welcher durch die Hände Madame Constants ging, war leichter zu bewerkstelligen, nur das Porto für diese postalischen Sendungen nach dem Himmel war etwas hoch. Trotzdem wuchs die Menge der Briefsendungen, die von himmlischer Seite alle prompt beantwortet wurden, von Tag zu Tag, und diese Antworten waren so geschickt abgefaßt, daß die irdischen Adressaten sämmtlich vollkommen befriedigt waren. Die Polizei bekam aber nach einiger Zeit Wind von der Sache; und sie war anderer Ansicht: Die Thätigkeit Madame Constants wurde als grober Betrug aufgefaßt, und nunmehr schritt man zu ihrer Verhaftung.

— In der Sommerfrische. — „Alles ist hübsch hier—nur die Bahnverbindung ist miserabel." — „Erlaub' mir! Es gehen doch vier Züge: Der, mit dem ich ursprünglich hätte kommen sollen — der, mit dem Du geglaubt hast, daß ich kommen werde — der, mit dem ich wirklich gekommen bin, und der, mit dem ich allenfalls hätte kommen können!"

Ueber Uncle Sam's strenge Gesetze, steht

W. H. McBRAYER'S

Cedar Brook

Bottled in Bond

Gelagert in gebrannten Fässern, 2 bis 4 Jahre länger, als die Regierung verlangt. Cedar Brook ist der eine perfekte Branntwein.

Wir vermöchten die Qualität oder das Aroma nicht zu verbessern — auch wenn wir mehr verlangen würden.

W. H. McBRAYER'S CEDAR BROOK DISTILLERY Lawrenceburg, Ky.

Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator. — 6. Floor. Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Str. (Chicago Opera House Bldg.)

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave.

E. Strassburger

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh, Heufieber u. Verschleimung

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat Oktober.

$10

Anton Boenert, Generalagent

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Kohlen $3.50

Hocking Valley Lump	$5.25
Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut	$3.75
Illinois Lump, Egg oder Nut	$3.50

E. PUTTKAMMER,

1302 Bedford Bldg.

Ecke Adams u. Dearborn Str.

Telephon: Harrison 7968.

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Leset die „Sonntagpost"

Der Budgetkampf in England.

(Brief aus London.)

Der Parteikampf, der um den liberalen Etatsentwurf in England entbrannt ist, wäre trotz der Erbitterung, womit er von beiden Seiten geführt wird, für den ausländischen Beobachter wenig kurzweilig ohne die Figur des Oppositionshäuptlings Arthur Balfour. Das Verhältniß zwischen diesem Führer und seiner Gefolgschaft ist das denkbar amüsanteste. Je unwiderruflicher die unionistische Partei die letzten Jahre über in's Fahrwasser des schutzzöllnerischen Chamberlainismus gerathen ist, desto mehr wurde ihr verantwortlicher Chef aus einem Schieber zu einem Geschobenen.

Die Unionisten trauen ihrem Arthur Balfour, dessen schutzzöllnerische Rechtgläubigkeit sie mit Grund anzweifeln, nicht über den Weg. Aber er ist als Taktiker für sie vollkommen unersetzlich. Also drängeln sie ihn mit sanfter Gewalt auf die Bahn, worauf sie „geführt" sein möchten. Neulich vor der oppositionellen Paradekundgebung in Birmingham, wurde das besonders energisch versucht. Erst brachte die Parteipresse überschwengliche Artikel, die Balfour als den größten konservativen Staatsmann aller Zeiten feierten und erklärten, er werde in der Bingley Hall das Banner der Zolltarifreform „endgiltig" entrollen und weiterhin mit fester Hand siegreich auf den Trümmern des Freihandelsystems aufpflanzen. Der Rednertribüne gegenüber trug eine scharlachrothe Draperie in goldenen Riesenlettern die Inschrift „Jetzt ist's Zeit". Auf dem Rednerpult aber war ein Elektrophon angebracht, das jedes Wort, kaum daß es Balfours Munde entfloh, dem von der Gicht in seine Villa in Highbury gebannten Joseph Chamberlain zutrug: der Redner sprach also unter unmittelbarer Kontrole des Hohenpriesters der (schutzzöllnerischen) Tarifreform. Wenn er nun etwa noch nicht wußte, was er zu sagen habe, so lag das sicherlich nicht an übergroßer Zurückhaltung der Parteigefolgschaft.

Wie Reineke Fuchs aber hat der große Schlauberger auch in dieser heikelsten Stunde seiner bisherigen Laufbahn wieder mit verblüffender Gewandtheit den Kopf aus der Schlinge zu ziehen gewußt, und zwar, ohne daß es der Scharfsinn der Partei für's erste gemerkt hätte. Denn er hat lediglich zum soundso vielten Male in allgemeinem Umriß die Tarifreform als konservatives Parteiprogramm bezeichnet, aber gänzlich unbestimmt gelassen, was unter diesem vieldeutigen Worte, dem untergeordnete Führer bereits ganz verschiedenen Inhalt gegeben haben, fortan verstanden werden soll. Die unionistische Kampfpolitik ist also heute so unbestimmt wie je.

Balfours Halbherzigkeit hat gute Gründe. Er ist eben von der Tragweite des Tarifreformsegens nicht annähernd so durchdrungen wie die journalistischen Drahtzieher des Chamberlainismus. Vor allem aber bezweifelt er, ob der Schutzzoll schon jetzt eine wirksame Wahlparole für die Konservativen abgibt, und diese Zweifel werden von andern ihrer parlamentarischen Führer getheilt. Die Fanfaren der ganz unter protektionistischem Management stehenden unionistischen Blätter sind durchaus kein zuverlässiger Gradmesser für die Kampflust und die Siegeszuversicht in der oppositionellen Parteileitung. Aber auch die Liberalen, die so thun, als könnten sie die Parlamentsauflösung kaum erwarten, arbeiten mächtig mit Bluff. Die Entscheidung darüber, ob aus dem beiderseitigen Säbelgerassel Ernst wird und über der Etatsvorlage der Wahlkampf ausbricht oder nicht, liegt beim Oberhause.

Zwei Virtuosen der politischen Verwandlungskunst haben den Lords den Rücken zum Widerstande gegen die Etatsvorlage nach Kräften zu stärken gesucht. Derselbe Lord Rosebery, der einst als Citoyen Primrose wie ein Mirabeau in der Westentasche den Volksfreund mimte und den Triumph der Demokratie für sein Ideal ausgab, rief den erblichen Gesetzgeber dazu auf, der unter den liberalen Steuerparagraphen lauernden Hydra der Revolution das Massenhaupt zu zermalmen, und derselbe Joseph Chamberlain, der in einem brieflichen Vorwort zu der Balfour'schen Rede die Lords aufforderte, durch Ablehnung des Budgets Neuwahlen zu erzwingen, brandmarkte früher lordschaftlichen Widerspruch gegen Unterhausbeschlüsse als „unverschämte Anmaßung einer Junkerkaste". Das in entscheidenden Fragen von jeher sehr geschickt geführte Oberhaus hat sich trotz aller das Gegentheil behauptenden radikalen Tiraden noch niemals zur Ueberschreitung seiner verfassungsmäßigen Kompetenz verleiten lassen — das ist es ja gerade, was ihm die Liberalen nicht verzeihen, die andernfalls mit der Agitation gegen die Lords viel leichteres Spiel hätten — und werden es voraussichtlich auch diesmal nicht thun.

Nach den geltenden Verfassungsgrundsätzen dürfen die Lords Finanzgesetze nur entweder verwerfen oder annehmen, aber nicht abändern. Mit ihrer Ablehnungsbefugniß hat es jedoch eine besondere Bewandtniß, seit das Unterhaus im Gegensatz zu früherer Uebung vor einem halben Jahrhundert dazu übergegangen ist, den ganzen Staatshaushaltsvoranschlag in ein einheitliches Gesetz zusammenzufassen. Von da ab hat das theoretisch unbestritten gebliebene Ablehnungsrecht der Lords dem Etat gegenüber praktisch versagt: die aus der Idee der Volkssouveränität hergeleitete, aus französischen und belgischen Budgettheorien in die deutsche demokratische Doktrin übergegangene Vorstellung von der parlamentarischen Berechtigung zur Verwerfung des gesammten Etats ist der englischen Theorie fremd und der englischen Praxis erst recht. Sie wird nicht einmal von den Gemeinen beansprucht, geschweige denn von den Lords. Ablehnung des Etats in Bausch und Bogen enthielte, wie Rudolf von Gneist es klassisch formulirt hat, lediglich einen Verzicht des Hauses auf Mitwirkung der Spezialanweisung für die finanzielle Ausführung der Staatsverwaltung und wäre in England, gerade so wie in Preußen, ein unkonstitutioneller Akt ohne rechtliche Bedeutung. Das Oberhaus würde damit, anstatt die Regierung matt zu setzen, sich selber kaltstellen, und daran denkt es gewiß nicht. Somit scheint ihm verfassungsgemäß nichts übrigzubleiben, als unveränderte Annahme des Budgets.

Dennoch ist das nicht der Fall. Die Lords brauchen sich nicht gefallen zu lassen, daß die Gemeinen in Finanzvorlagen anderweitige Materien einwickeln und ihr Finanzprivileg dazu ausbeuten, das Oberhaus in Bezug auf Dinge mundtodt zu machen, über die es verfassungsmäßig mitreden darf. Solche unmoralische Theile aus Finanzbills, also auch aus dem Etat auszumerzen, ist das Oberhaus anerkanntermaßen berechtigt. Der Eckstein oppositionellen Anstoßes bei dem vorliegenden Etat, die Landbesteuerung, bringt aber nach den von der Regierung gemachten Zugeständnissen für das nächste Jahr kaum noch die Erhebungskosten ein, ist also für's erste finanziell belanglos. Beschränken sich die Lords darauf, dem liberalen Budgetbrachen diesen „sozialistischen" Giftzahn auszubrechen und vielleicht noch eine oder die andere Kralle auszureißen, die durch das Finanzprivileg der Gemeinen entweder gar nicht oder doch zu schwach geschützt ist, daß die Liberalen aus ihrer Beseitigung den erblichen Gesetzgebern in den Augen der Wählerschaften einen Strick drehen könnten, so gibt die Regierung am Ende in den beanstandeten Nebenpunkten klein bei und das ganze Kampfgetöse löst sich anstatt, wie angenommen wird, um Weihnachten herum zu Neuwahlen zu führen, in christfestliches Wohlgefallen auf.

Hohe und höchste Kreise machen ihren Einfluß namentlich im Oberhause zugunsten einer Konfliktsvermeidung geltend; ihnen wäre im Interesse des auswärtigen Prestige Großbritanniens und seiner diplomatischen Aktionsfähigkeit nichts unerwünschter als politische Kraftvergeudung in verlängerten inneren Kämpfen.

Macht Euer eigenes Lager-Bier.

12 volle Pint-Flaschen frei.

Macht Euer eigenes Lager-Bier in Eurem eigenen Hause zu weniger als sieben Cents der Gallone.

Freier Probe-Koupon.

Name......

Adresse......

Stadt......

Sweater-Coats hier am billigsten

(Dritter Floor, Madison Str.)

Sweater Coats für Damen, reinwoll, einfach- oder doppelknöpfige Facon, in weiß, roth und Oxford. Gewöhnlich $3.50, morgen $2.48

Feine Sweater Coats für Damen, mit doppelten Taschen, grau u. weiß oder grau mit Maroon od. Navy Borders, wt. 2.25, spez. Pr. $1.48

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Winter-Coats für Mädchen.

Ein spezieller Einkauf in langer Facon, von Schatten gestreiften Meltons, hübsch garnirt, mit hohem Hals, doppelknöpfig, in blau, braun und grün, Größen 6 bis 14 Jahre, ungewöhnlich billig, zum Preise von nur.......... $1.98

Die berühmten Gus Purie (11. & Broadway, New York) Herbst- und Winter-Kleider für Kinder von der Auktion zu etwa der Hälfte der regulären Preise.

Sie waren eingeschlossen in unserem riesigen Einkauf bei dem kürzlichen Salvage-Verkauf, und jetzt, wo Jedermann den vollen Preis für Kinderkleider erhält, legen wir dieselben zum Verkauf aus zu lächerlich niedrigen Preisen. Es ist ein Verkauf, wie wir ihn selten abgehalten haben, denn selten hatten wir gleich gute Werthe zu offeriren. Wenn auch von den Salvage Underwriters gekauft, sind die Kleider dennoch alle absolut perfekt und in den neuesten Facons gemacht für diesen Herbst und Winter. Wir haben nur Raum genug, einige der vielen Bargains hier anzuführen. Die meisten Mütter werden genug für ein ganzes Jahr kaufen, wenn sie die Kleider sehen, die man hier morgen zu diesen Preisen kaufen kann.

Kleider für Mädchen, von schwarz und weiß karrirten Flannelettes und dunkelfarbigen Percales gemacht, in der ein Stück-Facon, hoher Hals, plaited Waists und hübsch piped volle Skirts, Größen 6 bis 14 Jahre. — Ausgezeichnete Werthe, nur am Samstag, — so lange 700 vorhalten — Auswahl.... 39c

Schulkleider für Mädchen, alles neue Herbst-Modelle, von Kammgarnen und Galateas, Waist Seiten plaited Yokes und Braid besetzt, sehr volle Seiten plaited Skirts, mit Saum, Größen 6 bis 14, regulär für 1.50 verkauft, Samstag, für.......... 79c

Schulkleider für Mädchen, von Worsted Checks und gestreiften Stoffen, in allen beliebten Schattirungen, ganz gefüttert; Skirts Seiten plaited, breite Säume; Größen 6 bis 14 Jahre; hier sind genau dieselben Kleider für Herbst und Winter, die überall für $1.50 und $1.75 verkauft werden, in einer großen Partie für Samstag, für.... 98c

Schulkleider für Mädchen, von feinen Plaids und guter Qualität Ginghams gemacht, in dunkelfarbig; hoher Hals Kleider ... $1.48

Mädchenkleider, von reinwoll. Stoff ... $1.98

Kleider für Mädchen, von Plaids u. reinwoll. Cashmeres ... 2.98

$15.00 und $16.50 Winter Coats für Mädchen ... $9.98

... Coats für Mädchen, in den neuesten Modellen ... $4.98

Fabrik-Reste von Panamas u. s. w.

(Main Floor, State Str.)

35c

Neue Seide, unwiderstehliche Attraktionen

(Basement, State Str.)

29c 29c

49c 49c

15c, 19c und 25c

5c, 10c, 15c, 25c

37c 37c

15c 29c 19c

Die Cholera eine Salpetrigsäure-Vergiftung.

Der Münchener Professor Rudolf Emmerich hat sich längere Zeit in den Choleraбaracken in Petersburg (Botkin-Barackenhospital) Studien halber aufgehalten. Ueber das Resultat seiner Studien findet sich in den „M. N. N." ein sehr interessanter Aufsatz.

Professor Emerich hat schon 1893 durch eingehende experimentelle Untersuchungen seine Ansicht begründet, daß die „Cholera india" und „nostras" Vergiftungen durch freie salpetrige Säure seien, die durch die Cholerabazillen gebildet wird, indem sie den Salpeter der Nahrungsmittel (Gurken, Rüben, Rettiche, Gemüse, Kartoffeln) in Nitrite ((salpetrigsaure Salze) überführen, woraus diese dann durch gleichzeitige Milchsäurebildung freie salpetrige Säure abspalten.

Nun berichtet Professor Emmerich über seine Untersuchungen im Botkin-Barackenhospital unter anderem folgendes:

„Nachdem ich im Blut der Cholerakranken chemisch und spektroskopisch die Produkte der Salpetrigsäurewirkung nachgewiesen hatte, wendete ich mich der Hauptaufgabe, der Aufsuchung der salpetrigen Säure im Erbrochenen und in den Reiswasserstühlen, zu. Wenn irgendwo, so mußte in der zu Beginn des Choleraanfalles literweise erbrochenen und in der durch die massenhaften wässerigen Stühle ausgeschiedenen Flüssigkeit das Choleragift am reichlichsten zu finden sein. ... In der That ergab denn auch gleich der erste Prüfungsversuch eine überraschend starke Reaktion auf salpetrige Säure in der zu Anfang des Choleraanfalles erbrochenen Flüssigkeit.

Aber auch die ersten, oft literweise abgegebenen Reiswasserstühle enthielten so viel salpetrige Säure, daß mit Gries'schem Reagens eine schöne Rosafärbung eintrat.... Die freie salpetrige Säure aber ist ein furchtbares Gift, ja sie gehört zu den stärksten Giften. Noch in der Verdünnung 1:100,000 tödtet die freie salpetrige Säure nach Oskar Löw lebende Zellen! Wie zerstörend muß daher ihre Wirkung sein, wenn sie im Choleradarm von den auf, zwischen und unter der obersten Zellschichte (Epithelschicht) der Darmschleimhaut wuchernden Cholerabazillen erzeugt wird.

Kein anderes der allem Ermessen nach bei der Cholera etwa noch in Betracht kommenden Gifte kann solche Wirkungen äußern außer der „freien salpetrigen Säure". Die Nitrate (Salpeter), welche die Cholerabazillen in giftige Nitrite überführen, aus denen durch die von ihnen gebildete Milchsäure salpetrige Säure abspaltet, stammen hauptsächlich aus den vegetabilischen Nahrungsmitteln, sowie aus mit Salpeter versetzten Würsten, Schinken, Pökelfleisch (man setzt diesen Fleischwaaren Salpeter zu, damit sie eine schöne rothe Farbe bekommen und behalten) und namentlich auch aus dem Brunnenwasser.....

„Die neue Erkenntniß, daß die Cholera eine Salpetrigsäurevergiftung ist, gibt uns die Macht über die Krankheit, die ihre Schrecken verliert. Diese Erkenntniß ermöglicht eine sichere Prophylaxe. Jedermann kann sich jetzt gegen den Ausbruch der tödtlichen Krankheit schützen, selbst dann noch, wenn die Infektion mit Cholerabazillen, die sich durch den Eintritt der „prodromalen Diarrhoe" bekundet, schon stattgefunden hat. Es ist nur nöthig, den Genuß nitrathaltiger Vegetabilien, Gurken, Rettiche, Rüben, Gemüse, Kartoffeln usw. sowie von salpeterhaltigen Würsten, Schinken, Pökelfleisch und von nitratreichem Trinkwasser sorgfältig zu vermeiden.

Auch die Behandlung der Cholera wird sich zufolge der neuen Erkenntniß des Choleragiftes rationell und wirksam gestalten, so daß wenigstens eine Verminderung der Sterblichkeitsziffer durch dieselbe zu erwarten ist."

So schließt der Gelehrte seine aufsehenerregenden Ausführungen in dem genannten Blatt. Man möchte wünschen, daß sich die Hoffnungen, die Professor Emmerichs an die Resultate seiner Forschung knüpft, erfüllen.

Naturheilanstalt Kosmos

H. E. Lane, M. D., deutscher Naturarzt. Martin Uhl, Direktor.

2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str. Evanston, Ill. Phone 1729.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneippkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Sprechzeit 8—11 und 3—8.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel, für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u. s. w. Preis portofrei $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen u. s. w. Preis postfrei 55c.—Agenten verlangt.

Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.

9sep,bosason,1m

Leset die „Sonntagpost"

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Mannes[illegible], Nervenschwäche, Hautausschläge[illegible], schlechten Träumen, an irgend einem [illegible] und organischen Leiden, so wenden Sie sich [illegible] sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEIS[illegible] West Division Str., Ecke Wood Str. [illegible] Monroe 94.

23jul,1*